Beste Deutsche Zeitung —für— Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung —des— Westens.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 28. Juni 1905.—5 Uhr-Ausgabe. | 17. Jahrgang. — No. 152

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Rückwärtskonzentrirung!

12,000 Mann Russen aus Wladiwostok weggezogen.—Muß Wladiwostok preisgegeben werden? — Japanisches Heer entwickelt unerwartete Stärke.

St. Petersburg, 28. Juni. Vergangene Nacht verbreitete sich hier ein Gerücht, daß General Kuropatkin gefallen sei. Ein anderes Gerücht besagte, 70,000 Russen seien von der Armee des Generals Nogi abgeschnitten worden, und daß Kuropatkin gefangen genommen sei. Keine dieser Angaben konnte indeß bestätigt werden.

Militärische Sachverständige dahier meinen, General Linewitsch könne sich, obwohl er keine Aussicht auf einen Sieg habe, zurückziehen, ohne Umgehung oder Abschneidung besonders fürchten zu müssen; indeß würde er wohl Wladiwostok dem Feind preisgeben müssen.

Der russische Generalstab hat Nachricht erhalten, daß aus Wladiwostok drei Regimenter Streifschützen, sowie Kavallerie und Artillerie, im Ganzen 12,000 Mann, zurückgezogen worden sind. Diese theilweise Rückwärtskonzentrirung wurde nothwendig durch das Vorrücken des Generals Kasegwa mit dem 6. japanischen Armeekorps über das nordöstliche Korea vom Tumenfluß aus. General Kasegwas Streitmacht entwickelt unerwartete Stärke; sie wird jetzt auf über 100,000 Mann beziffert, obwohl seine Vorhut nur aus etwa 5000 besteht. Man glaubt jetzt im russischen Generalstabe, daß Feldmarschall Oyama ein größeres numerisches Uebergewicht über General Linewitsch habe, als er es über General Kuropatkin gehabt hatte.

Tokio, 28 Juni. (Mittags.) Das japanische Kriegsdepartement gibt folgendes Telegramm bekannt:

„Der Feind, etwa 5 Kompagnien stark, mit 6 Geschützen, griff am 24. Juni unsere Truppen in der Nachbarschaft von Tschangehiatien an, 12 Meilen nordwestlich von Quangping, wurde aber zurückgeschlagen. Unsere Kavallerie besetzte Kusjong, im nördlichen Korea, 10 Meilen nördlich von Kynyjong."

Wladiwostok, Dienstag, 27. Juni. Japanische Kriegsschiffe, die man für Torpedoboote hält, sind heute am Horizont aufgetaucht.

St. Petersburg, 28. Juni. Vizeadmiral Chouknin, Befehlshaber der russischen Schwarzmeerflotte, hat es abgelehnt, den Posten eines Marineministers (als Nachfolger des, kürzlich zurückgetretenen Admirals Avellan) anzunehmen.

Paris, 28. Juni. Baron v. Rosen, der neue russische Botschafter bei der Regierung der Ver. Staaten, und seine Gemahlin fuhren von hier nach Cherbourg und bestiegen daselbst den Norddeutschen Lloyddampfer „Kaiser Wilhelm II., um nach New York zu fahren.

Aufruhr und Mord!

Auch die Mannschaft zweier russischer Kriegsschiffe meutert und tödtet die Offiziere. — Die Streiks in Russischpolen.

Washington, D. C., 28. Juni. Der amerikanische Konsul in Odessa, Südrußland, Thomas E. Heenan kabelt dem Staatsdepartement:

„Das russische Kriegsschiff „Kniaz Potonkin" und ein Torpedoboot trafen gestern Abend hier ein. Auf der See waren sämmtliche Offiziere ermordet, und die Leichen über Bord geworfen worden. Die Meuterer drohen, wenn man ihnen etwas in den Weg legt, die Stadt zu bombardiren. Die Lage ist sehr bedenklich. Heute wird das Eintreffen der Schwarzmeerflotte erwartet."

St. Petersburg, 28. Juni. Es heißt, daß Aufrührer in Odessa eine Abtheilung Kosaken in die Flucht geschlagen hätten.

Warschau, 28. Juni. In den Kohlen- und Eisengruben, Gießereien und Fabriken der Bezirke Dombrowa, Stozemieszyca und Sosnowice wurde heute der Streik erklärt.

Warschau, 28. Juni. Eine Geheimversammlung von 200 Sozialisten im Walde von Igneerz, unfern Lodz, wurde von Kosaken überrascht. 18 der Sozialisten wurden verwundet, und 180 verhaftet.

Elisabethgrad, Gouvernement Kherson, 28. Juni. Wegen des drohenden Charakters der agrarischen Bewegung in den benachbarten Bezirken ist der Statthalter von Kherson, Lewaschew, hier eingetroffen, und Kosaken sind aufgeboten worden. Viele der Gutsbesitzer fliehen aus ihren Häusern in die Stadt.

St. Petersburg, 28. Juni. Es gibt fort und fort Zusammenstöße zwischen Arbeitern und Kosaken in Odessa, doch ist noch sehr wenig darüber in Erfahrung zu bringen! Die ganze dortige Bevölkerung ist von panischem Schrecken befallen.

St. Petersburg, 28. Juni. Ueber die Meuterei auf dem russischen Schlachtschiff „Kniaz Potonkin", vor seiner Ankunft in Odessa, hört man noch, daß dieselbe deshalb entstand, weil ein Matrose, welcher ein, von der Mannschaft unterzeichnetes Gesuch behufs besseren Essens einreichte, ohne Weiteres auf Befehl des Kommandanten erschossen wurde!

Die Angabe, daß die Offiziere des Schlachtschiffes ermordet worden seien, wird aber nicht bestätigt.

Warschau, 28. Juni. (Nachmittags:) Die Verhältnisse in Lodz sind noch wenig verändert. Doch sind die meisten Streiker daselbst zur Arbeit zurückgekehrt, und von 60,000 Mann stehen nur noch etwa 7000 in 22 Fabriken aus. Der Belagerungszustand besteht weiter, die Straßen werden beständig von Truppen abgeritten, und alle Spirituosengeschäfte sind geschlossen.

An der Börse hier war wieder das Gerücht verbreitet, daß die Mobilmachung von Truppen in Russischpolen begonnen habe. Man befürchtet, daß eine solche Mobilmachung zu neuen und bedenklichen Ruhestörungen führen werde!

St. Petersburg, 28. Juni. Aus der Provinz Tambow kommt folgende Kunde:

Hr. Bezobrazow, Präsident der Jalu-Holzlandgesellschaft, welcher ein prachtvolles Gut in jener Provinz bewohnt, mußte die Hilfe des Militärs zum Schutz seines Eigenthums und sogar seines Lebens anrufen. Unter den Bauern verbreitete sich die Angabe, daß er für den Krieg mit Japan verantwortlich sei, und sie drohten furchtbare Rache.

St. Petersburg, 28. Juni. Strenge Zensur wird über die Nachrichten aus Odessa geübt. Es scheint jedoch gewiß, daß dort ein Generalstreik besteht, und die Wirren noch ärger sind, als in Russischpolen!

Neuerlicher Angabe zufolge wurde die Meuterei auf einem russischen Kriegsschiff nur durch schlechtes Essen verursacht.

St. Petersburg, 28. Juni. Spätere Preßdepeschen aus Odessa melden:

Die Streiker waren hier allenthalben erfolgreich. Sie brachten die Straßenbahn und den ganzen sonstigen Verkehr zum Stillstand.

Jakatwinoslaw, 28. Juni. Die Bauern haben Gebäude mehrerer Gutsbesitzer in Brand gesteckt.

Inland.

Roosevelt als Gast Harvards.

Er sendet auch eine Depesche an Kaiser Wilhelm.

Cambridge, Mass., 28. Juni. Unter Begleitung von Ministern, Staatsbeamten und sonstigen Würdenträgern und Truppen fuhr Präsident Roosevelt in Prozession nach der Harvard-Universität, wo er seinerzeit studirt hatte, um dem Schlußakt derselben beizuwohnen. Große Volksmengen jubelten ihm unterwegs zu.

In der Versammlungshalle hielt der Präsident eine, mit großem Beifall aufgenommene Rede über die Aufgaben der Universität und die Pflichten der Studenten. Er sprach aber auch entschieden die Ansicht aus, daß der Studentensport nicht zu kurz kommen sollte, nur dürfe derselbe nicht in Brutalität ausarten. Ferner ermahnte er die, in das Leben hinaustretenden Studenten, der Nation in jedem Beruf, den sie sich wählten, ein leuchtendes Beispiel der Moralität zu geben.

Cambridge, Mass., 28. Juni. Präsident Roosevelt sandte folgendes Telegramm an den deutschen Kaiser:

„Ich habe soeben die Harvard-Universität und das Deutsche Museum besucht, dessen Gründung wir in so großem Maße Ihrer Theilnahme zu verdanken haben. Ich benutze diese Gelegenheit, Ihnen und dem deutschen Volk für die vielen Akte der Höflichkeit und Güte zu danken, welche in den letzten Jahren das deutsche und das amerikanische Volk fort und fort einander näher gebracht haben. Diese wachsende Freundschaft zwischen den zwei Nationen ist vielbedeutend für die Zukunft der Menschheit, und ich wünsche, Ew. Majestät persönlich für die Bemühungen zur Pflege desselben zu danken. (Gez.) Theodore Roosevelt."

Columbus, 28. Juni. Bürgermeister Tom L. Johnson von Cleveland setzte es durch, daß eine Planke betreffs Besteuerung von Eisenbahnen, gleich allem übrigen steuerbaren Eigenthum, in die Plattform gefügt wurde; dagegen konnte er die Aufnahme der Zweicents- (per Meile) Fahrgeldforderung nicht durchsetzen.

Die Demokraten Ohios.

Columbus, O., 28. Juni. Heute Vormittag, zehn Minuten vor 10 Uhr, wurde hier die demokratische Staatskonvention für Ohio eröffnet.

Columbus, O., 28. Juni. Die demokratische Staatskonvention für Ohio nahm eine Plattform an, welche zunächst mit Befriedigung hervorhebt, daß die Nationalregierung sich entschlossen habe, Vorräthe für den Panamakanal auf den Weltmärkten zu kaufen und unseren geschützten Monopolen keinen Tribut zu zahlen, und daran die Hoffnung knüpft, daß der Tag kommen werde, da auch das gewöhnliche Volk das nämliche Vorrecht für die Beschaffung seiner Lebensbedürfnisse genießen werde. Sodann wird gefordert, daß die Ohioer Kongreßvertreter zur Durchbringung solcher Gesetze behilflich sein möchten, welche alle Rabatte und geheimen Eisenbahnkontrakte verhinderten und allen Bürgern gleiche Bedienung garantirten. Ferner wird befürwortet, daß die Zwischenstaatliche Verkehrskommission die Vollmacht zur Festsetzung angemessener Frachtraten erhalte.

Der übrige Theil der Plattform ist Angelegenheiten des Staates Ohio gewidmet, und die Demokraten übernehmen, wenn sie bei der Staatswahl erfolgreich sein sollten, die Verpflichtung, die eingerissene politische Korruption, Grabscherei und „Boßwirthschaft" auszurotten, gleiche Rechte aller Bürger und Selbstverwaltung der einzelnen Gemeinwesen zu fördern.

U. A. wird auch strenge Aufsicht über Staats- und Privatbanken verlangt, und Gesetze, welche das Ausstellen und Annehmen von Eisenbahnfreipässen für öffentliche Beamte verpönen.

Ferner spricht sich die Plattform für direkte Erwählung der Bundessenatoren durch das Volk und für Initiative und Urabstimmung in der Frage der Ausgabe von Gemeinde- und County-Schuldscheinen und bezüglich der Vergebung öffentlicher Gerechtsame aus.

Columbus, 28. Juni. John M. Pattison, ein Cincinnatier Geschäftsmann, wurde im 2. Ballot von der demokrat. Staatskonvention für Ohio als Gouverneurskandidat aufgestellt (er war einer von 8 Bewerbern) und Staatssenator Louis B. Houck als Vizegouverneurskandidat.

John R. McLean dankte als Mitglied des demokratischen Nationalausschusses ab. Die Vakanz wurde indeß nicht von dieser Staatskonvention ausgefüllt. Provisorisch ernennt der Nationalausschuß einen Ersatzmann, und später kommt die Sache vor die Nationalkonvention.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Konkurrenz ausgebrannt.

Wie ein polnischer Wirth die Kundschaft von Loose Island zu retten versucht haben soll.

Joseph Oszakewski, 379 Elston Ave., Thos. Pazblowski und Frank Bunk sind heute unter der Anklage der Branstiftung verhaftet worden, und angeblich geständig. Oszakewski betreibt seit Jahren an der westlichen Anfahrt zur Blackhawk Str.-Brücke eine Wirthschaft und hat ein Monopol auf die Kundschaft der vielen Arbeiter auf Goose Island. Im letzten Winter ließ die Peter Hand Brewing Co. am anderen Brückenende, 489 Nord Branch Str., eine Wirthschaft bauen. Diese wurde zwei Mal angesteckt, das zweite Mal mit Erfolg. Der Wirth war verdächtig, es fehlten aber die Beweise, und erst, als bei einer Prozeßverhandlung vor Friedensrichter Campbell an North Ave. Jemand in der Hitze des Gefechts sagte: „Macht nichts, Pasblowski hat Brandstiftung—", wurde diese Bemerkung dem Feuerwehranwalt überbracht, und die Geheimpolizisten Larson und Kubizki mit dem Fall betraut. Pazblowski wurde in seinem Versteck unter einem Holzhaufen in den Anlagen der Pulaski Lumber Co. auf Goose Island verhaftet, Bunk, der vor acht Tagen nach Evanston geflüchtet war, als er heute zurückkehrte, und später der Wirth. Die beiden Erstgenannten haben angeblich diesen beschuldigt, sie zu der Brandlegung unter dem Versprechen, ihnen $10 geben zu wollen, veranlaßt, sie dann aber mit 50 Cents und ein paar Glas Bier abgefunden zu haben. Der Wirth betheuert seine Unschuld.

Wohl ein Raubmord.

James Burns auf der Straße beraubt und tödtlich verletzt.

An der Ashland Ave. und Fulton Str. wurde heute früh James Burns bewußtlos und aus vielen Wunden blutend von einem Fuhrmann aufgefunden und eiligst nach dem County-Hospital gebracht, wo der Verletzte in einigen lichten Augenblicken sagte, er heiße James Burns und sei an der Morgan und Kinzie Str. von drei Räubern überfallen worden. Dem Mann war mit einem Todtschläger der Schädel eingeschlagen und er war dann beraubt worden. Burns Zustand ist kritisch. Von den Verbrechern fehlt jede Spur.

* Zu der Anstellungsprüfung für Köche für die Countyanstalten in Dunning, welche heute von der Zivildienst-Behörde der Countyverwaltung abgehalten worden ist, hatten sich nur fünf Bewerber gemeldet. Man befürchtet unter diesen Umständen, daß es zur Besetzung derartiger Stellungen bald an Anwärtern fehlen würde.

* An Wendell Str. wurde heute die Leiche eines etwa 35 Jahre alten Unbekannten aus dem Wasser gezogen. In seinen Taschen fand man $1.70 in kleiner Münze, aber nichts, wodurch seine Persönlichkeit hätte festgestellt werden können. Die Leiche liegt in Ludolphs Bestattungsgeschäft, Nr. 861 Milwaukee Ave.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend; morgen wahrscheinlich Regenschauer; steigende Luftwärme. Frischer Ostwind, später Südwind.

Illinois und Indiana: Theilweise bewölkt und Regenschauer morgen, im südlichen und mittleren Theile schon heute Abend; steigende Luftwärme: Südostwind.

Nieder-Michigan: Schön heute Abend, morgen zunehmende Bewölktheit. Leichter bis frischer Ostwind.

Wisconsin: Zunehmende Bewölktheit und wahrscheinlich Regenschauer am Donnerstag, im westlichen Theil schon heute Abend; wärmer im letztgenannten Theil heute Abend. Frischer Ostwind, später Südwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 53 Grad; Nachts 12 Uhr 55 Grad; Morgens 6 Uhr 57 Grad; Mittags 12 Uhr 67 Grad.

Rasche Arbeit.

Die demokratischen Kandidaten nunmehr ebenfalls nominirt.

Wenter an der Spitze.

Herrn Stanley Kunz und dessen polnische Gefolgschaft verdrießt das sehr. — Der Alderman der 16. Ward und seine Delegation enthalten sich der Abstimmung.

Superior-Richter (voller Amtstermin):

Daniel G. Ramsey	26. Ward
Stuart G. Shepard	21. Ward
Julius F. Smietanka	8. Ward
Charles Werno	23. Ward

Superior-Gericht.

(Unvollendeter Termin des verstorbenen Richters Shepard.)

Edgar B. Tolman	7. Ward

Kreisgericht.

Wm. A. Doyle	14. Ward

Abwasser-Behörde.

Präsident:

Frank Wenter (5 Jahre)	

Mitglieder:

Frank Wenter (5 Jahre)	11. Ward
Thomas J. Webb (5 Jahre)	23. Ward
Wm. G. Legner (5 Jahre)	15. Ward
Edward J. Kelly (3 Jahre)	5. Ward
John J. Bradley (3 Jahre)	30. Ward
Frank Bewersdorf (3 Jahre)	12. Ward
George J. Thompson (1 Jahr)	21. Ward
Dr. O. W. Lewke (1 Jahr)	28. Ward
H. M. Shabad (1 Jahr)	6. Ward

So lautet das Ticket, welches heute von der demokratischen Partei von Cook County für die neu zu besetzenden Richterstellen und die Abwasserbehörde aufgestellt worden ist.

Auf 10 Uhr heute Vormittag war die demokratische County-Konvention für die Aufstellung von Kandidaten für die Mitgliedschaft in der Abwasserbehörde nach dem „Westseite Auditorium", Ecke Centre Avenue und Taylor Straße, einberufen, — es war 15 Minuten nach 11 Uhr, als sie zur Ordnung gerufen wurde. Die Parteiführer hatten nämlich vorher noch verschiedene Aenderungen vornehmen müssen in der Liste der von ihnen für die Abwasserbehörde ausgesuchten Kandidaten. An Stelle von David Rosenheim aus der 6. Ward schaltete man H. M. Shabad aus der 6., an Stelle von Timothy Cruise aus der 34. den Dr. Otto Lewke aus der 16. Ward ein. Einen weiteren Grund für die Verzögerung gab die Haltung des Polenhäuptlings Stanley Kunz ab, der sich mit der Delegation der 16. Ward und polnischen Delegaten aus anderen Wards in einer Schänke auf der anderen Seite der Straße aufhielt und dort angeblich eine kleine Revolution oder doch einen Putsch vorbereitete. — Zum Vorsitzer, bezw. Schriftführer in Vorschlag gebracht wurden Col. James Hamilton Lewis und John S. Clarke. — Herr Lewis konnte natürlich nicht umhin, den Vorsitz mit einer längeren schwungvollen Rede anzutreten und der Konvention dazu zu gratuliren, daß sie, zum ersten Male, in einem Stadttheil zusammentrete, der bisher noch nie in dieser Weise ausgezeichnet worden sei, obgleich gerade dort die demokratische Partei unter der Bevölkerung am stärksten und am besten vertreten sei. — Der Redner erging sich in einer begeisterten Lobpreisung des Mayor Dunne, der es fertig gebracht habe, während des gegenwärtigen Streiks auch ohne die Einmischung der Miliz oder gar der Bundesarmee fertig zu werden.

Es wurde dann ein Trauerbeschluß anläßlich des Ablebens von Graeme Stewart angenommen, und zwar durch Erheben von den Sitzen.

Nun ernannte der Vorsitzer die stehenden Ausschüsse: Zu Mitgliedern des Platformausschusses ernannt wurden: Thomas S. Scully, Harry Eagle, Clarence S. Darrow, Dr. H. S. Taylor, James W. Quinlan, Jacob C. Lebosky, H. A. Sabath, Ruß Hail und J. J. Brennan.

Zu Mitgliedern des Ausschusses für „permanente Organisation": James Furlong, Thos. J. Johnston, Jeremiah Cagney, Wm. Lyman, Al. Schoenbeck, Jas. A. Long, George Brinkmann und James H. Farrell.

Zum Vorsitzer des Ausschusses für die Prüfung von Beglaubigungsschreiben ernannt wurde Ald. John Powers von der 19. Ward. Der Ausschuß berichtete, daß keine Beanstandungen vorhanden seien, deshalb alle anwesenden Delegaten als solche anerkannt werden konnten. — Ebenso wie zu Ehren des Andenkens von Graeme Stewart wurde darauf anläßlich des Ablebens von Peter Kiolbassa ein Trauerbeschluß angenommen.

Ehe dann der Ausschuß für „permanente Organisation" seinen Bericht einreichte, wurde dem Vorsitzenden zugemuthet, er möge das versammelte Kriegsvolk durch Erzählung einer Geschichte unterhalten, doch lehnte der „Cörnel" das ab, mit der Erklärung, er pflege keine Geschichten zu erzählen, sondern immer strikt bei der Wahrheit zu bleiben. Der vorbesagte Ausschuß empfahl dann, daß die zeitweiligen Beamten für die Dauer der Konvention beibehalten werden sollten.

Nur wurde zur Aufstellung der Kandidaten für die Abwasser-Behörde geschritten. Für die Präsidentschaft der Behörde in Vorschlag gebracht wurde Frank Wenter. Bei der Abstimmung ergab es sich, daß die Delegaten der 16. Ward nicht mitthaten, trotzdem protestirten sie auch nicht, als später die Nomination für einhellig erklärt wurde. McInerney von der 30. Ward wünschte ausdrücklich festgestellt zu wissen, daß ein Bericht, nach welchem er der Aufstellung des Herrn Wenter abgeneigt wäre, der Wahrheit nicht entspräche.

Für die fünfjährigen Amtstermine in der Abwasser-Behörde in Vorschlag gebracht wurden: Frank Wenter, Thos. J. Webb und William Legner. Die Nomination schien einhellig erfolgen zu sollen, doch machten einige Delegaten aus der 13. Ward Standal, und Ald. Kunz von der 16. Ward enthielt sich mit seinen Leuten auch diesmal der Abstimmung. Es stellte sich nachher heraus, daß zwar die Minderheitsfraktion ebenso wie die Mehrheitsfraktion für Wenter, Webb und Legner stimmten, diese Thatsache aber nicht von dem Wortführer der Mehrheitsfraktion bekannt gegeben haben, sondern es selber kundthun wollte.

Für die dreijährigen Amtstermine in Vorschlag gebracht wurden: Edward J. Kelly, John J. Bradley, Fr. Biewersdorf und Lyman E. Cooley. Nominirt wurden die drei Erstgenannten, Herr Cooley erhielt nur die 22 Stimmen der Delegaten aus den Landbezirken, welche für ihn anstatt für Bewersdorf eintraten. Die 16. Ward, d. h. Kunz mit seinem Anhang, betheiligte sich auch diesmal nicht an der Abstimmung.

Für die einjährigen Termine wurden in Vorschlag gebracht: Henry M. Shabad, George J. Thompson, Dr. O. Lewke und Wm. J. Shields aus Blue Island. Nominirt wurden die Herren Shabad, Thompson und Lewke. Für Shields wurden 256 Stimmen abgegeben. Kunz und seine Leute stimmten auch diesmal nicht mit.

Von der Verlesung des Programmes mußte Abstand genommen werden, da die Mehrzahl der Delegaten einfach ihrer Wege ging, obgleich der Vorsitzende ankündigte, daß nunmehr unverzüglich mit der zweiten Konvention begonnen werden würde. Das Programm ist übrigens kurz und enthält als Hauptpunkt eine Verpflichtung der aufgestellten Kandidaten, im Falle ihrer Erwählung die in Elektrizität umzusetzende Stromkraft der Stadt Chicago u n e n t g e l t l i c h zu überlassen, und zwar auch zum Betriebe städtischer Straßenbahnen, sobald solche vorhanden sein werden. An Privatparteien soll von jener Kraft auch gegen Bezahlung n i c h t s abgegeben werden.

Zum Vorsitzenden für die zweite Konvention wurde Ald. Carey gewählt, zum Schriftführer Herr Ed. Lahiff.

Zu Mitgliedern des Ausschusses für Beschlüsse ernannt wurden: Clarence S. Darrow, Harry Eagle, Dr. H. S. Taylor, James M. Quinlan, Jacob C. Lebosky, N. A. Sabath und J. J. Brennan. Der Schriftführer dieses Ausschusses verlas einen allgemein gehaltenen Beschluß, in welchem dem Richterstande hohe Anerkennung gezollt und erklärt wird, daß den Mitgliedern desselben die Verpflichtung obliege, die Rechte und Freiheiten des Volkes zu wahren.

Die Aufstellung der Kandidaten wurde im Sauseschritt besorgt. Es wurden nur die oben genannten Herren als Kandidaten in Vorschlag gebracht, und die Nominirung derselben erfolgte einhellig.

* * *

Mayor Dunne gab nach der Konvention seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß die Platformplanke, in welcher der Verwendung der Stromkraft des Abwasserkanals für den Betrieb städtischer Straßenbahnlinien das Wort geredet wird, eine große Zugkraft auf die Stimmgeber ausüben werde. Man würde in diesem Falle die Kraft auch gebrauchen können, um in den verkehrsstillen Morgenstunden, unter Benutzung der Straßenbahngeleise und zweckentsprechender Trolleywagen, auch das Müll „elektrisch" abzufahren, Kohlen nach den städtischen Schulhäusern und Pumpenstationen usw. zu befördern, usw. Die Stadtverwaltung würde auf diese Weise eine Menge Geld ersparen. Die Elektrizität würde von der Abwasserbehörde der Stadtverwaltung zum Selbstkostenpreise überlassen werden müssen und würde sich unter diesen Umständen sehr billig stellen. —Bezüglich der Kandidaten sagte der Mayor, daß besonders die Wiederaufstellung der Herren Webb und Legner, sowie der Umstand, daß der tüchtige und gewissenhafte Wenter an die Spitze der Abwasserbehörde gestellt werden solle, einen guten Eindruck auf die Wählerschaft machen.

Der Mayor erwartet übrigens für morgen oder übermorgen einen weiteren Besuch von Mayor Johnson aus Cleveland und will dann mit diesem nochmals die Liste der Straßen durchgehen, welche schon innerhalb kurzer Zeit für ein städtisches Straßenbahnnetz verwendet werden könnten, auch wenn die Unterhandlungen mit den bestehenden Gesellschaften sich vollständig zerschlagen oder in langwierige Prozesse auslaufen sollten. Man hat angeblich neuerdings noch Theilstrecken von Straßen in einer Gesammtlänge von 150 Meilen entdeckt, für welche die Wegerechtsprivilegien der betreffenden Korporationen binnen spätestens zwei Jahren ablaufen, so daß— falls Alles nach Wunsch geht — die Stadt in etwa drei Jahren über ein Straßenbahnnetz von 150 Meilen Gesammtlänge würde verfügen können.

Ist auch vergebens!

Nutzlose Verhandlung mit dem Verbande der Holzindustriellen.

Shea kennt kein Nachgeben.

Die Holzindustriellen haben keine anderen Friedensbedingungen zu stellen, wie der allgemeine Verband der Arbeitgeber. — Keine Anklagen gegen Arbeitgeber.

Auch der Versuch der Leiter des Streiks, wenigstens mit den Arbeitgebern, die zum Verbande der Holzindustriellen gehören, Frieden zu schließen, wird wohl fruchtlos sein. Der aus Präsident Shea, Albert Young, James B. Barry, Thomas Hughes, Jerry McCarthy, Peter W. Reitz und W. J. Gibbons bestehende Ausschuß, welchen der Zentralrath der Fuhrleute gestern zu diesem Zweck ernannte, hatte heute Mittag in den Räumen der „Lumbermen's Association" im Rector-Gebäude eine einstündige Unterredung mit Präsident Hines von dem genannten Verbande, die aber kein Ergebniß zeitigte. Herr Hines theilte den Mitgliedern des Ausschusses mit, daß der Verband der Holzindustriellen den Streikern keine anderen Friedensbedingungen zu machen habe, als die ihnen vom allgemeinen Verbande der Arbeitgeber gestellten. Man redete nun eine Stunde lang hin und her, und da Shea sich einem Entgegenkommen der Streiker durchaus abgeneigt zeigte, trennte man sich schließlich beiderseitig mit der Ueberzeugung, daß auch hier weitere Friedensunterhandlungen so lange erfolglos bleiben müssen, als nicht die eine oder die andere Seite eine andere Haltung annimmt.

Es ging heute das Gerücht, die Gewerkschaft der Kohlenfahrer hätte beschlossen, daß ihre streikenden Mitglieder sich am nächsten Montag wieder zur Arbeit melden und ohne Weigerung auch Kohle an solche Firmen liefern sollten, die mit dem Gewerkschaftsbann belegt sind. Einem Vertreter der „Abendpost" gegenüber wurde heute im Hauptquartier der Kohlenfahrer-Union, 274 Madison Str., diese Nachricht als durchaus unbegründet erklärt, auch Präsident Albert Young von der Gewerkschaft der Kohlenfahrer bestätigte dies später.

Die Grabschuntersuchung durch die Geschworenen dürfte aller Wahrschein- Großgeschworenen dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach morgen zur Erhebung von Anklagen durch diese Körperschaft führen, es mag aber auch sein, daß die Geschworenen damit bis zur Einreichung ihres Schlußberichtes am Samstag warten. Der Hilfsstaatsanwalt Fake fertigte heute den ganzen Tag darauf bezügliche Anklageschriften aus, während ein Ausschuß der Großgeschworenen mit der Ausarbeitung des Schlußberichtes beschäftigt ist. Der Bericht dürfte der wichtigste werden, welchen je Großgeschworene im County Cook ausgefertigt haben.

Heute hieß es, daß gegen Arbeitgeber keine Anklagen erhoben werden würden, daß aber mehrere Geschäftsleute scharf verurtheilt würden unter Hinweis auf ihre Verbindung mit den Grabschereien. Die Großgeschworenen werden sich ferner über die Gepflogenheit mancher Geschäftsleute äußern, ihren geschäftlichen Mitbewerbern durch Veranlassung von Ausständen ihrer Arbeiter Schaden zuzufügen.

Gegen Niemand sind in dieser Beziehung schlimmere Anklagen erhoben worden, als gegen Beamte des sogenannten Backstein-Trusts. J. C. Driscoll, der frühere Sekretär der Vereinigten Fuhrwerks-Interessenten, hat bekanntlich überraschende Enthüllungen über die zur Beilegung von Ausständen befolgten Methoden gemacht, und für seine Angaben durch quittirte Bankanweisungen schwerwiegende Beweise vorgelegt. Danach sind an Arbeiterführer u. Gewerkschaftsbeamte in Chicago viele Tausende von Dollars bezahlt worden. Einige der hervorragendsten Geschäftsleute Chicagos sind in Verbindung mit gewissen Streiks und der Zahlung von Geld an Arbeiterführer von Driscoll genannt worden. Letzterer wird nicht angeklagt werden, da sein Verfahren nicht ungesetzlich ist.

Obwohl die Großgeschworenen die Akten in der Grabsch-Untersuchung geschlossen haben, haben sie sich heute doch bereit erklärt, J. W. Hartman und Harry Haynes in der Sache zu vernehmen. Diese Zeugen sind von Geo. Cruice, dem Anwalt mehrerer Gewerkschaften, und von Steve Sumner, dem Geschäftsagenten, der Milchfahrer, nach dem Kriminalgerichtsgebäude gesandt worden. Haynes und Hartman sollen durch ihre Aussagen die Großgeschworenen zu bestimmen versuchen, gegen einige von Fred Buckminsters Geheimpolizisten Anklagen zu erheben, weil diese angeblich den Greifwagenführer eines Kabelbahnzuges an der State und Washington Str. mißhandelt haben.

„Ich kann über die wahrscheinlichen Maßnahmen der Großgeschworenen noch keine Angaben machen," sagte heute Mittag der Hilfsstaatsanwalt Fake, „auch nicht über die Schuldbeweise. Der Schlußbericht der Großgeschworenen wird alle erwünschte Auskunft enthalten."

Schwere Unfälle.

Von einem Zuge gerädert. — Zwei Frauen durch Kraftwagen schwer verletzt.

Der 40 Jahre alte Abraham Sominski, 14. und Canal Str., ist heute im Englewooder Union-Hospital an den Verletzungen gestorben, welche er gestern Abend an der 51. und Wallace Str. unter einem Zuge der Erie-Bahn erlitt.

Die 73 Jahre alte Frau M. A. Schiller wurde an der 29. Straße und Cottage Grove Avenue gestern Abend von einem Kraftwagen überfahren und schwer verletzt. Die Frau war gerade von einem Kabelbahnwagen der Cottage Grove Avenue abgestiegen und stand im Begriff, über die Straße zu gehen, als hinter einem in entgegengesetzter Richtung fahrenden Kabelbahnzug, welcher angehalten hatte, um die Greisin vorüber zu lassen, ein Dr. A. P. Gilmore, 4045 Woodlawn Ave., gehöriger Kraftwagen hervorsauste. Die Frau blieb vor Schrecken starr stehen, der Lenker jenes Wagens, ein Neger Namens Robinson, versuchte vergebens, zu halten, und im nächsten Augenblick fuhr der Wagen über die Frau hinweg. Der Schwarze half die Verunglückte in eine benachbarte Apotheke tragen. Ihr Sohn, J. H. Schiller, Sekretär der Seipp Brewing Co., geleitete sie, von dem Unfall benachrichtigt, nach ihrer Wohnung, 2922 Groveland Avenue. Dr. Morgan vom Mercy-Hospital legte Frau Schiller in der Apotheke den ersten Verband an. Die Unglückliche hatte das rechte Fußgelenk gebrochen und litt außerdem an schweren Schürfungen an der rechten Hüfte und rechten Schulter, sowie am Rücken. Ihr rechter Arm und ihr rechtes Bein waren ebenfalls schlimm verletzt, und der Arzt befürchtet, daß diese Verletzungen und die Aufregung den Tod der Frau Schiller herbeiführen mögen. Die Augenzeugen des Vorfalles drohten dem Neger und seinem Begleiter, ebenfalls einem Schwarzen, mit Gewaltthätigkeiten, doch nahm die Polizei sie in Schutz und brachte sie nach der Bezirkswache an der Cottage Grove Avenue.

An der 22. Straße, nahe Austin Avenue, Oak Park, fuhr ein von Jas. Ellis von Riverside gelenkter Kraftwagen gestern in eine Kutsche, in welcher Frau E. M. Goodwillie, 252 N. Lombard Avenue, saß. Die Frau wurde auf die Straße geschleudert und verletzt. Ellis soll mit einer Geschwindigkeit von dreißig Meilen die Stunde gefahren sein, als sein Wagen plötzlich zur Seite bog und in die Kutsche hineinsauste, diese zertrümmernd und Frau Goodwillie und den Kutscher herausschleudernd. Ellis ist der Vizepräsident der Railway Equipment Co.

Der elfjährige Willie Bernall ist im Alexianerhospital an den Verletzungen gestorben, welche er am 22. November letzten Jahres erlitt, als er vor der elterlichen Wohnung, Nr. 1268 Clybourn Ave., von einem Wagen der Schultz Baking Co. überfahren wurde. Eine Operation war erfolglos.

In der Nähe des Bahnhofes an der La Salle Straße wurde gestern Nachmittag der dreijährige Indianer-Knabe „Hole in the Sky", welcher mit einem älteren Bruder, „Soft Water", soeben von der Uinta-Reservation in Kolorado hier eingetroffen war, von einem Kohlenwagen überfahren. Dem Kind wurde das linke Bein zermalmt; auch erlitt es eine schwere Kopfwunde. Die Polizei schaffte den Kleinen in das gerade eröffnete Nothfall-Hospital, 309 5. Ave., dessen erster Patient er wurde.

Aus den Polizeigerichten.

Angebliche Frachtwagendiebe dem Kriminalgericht überantwortet.

Adam Burns, 410 Winchester Ave., Joseph Smith 4720 Hermitage Ave., und F. Smith, 4842 Hermitage Ave., wurden heute von Polizeirichter Callahan im Gericht in South Chicago unter je $1500 Bürgschaft dem Kriminalgericht überantwortet, zwei Mitangeklagte, Albert Greening und John Metzger, aber freigesprochen. Die fünf Leute waren am letzten Freitag unter dem Verdacht verhaftet worden, in South Chicago in den letzten Monaten Waaren im Werthe von Tausenden von Dollars aus Güterwagen gestohlen zu haben. Freitag Abend sahen die Geheimpolizisten Loftus und McNamara an der 100. Straße sieben Burschen sich einem Güterwagen der Baltimore & Ohio-Bahn nähern, beim Anblick der Beamten aber fliehen. Die Verfolgung wurde sofort aufgenommen, auch wurden mehrere Schüsse gewechselt, und schließlich bei Wolf Lake, Ind., fünf der Ausreißer eingefangen. Adam Burns hatte einen Schuß durch das rechte Ohr erhalten. Die Polizei glaubt, daß die Zahl der organisirten Frachtdiebe in South Chicago eine große ist.

Achtundvierziger.

In Anbachs Garten beging gestern der Verein der alten Achtundvierziger von Chicago seine jährliche Gedenkfeier. Das immer mehr zusammenschmelzende Häuflein verbrachte einen höchst interessanten Abend, dessen Glanzpunkt die Festrede des Herrn F. Rudolph bildete.

Wahre Liebe.

Roman von **Margarete Stahr.**

(7. Fortsetzung.)

Auch Georg Müller ging in schnellem Tempo; es verlangte ihn, so bald wie möglich aus dem Zauberkreis dieser Sirene zu gelangen; dann verlangsamte er allmählig seine Schritte; denn er hatte es im Grunde nicht eilig.

Das Forsthaus lag am Waldesrand, nicht allzu weit vom Kramburger Schlosse, von dem es weite Gemüsegärten, Treibhäuser, Stallungen und Remisen trennten. Im Hause des Obergärtners hatte auch Georg Müller seine Wohnung; aber er wanderte heute an seinem Hause vorbei; denn die Sonne wollte eben untergehen, und er konnte für heute feiern. Vorüber eilte er auch am Schloß, das den höchsten Punkt der bewaldeten Berglehne einnahm und hinter dem sich der waldartige Park auf Stunden weit sanft abwärts erstreckte, nirgends durch Mauern begrenzt, sondern überall fast unmerklich in den herrlichen Buchen- und Tannenwald übergehend.

Generationen des fürstlich Hallstein'schen Geschlechtes hatten an der Verschönerung des Kramburger Parkes geschaffen, hatten Aussichtsplätze entdeckt, Bänke und Sitze aufgestellt und den Plätzen Namen gegeben, hatten Schluchten überbrückt, Mooshütten und Pavillons an lauschigen oder aussichtsfreien Plätzen errichtet und so ein zweites Paradies inmitten des Waldparadieses geschaffen. Auch der letzte vor einigen Monaten verstorbene Fürst hatte seinen Vorgängern nicht nachstehen wollen.

Georg Müller mußte an ihn denken, während er den Park durchschritt und sich dann im dichten Wald befand. Was in aller Welt hatte nur die Oberförsterin soeben angedeutet? Er zuckte wiederholt mit den Schultern, wie wenn er etwas Häßliches von sich abschütteln wollte. „Bah, nichts als Prahlerei einer eitlen Person, eitel und verliebt — schlecht und treulos, wie sie alle sind!“ murmelte er vor sich hin.

Die untergehende Sonne warf jetzt schräge Lichter in die Baumwelt und ließ die Stämme der mächtigen Fichten roth erglühen, spielte auf dem hohen Grase, das sie goldig durchleuchtete, bis ihr Feuerball endlich unter dem Horizont verschwand.

Er hatte sonst dem Schauspiel so gern zugesehen, denn er liebte die Sonne über Alles. „Die wenigstens hält ihr Wort und kommt getreulich wieder!“ sagte er sich heute nur. Nachdenklich vorwärts schreitend, gelangte er an die Solitude, ein reizendes Sommerschlößchen, des verstorbenen Fürsten eigenste Schöpfung. Das heiter schöne Gebäude war erst vor zwei Jahren vollendet, und der Fürst hatte es zum Wittwensitz für seine Gemahlin bestimmt, die dann auch vor Kurzem hinübergezogen war, um das große Schloß noch vor der Ankunft des neuen Besitzers, ihres Schwagers, zu räumen.

„Es mag der hohen Frau nicht leicht geworden sein, gerade jetzt ihr bisheriges Heim zu verlassen,“ dachte der Unterförster, „aber im Grunde ist's hier auch lauschiger und freundlicher, als da oben in dem unheimlich großen Schloß. Sie soll ja den Fürsten so sehr geliebt haben, sagt man.“

Hier seufzte er, und es wurde ihm beklommen zu Muthe; er wußte selbst nicht recht, weshalb. Plötzlich stand er aufhorchend still. Von der Solitude her ließ sich Gesang hören — eine klare, glockenreine Frauenstimme. Welch ein Engelsgesang war das? Wie legten sich die Töne sanft und einschmeichelnd um sein beladenes Herz! Wie löste sich doch jeder Mißklang, unter dem er heute gelitten, in wonnige Harmonie auf! Sie sang:

„Ueber allen Gipfeln ist Ruh',
In allen Wipfeln spürest Du
Kaum einen Hauch.
Die Vöglein schweigen im Walde.
Warte nur, balde
Ruhst Du auch!“

Und wie er lauschte, war alles Widerwärtige vergessen, die häßliche, nüchterne Wirklichkeit, die ihn bisher in Gedanken verfolgt, schien zerstört; die Poesie des Waldes und der Zauber des Sonnenuntergangs wirkten mit einem Male wieder voller auf ihn ein.

Wer war die Sängerin nur? Die Fürstin jedenfalls nicht, — er hatte sie nie singen hören, und sie würde auch jetzt mit fast gebrochenem Herzen sicherlich ihre Stimme nicht zum Gesang erhoben haben. Ah, vermuthlich war es das junge Gesellschaftsfräulein, das die Fürstin sich hatte aus Deutschland kommen lassen!

Daß sie ihm auch gerade sein Lieblingslied hatte singen müssen, noch dazu in der herrlichen Löwe'schen Komposition, die ihn so viel stimmungsvoller dünkte, als die Schubert'sche!

Herrlich! — Nun sang sie's noch einmal, wie wenn sie seinen Wunsch errathen hätte. War's nicht, als ob der ganze Wald andächtig mit zuhörte? — O süßer, voller Ton, der aus tiefstem Herzen zu kommen schien und ihm deshalb zu Herzen drang — lieblich die Leiden des vergangenen Tages verklärend, alles Gute in der Menschenbrust weckend und zur kommenden Nacht, ja selbst zum Tode vorbereitend! — Alles Schwere fiel von ihm ab, während er so aufhorchte; ihm war, als wüchsen ihm Flügel, die ihn über alles Erdenleid hinwegtrügen, und er wünschte nur, die Sängerin möchte noch lange so weiter singen; aber nun verstummte sie doch.

Er hörte zwei Frauen ein paar Worte mit einander wechseln — die Stimme der einen war von tiefem, vollem Klang, die der anderen silberglockenhell. Gleich darauf traten zwei weibliche Gestalten durch die weit geöffnete Glasthür auf den breiten Balkon. Die in tiefe Trauer gekleidete war die verwittwete Fürstin — er kannte sie wohl, und es wunderte ihn nicht, daß sie ihr Batisttüchlein gegen die Augen drückte; mußte das herrliche Lied sie in ihrem augenblicklichen Seelenzustand doch ganz besonders ergriffen haben! Die andere, in zartes Weiß gekleidete, kannte er aber nicht. Das war also die Sängerin! — Das junge Mädchen, deren Haupt ein Kranz nußbrauner Flechten umschloß, neigte sich auf die Hand der Fürstin, um sie ebenso ehrerbietig wie zärtlich — so schien es ihm — zu küssen.

Es war ein fesselndes Bild — die weiße Gestalt sich zur schwarzen neigend, Beide sowie auch das Schloß gestreift von den letzten goldigrothen Strahlen der untergehenden Sonne — ringsum der dunkle, schweigende Wald.

In des Försters Seele zitterte noch der Nachhall des wundervollen Liedes — er war versucht, stehen zu bleiben, um auch die Züge der anmuthigen Sängerin in Augenschein zu nehmen; doch war es nicht die eintretende Dämmerung allein, die ihn davon Abstand nehmen ließ. Mit einem Ruck seiner kräftigen Schultern löste er sich aus der angenehmen Erstarrung, in die ihn das Lied versetzt hatte, und wandte sich ab, einen von Gebüschen eingefaßten Seitenpfad einschlagend.

„Sirenenzauber!“ murmelte er vor sich hin. „Das ist Alles ganz gut, um einmal eine wohlthuende Stimmung über sich kommen zu lassen; aber beileibe nicht mehr als das. Nur nichts Besonderes dahinter suchen wollen, nur das nicht — sie sind einander ja Alle gleich! Kann sein, daß die Fürstin eine Ausnahme macht, vielleicht!“.... Und auf Umwegen schlenderte er nachdenklich heimwärts.

IV. Kapitel.

Während Georg Müllers Herz so zur Ruhe gesungen worden und er nun seiner Behausung langsam zuschritt, während Frau Sabine mit der Wirthschafterin im Schlosse schwätzte, war der unglückliche Oberförster in einer furchtbaren Verfassung zurückgeblieben.

Lange hatte er gestanden und seinem Weibe mit entsetzten Augen nachgeschaut, dann endlich, als ihre üppige Gestalt hinter einer Biegung des Weges verschwunden war, kehrte er sich ab vom Fenster mit einem heiseren Aufschrei.

Wie hatte er nur all die Zeit so blind sein können und warum mußte er gerad' heute dies Alles auf einmal erfahren?! — Schon lange hatte sie ihn betrogen, ach, sogar damals schon, als sie ihm die Hand vor dem Altar gereicht! Was er bei ihr für keusche Zurückhaltung in seiner jungen Ehe gehalten hatte, das war nichts als Gleichgiltigkeit gewesen — ihr Herz, ihre Sinne hatten sie immer zu jenem gezogen, den er durch Lebenserfahrung und durch die Liebe einer edlen Frau für geläutert gehalten hatte. Welch ein Abgrund gemeinster Wollust! Welch ein Gewebe von Lug und Trug! ....Der arme Oberförster war auf einen Stuhl gesunken — auf seiner Stirn stand kalter Schweiß, und dann plötzlich entquollen seinen Augen dicke Thränen, die über seine braunen Wangen herabrollten.

Er hatte sein Lebelang gethan, was er gekonnt, hatte dem Fürsten eifrig und mit treuer Ergebenheit gedient — und so hatte ihn ein bescheidenes Selbstgefühl, das Bewußtsein seiner Tüchtigkeit, durch's Leben getragen und ihn damals, als er Sabine freite, die Oberförsterstelle als etwas ihm wohl Gebührendes entgegennehmen lassen.

Heute mußte er nun erfahren, daß er diese Beförderung der Untreue seines Weibes zu verdanken gehabt hatte. Nun wurde er irre an seinem eigenen Werth; es überkam ihn eine tiefe Beschämung, die Vergangenheit, die unschuldige Freude an sich selbst war ihm vergiftet, und die Zukunft schien ihm freudlos und düster — ja, schier unmöglich war's, sie auszudenken!

Nein, er wollte dies verlogene und verliebte Geschöpf nicht wiedersehen — er konnte es einfach nicht! Er mußte aus diesem Leben gehen, und zwar sofort.

Der alte Mann stöhnte tief auf; dann aber blitzte es plötzlich in seinen grauen, thränenfeuchten und fiebrigen Augen, und er murmelte vor sich hin: „Den Georg aber, den sie sich zum neuesten Buhlen ausersehen hat, den soll sie mir nicht verführen! 's wär' schade um ihn, den guten, braven Menschen! Heute hat er sich tapfer gehalten, aber wer weiß, ob er den wiederholten Angriffen dieser nimmersatten Zauberin nicht nachgeben würde! Da will ich denn doch einen Riegel vorschieben.“

Kreit erhob sich schwerfällig vom Sessel und öffnete nochmals den Sekretär, nahm aus einem der Schiebfächer ein größeres Kuvert, in das er die Liebesbriefe des verstorbenen Fürsten an seine Frau legte; dann schrieb er in großer Hast ein paar Zeilen und fügte sie dazu.

Nachdem er den inhaltreichen Brief adressirt und den Sekretär wieder geschlossen hatte, stolperte er zur Thür und rief den Knecht: „Franzerl, dahier diesen Brief, lauf hin und bring' ihn dem Herrn Georg Müller — er ist, glaub' ich, jetzt zu Haus. Wenn nicht, so wart auf ihn, gib' ihn ja Niemand sonst in die Händ', verstehst?“

„Bereits wohl, Herr Oberförster.“

„So troll Dich — ich schenk Dir eine Krone dafür — da!“

Franzerl sah seinen Herrn erstaunt an; solche Freigebigkeit war noch nie da gewesen und war ja kaum nöthig, denn er, Franzl, folgte auf's Wort und ohne Geld. Doch war er zur Hausthür hinaus wie der Blitz und ohne daß die Magd etwas von ihm gesehen hatte.

„So,“ sagte der Oberförster, tief aufathmend, „das wäre besorgt und die blonde Hexe unschädlich gemacht — wenigstens für ihn, den ich lieb habe wie einen Sohn.... Nun ade, Du häßliche Welt! — Ich hab' gedacht, ich sei etwas und war doch gar nix! Du, Du hast mich belogen, wir passen nicht mehr zu einander!“

Mit zitternder Hand ergriff er den geladenen Revolver, der stets über seinem Bette hing, und mit einem „Heilige Jungfrau, erbarme Dich meiner!“ setzte er ihn an die Schläfe.

Gleich darauf war Oberförster Kreit eine Leiche....

Franzerl stand schon lange wartend vor der Thür der Gärtnerei, als Georg Müller sich langsam und sinnend seiner Wohnung näherte. Noch ruhte der Abglanz der weihevollen Stunde, die er soeben durchlebt, auf seinen ernsten Zügen. Er wollte an dem Burschen vorbeigehen, nur seinen höflichen Gruß erwidernd; aber jener hielt ihm das große Schreiben des Oberförsters unter die Augen und sagte: „Da, Herr Förster, das soll ich Ihnen halt eigenhändig bringen vom Herrn Oberförster, und nun hab' ich meine Schuldigkeit aethan. Guten Abend auch.“ Er lüftete nochmals seinen Strohhut und machte sich dann auf den Heimweg.

Georg war ganz verdutzt. Was konnte der Oberförster ihm mitzutheilen haben, das er nicht ebenso gut ihm morgen früh hätte sagen können? Seltsam! Kopfschüttelnd öffnete er den Briefumschlag, aus dem ihm gleich zuerst des alten Mannes Zeilen entgegenfielen.

„Lieber Sohn,“ so hieß es darin, „ich hab' immer viel von Dir gehalten und wünsche Dir alles Gute. Bevor ich — und das wird in wenigen Augenblicken geschehen — aus dem Leben gehe, liegt es mir am Herzen, Dich vor einer großen Gefahr zu bewahren. Der Inhalt der beiliegenden Briefe, die ich soeben entdeckt habe — sie sind vom verstorbenen Fürsten an meine Frau gerichtet —, wird Dich belehren, mit wem Du es heute Nachmittag zu thun hattest und — möglicher Weise noch weiter zu thun haben könntest.

„Du siehst, was — sie — aus mir gemacht hat. Daß ich Dir gegenüber kein Hehl daraus mache, muß Dir ein Beweis meiner väterlichen Liebe zu Dir sein. Du sollst Alles wissen und auf Deiner Hut sein, damit Du nicht ebenso unglücklich wirst wie

Dein alter Freund
Anton Kreit, Oberförster.“

(Fortsetzung folgt.)

Nur immer langsam voran.

Ein deutsches Kleinbahnidyll finden wir im „Bielefelder Generalanzeiger“. Der Zug, welcher 8.55 Uhr Abends von Enger nach Bielefeld fährt, zerriß dieser Tage zwischen Enger und Pödinghausen bei einer Steigung, worauf das Vordertheil des Zuges weiterfuhr und der zweite Theil des Zuges auf der Strecke stehen blieb. In der Zwischenzeit von $1\frac{1}{2}$ Stunden, bis eine Reservemaschine von Enger den stehengebliebenen Theil des Zuges nach Bielefeld schieben konnte, hatte die Reisegesellschaft ein freudiges Ereigniß zu begrüßen, indem eine mitreisende Frau, die sich in ein benachbartes Haus begeben hatte, eines munteren Knäbleins genas. Eine Feuerwehrkapelle, die auf dem Zuge aus Enger, wo Feuerwehrfest gefeiert worden war, mitfuhr, bewillkommnete den neugeborenen Wehrmann mit feierlichen Jubelklängen und gab der festlichen Stimmung der ganzen Reisegesellschaft den fröhlichsten Ausdruck.

GAS FOR COOKING

Gas ist das **beste Brennmaterial** während des Sommers, denn die Hitze ist nur **unter den Pfannen,** und vertheilt sich nicht über die ganze Küche. Zündet ein Streichholz an und Ihr habt augenblicklich alle Hitze, die Ihr braucht und gerade da, wo Ihr sie braucht. Dreht das Ventil und die **Hitze hört sogleich auf.**

Ihr solltet **jetzt** einen Gasheerd haben — er macht Eure **Küche** so angenehm wie den **Parlor.**

Kauft den Gasherd auf **leichte Abzahlungen** wenn Ihr es so wünscht. Wir liefern ihn ab und stellen die Verbindung **frei** her. Fragt in der Haupt-Office oder irgend einem Verkaufsraum wegen Preise und Bedingungen.

Verkaufsräume:

517 West Madison Straße, Telephone Monroe 199
1264 East Ravenswood Park, Telephone Sheridan 862
255 Blue Island Avenue, Telephone Canal 1494
11107 Michigan Avenue, Telephone Pullman 131
1589 Ogden Avenue, Telephone Canal 1137
338 West 63. Straß., Telephone Wentworth 417
548 Lincoln Avenue, Telephone North 1429
1017 Milwaukee Avenue, Telephone Monroe 1341
3481 Archer Avenue, Telephone Yards 452
9215 Commercial Avenue, Telephone South Chicago 66

The Peoples Gas Light & Coke Company Michigan Ave. u. Adams Str. Telephone Central 1076

Peter Klapps Ende.

(Eine Anekdote mit tragischem Schluß, von Maximilian Fuhrmann.)

Ende der Achtziger Jahre war in den öffentlichen Anlagen der Stadt M. ein ergrauter, durch seine affenähnliche Häßlichkeit auffallender Aufseher angestellt, der sein Amt sehr streng wahrnahm und sich in seinem grünen Reich wie ein kleiner Despot fühlte.

Zwar mit den Invaliden und Greisen, die an sonnigen Tagen auf den Bänken saßen, die Köpfe zusammensteckten und mit den Stöcken Figuren in den Sand zeichneten, stand er auf kameradschaftlichem Fuße, und auch gegen die Kindermädchen mit ihrem krabbelnden, krähenden Anhang zeigte er sich, weil er sie als ein unvermeidliches Uebel ansah, noch ziemlich gnädig; ja manchmal ließ er sich sogar herbei, durch ein drohendes Zusammenziehen der buschigen Brauen oder plötzliches Erheben des Stockes bei unartigen Kleinen den so gefürchteten Bock zu heilen. Ganz anders aber verhielt er sich gegen die Schuljugend, die in Nomadenschwärmen nach Schulschluß die Anlagen aufzusuchen liebte. Täglich konnte man das Schauspiel erleben, daß der krummbeinige Alte unter ingrimmigen Verwünschungen Knaben und Mädchen über den Rasen verfolgte, und wenn er ihrer habhaft werden konnte, schlug und zauste er Schuldige und Unschuldige so kräftig, daß Beschwerden entrüsteter Eltern nicht ausblieben.

Leider war es schwer, dem Peter Klapp, so hieß der Aufseher, begreiflich zu machen, daß er Personen, die trotz der Warnungstafeln den Rasen betraten, Blumen abpflückten oder anderen Frevel verübten, zwar anhalten und unter Umständen sogar arretiren dürfe, daß aber das Recht der Abstrafung in allen Fällen einer höheren Instanz vorbehalten bleiben müsse. Dazu kam, daß die Jugend es häufig direkt darauf anlegte, den Aufseher zu ärgern und zu kränken. Er wurde dadurch verbittert und ließ sich immer wieder zu Gewaltthätigkeiten hinreißen.

Einst, als er hinter einem Busch aufpaßte, bemerkte er einen besser gekleideten großen Knaben, der, um sich den Weg abzukürzen, über den Rasen bummelte und dabei noch die ungeheure Frechheit besaß, mit seinem Spazierstöckchen den überall wuchernden Gänseblumen die Köpfe abzuschlagen. Klapp wartete aus guten Gründen, bis der Ahnungslose an seinem Versteck vorbei wollte, packte dann an und zwängte den Knaben zwischen seine Beine, um ihm ohne voraufgegangenes Verhör auf die schmerzhafteste Weise mit seinem harten Eichenstock die Hosen nachzumessen.

Die junge Frau des Geheimen Kommerzienraths Wagenschmidt war Zeugin des Vorfalles. Sie hatte sich den neuesten Roman der Eschstruth aus der Leihbibliothek geholt und aus Begierde, sich in den Inhalt zu versenken, verleiten lassen, einige Minuten auf einer öffentlichen Bank Platz zu nehmen. In dem Augenblick, als sie sich wieder erheben und weiter gehen wollte, sah sie einen verwilderten Haarmenschen aus einem Busch springen und über ein um Gnade bettelndes jüngeres Individuum herfallen. In der festen Meinung, daß es auf Mord und Todtschlag abgesehen sei, flüchtete sie davon und erreichte eben noch, wo ihre Kräfte schon zu versagen drohten, todtenbleich und zitternd, die nahe Villa einer befreundeten Familie. Fieberische Erscheinungen und große Mattigkeit in den Beinen waren in den nächsten Tagen die beklagenswerthen Folgen des Schrecks. Der Kommerzienrath gerieth in Wuth und beschwerte sich persönlich in heftigen Worten bei dem Bürgermeister über das Monstrum von Aufseher, den man doch lieber heute als morgen zu allen Teufeln jagen sollte.

Nun handelte es sich bei Klapp um einen Angestellten, der über ein Menschenalter im Dienste der Stadt gestanden hatte, der dreiunddreißig Jahre hindurch als städtischer Gärtner mit gleicher Nüchternheit und Treue gepflanzt, gejätet und Mist gekarrt hatte, und dem man, als er hierzu zu steif und alt wurde, die leichtere Aufseherstelle gab, die er nun im fünften Jahre innehatte.

Dem mit der Erledigung des Falles beauftragten Senator widerstrebte es, den abgearbeiteten Mann für seine Verfehlung, die doch wieder einen Kern Pflichttreue sehen ließ, einfach auf die Straße zu setzen. Er schickte ihn deshalb, mit sich selbst noch unschlüssig, vorläufig einmal dem städtischen Vertrauensarzt Dr. Gabriel zu, damit dieser ihn auf seinen Geisteszustand untersuche.

Der Doktor, ein sehr tüchtiger Anatom, interessirte sich weit mehr für die körperlichen Abnormitäten des Klapp als für die ihm gestellte Aufgabe. Er sah den Aufseher, um Messungen an ihm vorzunehmen, verschiedentlich in seinen Sprechstunden, schickte die Akten aber schon nach vierundzwanzig Stunden zurück.

Er erklärte in seinem Gutachten, daß Klapp auf ihn den Eindruck eines geistig völlig gesunden Mannes gemacht habe. Wenn trotzdem Exzesse von ihm begangen seien, so läge es nur daran, das Leute seiner Stellung theils durch den Unverstand des Publikums, theils durch den Muthwillen der Jugend verärgert würden und mit den Jahren alle Untugenden alter Kettenhunde annähmen.

Der Senator, der nun entscheiden sollte, fand das Gutachten zu allgemein gehalten und recht flüchtig hingeworfen. Da er den Alten aber ebenfalls nicht in's Unglück stürzen mochte, verfügte er, nachdem er eingesehen hatte, daß Klapp für ein anderes Amt von „gleichem Range und Gehalt“ nicht in Betracht kommen konnte, seine Pensionirung wegen „Bissigkeit“ unter Anrechnung aller seiner Dienstjahre.

Wenn Peter Klapp sich nun auch über inhumane Behandlung durch die Stadtbehörde nicht beklagen konnte, so fühlte er sich doch zur Unthätigkeit verurtheilt und in seiner räucherigen Gasse mit einmal von jedem frischen Lufthauch abgeschnitten, höchst unzufrieden und unglücklich.

Was er sonst nie gethan hatte, wiederholte er jetzt Tag für Tag; er ging in die Schenken und kam meist mit einem tüchtigen Schießer spät in der Nacht heim. Seine Ehehälfte hatte nun ebenfalls schwere Tage, und häufig klagte sie vor den Thüren der Nachbarinnen über das veränderte Wesen ihres früher so nüchternen und soliden Mannes.

Eine Frage machte ihr die größte Pein. Woher nahm Klapp das Geld zum Vertrinken? Die Pension ging bis zum letzten Pfennig durch ihre sparsame Hand, und zur Unredlichkeit hielt sie ihn nicht fähig. Das Räthsel war einfach nicht zu lösen, sie mochte grübeln, so viel sie wollte. Da kam ihr eines Abends, als sie allein saß, der Gedanke, daß Klapp auf seine alten Tage noch in das Netz eines gewissenlosen Frauenzimmers gerathen sein konnte und aus dieser Quelle Geld erhalte.

Dieser Einfall wirkte auf ihr Gehirn wie ein Dorn, der unter der Haut Eiterungen erzeugt. Die Eifersucht machte sie wahnsinnig, und eines Nachts, als Klapp wieder über Mitternacht ausblieb, erhängte sie sich an einem Pfosten des gemeinschaftlichen Bettes.

Als der Aufseher bald darauf nach Hause kam und seine vernachlässigte Frau todt fand, fühlte er so bittere Reue, daß er einen zweiten Strick nahm und sich am anderen Ende des Bettes ebenfalls aufknüpfte.

Die schauderhafte Tragödie lief gleich nach ihrer Entdeckung durch die ganze Stadt und brachte die Menschen in große Bewegung. Ein halbes Dutzend reitender Polizisten hatte Mühe, vor dem Klapp'schen Hause Luft zu schaffen und das gaffende Volk in die benachbarten Gassen abzudrängen.

Während Frau Klapp ein bürgerliches Begräbniß erhielt, wurde die Leiche des pensionirten Aufsehers nach der Anordnung des herbeigeeilten Dr. Gabriel in eine Holzkiste gepackt und spät in der Nacht abgeholt.

Peter Klapp hatte seinen Leichnam der Anatomie verschrieben. Aus diesem Geschäft, von dem seine Frau nichts wußte, stammte das Geld, das ihm und seiner schuldlosen Frau den Untergang brachte.

Der Haschischmißbrauch in Aegypten.

Für Abendländer gilt seit alten Zeiten der Orient als die Heimath der feinen Genüsse. Wir sehen an Alexander dem Großen ihren verderblichen Einfluß, wir wissen, daß die römische Genußsucht, die den Grund zum Falle des Weltreiches legte, im Orient zu suchen ist. Jahrhunderte sind seitdem vergangen, die Völkerstämme und mit ihnen die Religionen haben gewechselt, aber die Vorliebe für nervenaufregende Genüsse ist dem Orient geblieben. Insbesondere ist dies vom Opiummißbrauch her bekannt, der lange Zeit die Kraft der Völker schwächte. Nachdem nun endlich die Mächte diesen Mißbrauch beseitigt haben, sind andere Mittel an seine Stelle getreten, die die Wirkung des genannten Giftes noch weit übertreffen. Da ist das „Bussa“, ein aus Brot zubereiteter Meth, an dem sich der ägyptische Fellach berauscht, da ihm Mohammed den Wein verbot; das „Ambr“, mit dem die Zigarretten parfümirt werden, und das die sinnlichen Nerven so sehr überreizt — vor allem ist das aber der in seinen Folgen so gräßliche Haschisch, der leidenschaftliche Liebhaber findet, die er in der Regel in wenigen Jahren zugrunde richtet.

Haschisch, „cannabis indica“, spiegelt seinem Verehrer die schönsten Träume und Seelenzustände vor. So schön der Rausch und so gräßlich das Erwachen ist, so leidenschaftlich ist die Ergebenheit, mit der dem Genusse gefröhnt wird. Die ägyptischen Behörden geben sich alle Mühe, dem unseligen Laster entgegenzutreten, denn die Folgen sind für Körper und Geist entsetzlich. Im Jahre 1897 war ein Drittel der männlichen Insassen des ägyptischen Irrenhauses Abbassieh bei Kairo infolge des Haschischgenusses geisteskrank. 1904 befanden sich dort nur 53 Kranke von 350, für deren Erkrankung der Haschisch verantwortlich gemacht werden konnte. Der Eifer, mit dem die ägyptischen Behörden gegen die Leidenschaft ankämpfen, steigt noch immer. Doch sind die Schwierigkeiten, die zu überwinden sind, auch sehr groß. Der Anbau von Haschisch ist in Aegypten schon seit vielen Jahren verboten, die Einfuhr und der Verkauf ist untersagt. Dennoch wird er in großen Mengen, besonders aus Griechenland, geschmuggelt. Durch Verordnung vom 14. Januar 1895 ist den Inhabern aller öffentlichen Lokale untersagt, Haschisch rauchen zu lassen oder zu verkaufen. Zuwiderhandlungen werden streng bestraft, der vorgefundene Haschisch wird weggenommen; ja selbst die Schließung der Räume kann angeordnet werden, wenn mehrere Verurtheilungen wegen Haschischverkaufs in einer gewissen Zeit erfolgt sind.

Trotz dieser strengen Maßregeln und steter polizeilicher Aufsicht nimmt das Haschischrauchen nicht in dem gewünschten Maße ab. Die Haschischverkäufer wissen den Verkauf möglichst geheim zu halten. Sie tragen die werthvolle Waare — das Kilogramm kostet 50 Franken — zum Theil bei sich, zum Theil haben sie sie vergraben oder sonst verborgen. Es ist unmöglich, von den Rauchern die Namen der Verkäufer zu erfahren. Es würde ja sonst der Raucher von dem Händler in Verruf erklärt werden. Im letzten Jahre sind 21,369 Kilogramm Haschisch weggenommen worden. Man darf überzeugt sein, daß dies doch nur ein kleiner Theil von dem ist, was eingeschmuggelt wurde. Die kleine Packung und daher die sehr leichte Möglichkeit, den Haschisch unterzubringen, machen den Zollbehörden die Aufsicht sehr schwer. Der Haschisch wird nicht mehr auf dem Seewege über Tripolis-Alexandrien nach Aegypten gebracht, da die Gefahr der Entdeckung bei der Landung zu groß ist. Man sendet ihn jetzt zu Lande auf Kamelen von Tripolis aus in die Oase von Siwa und Bahariëh und von dort nach Aegypten.

Der Haschischmißbrauch wird in Aegypten erst dann aufhören, wenn das nahe Griechenland den Anbau verbietet. Dies ist bisher leider trotz aller eingehenden Vorstellungen der ägyptischen Regierung nicht geschehen. Aegypten will sogar den Handelsvertrag mit Griechenland nicht erneuern, wenn nicht das Verbot des Anbaues von Haschisch darin ausgesprochen ist. Wahrscheinlich wird Griechenland darauf eingehen; dies wäre aus Gründen der Menschlichkeit nur sehr zu wünschen.

— In der Schule. — Lehrer: „Wer weiß mir ein Zugthier zu nennen? Du, Hans?“ — Der kleine Hans: „Die spanische Fliege.“

— Drohung. — Bauer: Alleweil hab' i noch net geschwor'n, aber wenn i werd' schwör'n—das merk Dir, Sepp—dann schwör' i ordentlich!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Für das Kleinste sowohl als für den Großpapa.

Es ist nicht allein gut für Erwachsene, sondern auch für Kinder, wenn sie geschützt sind durch einen Vorrath von

Forni's

Alpenkräuter-Blutbeleber

Er heilt sie wenn sie unwohl sind, reinigt und kräftigt das Blut und macht sie rüstig und stark. Er ist ein wirkliches Hausmittel und heilbringend in jedem Alter. Er regulirt den Magen und belebt die Leber und die Nieren. Er ist keine Apothekermedizin. Er wird nur durch Spezial-Agenten oder direkt verkauft von

DR. PETER FAHRNEY,
112-114 South Hoyne Ave., CHICAGO, ILLINOIS.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Inland.

Andenken an Dampferuntergang.

Schiffseigenthümer nicht für Menschenleben, nur für Kargo belangbar.

New York, 28. Juni. In dem alten Prozeß, welcher von den überlebenden Insassen des, vor acht Jahren untergegangenen französisch-transatlantischen Dampfers „La Bourgogne" angestrengt wurde, hat jetzt das Kreis-Appellationsgericht der Ver. Staaten entschieden, daß die Dampfergesellschaft keine Verantwortung für den Verlust von Menschenleben habe, sondern nur für den Verlust von Fracht und Passagegeld. Dementsprechend wurde die Dampfergesellschaft angewiesen, $22,319 nebst Zinsen zu zahlen, und das Gutachten des Bundesdistriktsgerichtes (der nächstniederen Instanz) muß entsprechend abgeändert werden. Diese Entscheidung entspricht einem alten Grundsatz des Admiralitätsrechtes. Die Kläger hatten ursprünglich nahezu drei Millionen Doll. von den Eigenthümern des Dampfers verlangt.

Neue Flottenregulationen.

Washington, D. K., 28. Juni. Mit Zustimmung des Präsidenten und des Flottensekretärs hat das Navigationsbureau wichtige Aenderungen im System der Flottenverwaltung vorgenommen, welche heute bekannt gegeben werden. Danach erhält der, aus 7 Mitgliedern (mit dem Oberadmiral an der Spitze) bestehende allgemeine Flottenrath eine sehr hervorragende Stellung, welche derjenigen des jetzigen Generalstabs der Bundesarmee ungefähr entspricht. Er soll u. A. alle Maßnahmen und Pläne für die wirksame Instandsetzung der Flotte für den Kriegsfall ausarbeiten und eine berathende Behörde für den Flottensekretär bezüglich der zu unterbreitenden Bestimmungen für den Bau, die Ausrüstung und die Besetzung von Kriegsschiffen u. s. w. bilden.

Güterverkehr stockt.

New York, 28. Juni. Infolge der Quarantäne, welche über La Boca, Kanada, wegen eines Beulenpestfalles verhängt wurde, ist der Güterverkehr auf einer der wichtigsten Dampferlinien zwischen New York und Panama vorläufig eingestellt worden. Doch können noch Güter nach Colon gesandt werden, und die Beförderung der amerikanischen Regierungsvorräthe nach der Kanalzone erleidet keine Unterbrechung.

Man erwartet übrigens, daß, wenn keine weitere Beulenpestfälle auftreten, die Quarantäne am 9. Juli wieder aufgehoben werden wird.

Nationalbank pleite.

Terre Haute, Ind., 28. Juni. Die „Vigo County National Bank", auf welche zwei Tage hindurch ein Ansturm der Einleger stattgefunden hatte, hat soeben zugemacht.

Ursache: Ein Fehlbetrag in den Büchern des Kassirers Conzman.

Ausland.

Die Marokko-Streitfrage.

St. Petersburg, 28. Juni. Die Assoziirte Presse hat in Erfahrung gebracht, daß sich Frankreichs stets mit seinem Verbündeten Rußland hinsichtlich der Verhandlungen mit Deutschland in der Marokko-Streitfrage beräth, und daß auch Premierminister Rouviers jüngste Note erst an die russische Regierung gesandt wurde, ehe sie nach Berlin ging.

Doch wird in behördlichen Kreisen entschieden in Abrede gestellt, daß Frankreich bereits Rußland aufgefordert habe, Truppen an seiner westlichen Grenze aufzuhäufen.

Letzte Stunden der Regatta.

Kiel, 28. Juni. Die Regatta endete in kühlem, stürmischem und regnerischem Wetter.

Die Kaiserin Augusta Viktoria traf heute hier ein, um mit ihrem Gemahl auf der Jacht „Hohenzollern" die Küste entlang zu fahren.

Die meisten amerikanischen Jachten werden gemächlich nach Cowes, Insel Wight, wegfahren.

Die schwedisch-norwegische Frage.

Stockholm, 28. Juni. Die Vorlage der schwedischen Regierung betreffs Regelung des künftigen Verhältnisses zu Norwegen wurde an einen Extra-ausschuß beider Häuser des Reichstages verwiesen. Dieser Ausschuß wählte Herrn Lundberg, Vizepräsidenten der ersten Kammer, zum Vorsitzenden und Herrn Pehrson, Vizepräsident der zweiten Kammer, zum Hilfsvorsitzenden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Glasgow: Columbia von New York.
Southampton: St. Louis von New York.
Bremen: Friedrich der Große von New York.

Abgegangen.

New York: Prinz Oskar nach Italien; Kronprinz Wilhelm nach Bremen; Carpathia nach Liverpool; Eastern Prince nach Brasilien.
Ponta del Gada: Romanic, von Neapel nach New York.

Bruder der Kaiserin

Klagt gegen Redakteur. — Nachspiel zum Pommernbank-Prozeß. — Oldenburger Thronfolgefall kommt vor das Reichsgericht. — Sonstige hervorragende Streitfälle. — † Max Hirsch.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 28. Juni. Zu einem Sensationsprozeß ersten Ranges dürfte sich die Verhandlung der Klage gestalten, welche Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, der Bruder der deutschen Kaiserin, gegen den ehemaligen Redakteur der „Berliner Zeitung", Richard Löwe, angestrengt hat. Die Klage entstand aus dem Pommernbank-Prozeß berüchtigten Andenkens, dessen Enthüllungen bekanntlich auch dem, inzwischen abgehalfterten Oberhofmeister und Schatullenverwalter der Kaiserin, Freiherrn v. Mirbach, verhängnißvoll wurden.

In dem fraglichen Prozeß spielte ein Posten von 325,000 Mark eine große Rolle: das auf dem Konto „K" stehende Guthaben, für welches der große Sammler Mirbach den Leitern der Pommernbank, den später vor Gericht gezogenen Finanziers Schulz und Romeick, eine Quittung ausgestellt hatte, das er aber nachweislich nie selbst empfangen. Trotz aller Bemühungen wollte es während der Prozeßverhandlungen nicht gelingen, eine zweifelsfreie Aufklärung darüber zu erlangen, wem jene bedeutende Summe zugute gekommen; aber allerhand Gerüchte tauchten auf, daß die 325,000 Mark in die Taschen des flotten kaiserlichen Schwagers geflossen seien.

Die „Berliner Zeitung" brachte jene Gerüchte schwarz auf weiß, und schon damals mußte sie sich auf einen Prozeß gefaßt machen, der nunmehr in aller Form eingeleitet ist.

Die Zivilkammer des Oldenburger Landgerichts wies den vielerwähnten Antrag des Grafen Welsburg auf Anerkennung als vollberechtigter Agnat des Oldenburger Herrscherhauses ab. Der Spruch erfolgte in dem Prozeß, welchen der Graf gegen den Großherzog von Oldenburg angestrengt hatte. Das Gericht stellte sich in allen Stücken auf die Seite des Großherzogs und konstatirte ausdrücklich, das Hausgesetz vom Jahre 1874, welches das strenge Ebenbürtigkeitsprinzip für die Heirathen der oldenburgischen Prinzen vorschreibt und dessen Rechtsverbindlichkeit der Graf Welsburg leugnet, weil es dem Landtage nicht vorgelegen hat, habe einer parlamentarischen Sanktion nicht beduft, da es nur die Verhältnisse der Mitglieder des regierenden Hauses unter einander regele.

Graf Welsburg legte kofort Berufung ein, und nach kurzer Berathung haben sich die beiden Parteien dahin geeinigt, daß das Reichsgericht den Fall entscheiden soll.

Vor dem Oberkriegsgericht in Münster fand das Revisionsverfahren im Prozeß gegen den Divisionspfarrer Bachstein von Minden statt. Der Pfarrer hatte sich seinerzeit vor dem Kriegsgericht der 13. Division wegen angeblicher Beschimpfung von Einrichtungen der katholischen Kirche zu verantworten, die in einem Vortrage „Ein Blick in die Seele des Ultramontanismus" vorgekommen sein sollte. Er war in erster Instanz freigesprochen worden. Nach mehrstündiger Verhandlung bestätigte das Obergericht das freisprechende Urtheil.

In Stuttgart wurde das Urtheil in dem neuen „Simplizissimus-"Prozeß verkündet. Ludwig Thoma (Peter Schlemihl) wurde zu sechs Wochen Gefängniß verurtheilt, und der verantwortliche Redakteur des „Simplizissimus", Linnekogel, zu 400 Mark Geldbuße. Im Falle Thoma hatte der Staatsanwalt zwei Monate Gefängniß beantragt, für Linnekogel zwei Wochen Gefängniß.

Thoma hatte sich bekanntlich als Verfasser eines Gedichtes zu verantworten, worin über die angebliche Heuchelei der Pastoren auf dem Kölner Sittlichkeitskongreß losgezogen war, und das seinerzeit im Reichstag zur Verlesung kam. Die Schriftsteller Bernstein und Ganghofer aus München waren mit größter Wärme für Thoma eingetreten.

Der namhafte Sozialpolitiker und Parlamentarier Graf Albert v. Zieten-Schwerin beging in seltener körperlicher und geistiger Rüstigkeit die Feier seines siebzigsten Geburtstages.

Unter gewaltigem Andrang des Publikums begannen vor dem Berliner Schwurgericht die Verhandlungen in dem Sensationsprozeß gegen den Schuhmacher von Busse wegen des, an der elfjährigen Margarethe Koschoreck begangenen Lustmordes. Zunächst wurde auf Antrag des Staatsanwalts unter Zustimmung des Angeklagten beschlossen, während der Verhandlungen von dem Adelsprädikat des Angeklagten abzusehen, da seine Berechtigung zweifelhaft sei.

Der bekannte Parlamentarier und Volkswirth Max Hirsch, der Mitbegründer der Hirsch-Dunckerschen Gewerkvereine, ist hier über Nacht nach schwerem Leiden gestorben. Er lag schon seit Wochen hoffnungslos darnieder. Bis vor mehreren Monaten war Hirsch noch eifrig auf sozialpolitischem Gebiet thätig gewesen.

(Max Hirsch wurde am 30. Dezember 1832 zu Halberstadt geboren.)

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Sheriff Herpel und seine Assistenten in St. Louis haben die Wetten an der Rennbahn von Delmar zum Einhalt gebracht.

— Ein ostwärts fahrender Schnellzug der Pennsylvaniabahn stieß zu Lima, O., mit einer Rangirlokomotive zusammen; ein Bahnhofvorsteher verlor ein Bein.

— In Portland, Oreg., organisirte sich eine „Cooperative Christian Federation" mit $50,000,000 angegebenem Kapital, um ko-operative Eisenbahnen, Fabriken usw. zu bauen.

— Frau Phoenix in Goldfield, Nev., schoß den Advokaten Hayes nieder, der sich angeblich widerrechtlich eines ihr gehörigen Grundstückes bemächtigt hatte. Sie wurde verhaftet.

— Aus Gram über den Tod ihres Gatten in Chicago, sowie ihres Schwiegersohnes beging Frau Adelaide Foster in Brooklyn, N. Y., Selbstmord durch Einathmen von Gas.

—Bei Burton, Ja., wurde ein Gasolinkraftfahrer von einem Güterzug der Chicago- & Northwestern-Bahn angerannt; Dr. Wood wurde getödtet, und der Farbige S. R. Steele tödtlich verletzt.

— Georg Poehl, Heizer der St. Joseph & Grand Island-Bahn, rettete zu St. Joseph, Mo., das Leben eines kleinen Kindes, verlor aber dabei ein Bein, und sein Tod wird stündlich erwartet.

— Ein unbekannter Automobillenker in Philadelphia versuchte, einen, über die Straße gehenden Knaben in die Flucht zu jagen, und überfuhr dabei ein fünfjähriges Mädchen, welches getödtet wurde! Dann sauste er in größter Eile davon.

— Der 75jährige Norman Taylor lief die 10 Meilen von Minneapolis nach St. Paul in einer Stunde und 40 Minuten. Er ist aus Plymouth, Jll., gebürtig und war im Alter von 48 Jahren der Meisterschafts-Zwanzigmeilenläufer Amerikas.

— Das Bundeswetteramt sagt in seinem wöchentlichen Bericht über die Feldfrüchte, daß in den oberen Binnenseegegenden zu wenig Wärme und Sonnenschein herrschte, ebenso in Washington und Oregon, sonst aber die Temperaturverhältnisse günstig waren.

—Harry Robertson, früherer Sekretär des Bundessenators Mitchell, erzählte bei der weiteren Verhandlung der Landraubfälle in Portland, Oreg., wie Mitchell fluchte und schäumte und die Regierung zum Teufel wünschte, weil sie die Klagen gegen ihn anhängig machte.

— Neue Angriffe von Streikern auf Straßenbahnwagen werden aus Bay City, Mich., gemeldet; ein Straßenbahnwagen wurde in Brand gesteckt, und zwei Polizisten, welche einen Gefangenen abführten, wurden mißhandelt. Es werden noch 50 Extrapolizisten vereidigt.

— Nach Tucson, Arizona, kam eine Meldung, daß wieder 12 Viehhirten und auch mehrere Frauen und Kinder von einer Schaar streifzügelnder Yaqui-Indianer getödtet worden seien! Auch etwa 20 Indianer sollen im Kampfe gefallen und 7 nachher von Truppen gehängt worden sein! (Später:) Es war nichts, als eine Prügelei, bei der 2 Indianer getödtet wurden.

— Zu Toledo machte der Erfinder A. Roy Knabenshue, der sich auf der St. Louiser Weltausstellung hervorgethan, mit seinem neuen lenkbaren Luftschiff eine erfolgreiche Probefahrt. Bei günstigem Wetter will er am Sonntag nach dem, 120 Meilen entfernten Detroit und zurück luftgondeln.

— Gestrige Baseball-Spiele: „American League" — Chicago 3, St. Louis 2; Detroit 1, Cleveland 8; Washington 0, Philadelphia 1. „National League" — Chicago 0, Cincinnati 6; St. Louis 2, Pittsburg 4; St. Louis 4, Pittsburg 9 (zweites Spiel); New York 2, Boston 1; Philadelphia 9, Brooklyn 0.

— Gouverneur Hoch hielt vor der Jahreskonvention der Kansaser Leichenbestatter in Topeka eine Ansprache, worin er befürwortete, die schwarze Farbe bei Leichenfeierlichkeiten abzuschaffen und dafür die weiße zu setzen, als Symbol des Lichtes und der Hoffnung. Auch sprach er sich gegen das Zurschaustellen der Leichen aus.

Finanzielles.

Die Macht und der Nutzen der Organisation wird sorgsamen Leuten deutlich vor Augen geführt in unserer ausgezeichneten Auswahl von ersten Hypotheken und $500 Grundeigenthums Gold Bonds. Beschreibungen auf Wunsch.

Grundeigenthums-Darleihen-Departement

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Boulvd.

Es wird Deutsch gesprochen.

Ausland.

— Die Regierung der Republik Panama hat alle Bergwerke für Staatseigenthum erklärt.

— Der sozialistische „Vorwärts" in Berlin behauptet ganz ernsthaft, Kaiser Wilhelm habe einen Rückzug in der Marokkofrage angetreten.

— Zu Colon, Panama, berathen sich die Dampferagenten über Vorsichtsmaßnahmen, angesichts eines Beulenpest-Todesfalles zu La Boca.

— In den Kieler Wettfahrten siegte wiederum „Hamburg" über die Kaiserjacht „Meteor III." und über „Iduna".

— Die deutsche Kaiserin ist von ihrer kürzlichen Unpäßlichkeit völlig wiederhergestellt; sie reiste nach Kiel ab, um dem Schluß der Regatta beizuwohnen.

— Der Pariser „Temps" läßt sich aus Paris melden, daß Präsident Roosevelt seinen Einfluß auch dahin geltend gemacht habe, eine Krise zwischen Deutschland und Frankreich zu verhüten.

— In der 12. Runde des internationalen Schachturniers zu Ostende wurde Taubenhaus von Alapin geschlagen. Die Spiele zwischen Schlechter und Marco und zwischen Blackburne und Wolf endeten mit Gleichstand.

— Heftige Debatten gab es im schwedischen Reichstag wegen der Losreißung Norwegens, und es wurde gar manche säbelrasselnde Rede gehalten. König Oskar ließ erklären, er wolle entschieden nichts davon wissen, daß ein Prinz aus seinem Haus den norwegischen Thron besteige, außer wenn der Reichstag dies wünsche.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

An Nantucket, Mass., vorbei: Oceanic, von Liverpool nach New York. (Heute Abend gegen 6 Uhr am New Yorker Dock erwartet.)
Cherbourg: Deutschland, von New York nach Hamburg.
Dover: Rhaetia, von New York nach Hamburg.
Bremen: Weimar von New York; Main von Baltimore.

Abgegangen.

New York: Sardegna nach Italien; Potsdam nach Rotterdam; Teutonic nach Liverpool; Graecia nach Kolumbia usw.
Hongkong: Coptic nach San Franzisko.
Genua: Citta di Torino nach New York.
Neapel: Sicilia und Montserral nach New York.

Lokalbericht.

Die schwimmende Spielhölle.

Der Staatsanwalt sagt, er werde einschreiten, falls die Polizei machtlos sei.

Staatsanwalt Healy sagte heute, er könne sich wegen Ueberbürdung mit wichtigeren Arbeiten nicht auf die Unterdrückung der schwimmenden Spielhölle, auf dem Dampfer City of Traverse, einlassen, aber die Polizei habe das Recht, die Wettbude zu unterdrücken wie auf irgend einem anderen Schiff. Wenn sie Beweise verbrecherischer Absicht erlange, könne sie alle an Bord befindlichen Personen verhaften und die Spielutensilien beschlagnahmen. Mit der Vornahme von Verhaftungen könnten die Beamten bis nach der Rückkehr des Schiffes in den Hafen warten. Falls die Polizei machtlos sei, werde er selbst einschreiten, aber drei oder vier Polizisten könnten dem Unfug ein Ende machen.

Nettes Sündenregister.

Zwei Häftlingen treten etwa 25 Opfer von Einbrüchen gegenüber.—Riesige Beute.

Michael Monahan und John McDonald, die, wie an anderer Stelle berichtet, unter dem Verdacht der Verübung zahlreicher Eigenthumsverbrechen verhaftet wurden, sind nach Angabe der Polizei von nicht weniger als 25 Personen, zumeist Frauen, als die Verüber von Einbrüchen erkannt worden, und von dem Raub, welchen die Polizei in McDonalds Haus, 3039 Princeton Ave., fand, ist angeblich ein Theil bereits von den Bestohlenen beansprucht worden.

Ein Nahrungs-Fachmann

fabrizirte Grape-Nuts-Nahrung, um dem Gehirn und Nerven-Zentren die nöthigen Elemente zuzuführen.

Es ist fertig gekocht, schön knusperig, besitzt ein entzückendes Aroma, und die „London Lancet" erklärt es für eine „vollständige Nahrung" von „höchster Nährkraft".

Wenn Gehirn oder Nerven erschüttert sind, wird eine Probe von 10 Tagen mit

Grape-Nuts

Euch überraschen, den ganzen Körper zur Gesundheit und Kraft zurückzuführen.

„Es hat seinen Grund."

Seht nach dem kleinen Buch „Der Weg nach Wohlstadt" in jedem Packet.

Höflich, aber kalt.

Fünf Kerle plündern Besucher eines Hauses aus.

Erbeuten rund $5000.

Im eigenen Hause geknebelt und beraubt. — Spitzbubenbande in South Chicago. — Ein Stromerlager am Fuße der Randolph Straße. — Unsittlichkeit in Ghetto.

Fünf elegant gekleidete Räuber plünderten heute früh kurz nach Mitternacht unter großer Liebenswürdigkeit die Besucher und Insassen des Hauses der Victoria Shaw, 2014 Dearborn Str., aus. Ihre Beute an Diamanten und Geld war etwa $5000. Drei der Burschen kamen anscheinend als Besucher in das Haus, während die beiden anderen vor der Thür Wache hielten. Die drei Gäste betheiligten sich an der Unterhaltung der etwa dreißig Anwesenden, bis die Hälterin selbst in den Salon kam. Da hielt einer dem Musiker einen Revolver vor den Kopf und befahl ihm, weiter zu spielen. Der zweite that das Gleiche bei der Shaw, indem er scherzend erklärte, sie solle darüber keine Thränen vergießen, sie brauche nur ihre Diamanten und ihr Geld auszuliefern. Die Gäste und die weiblichen Insassen des Hauses mußten sich auf Befehl des dritten Verbrechers an der Wand aufstellen und die Hände hoch halten, und dann wurden Alle geplündert. Den größten Verlust erlitt die Shaw. Sie büßte Diamanten im Werthe von $1500 ein. Kaum hatten sich die Räuber entfernt, als die telephonisch benachrichtigte Polizei eintraf. Die Thäter waren aber über alle Berge.

Michael Monahan, angeblich einer der „Kurzen und Langen", welche vor neun Jahren hier eine Zeitlang täglich Ladenüberfälle verübten, und John McDonald, welcher schon wiederholt in Haft war, sind unter dem Verdacht eingezogen worden, in den letzten zwei Monaten hier eine Reihe von Pferd- und Buggy-Diebstählen verübt zu haben. Frau Daisy Gilmore, 146 20. Str., hat, wie die Polizei meldet, die Beiden auf das Bestimmteste als die Kerle wiedererkannt, welche am 23. April in ihr Haus kamen und sie und einen Besucher, den Theaterleiter Edward Giron, um Diamanten und Geld im Gesammtwerthe von $3000 bestahlen. In dieser Verbindung sind auch Maud Monahan, Schwägerin von Michael Monahan, und der Neger Ernest Oliver verhaftet worden.

Silberbarren im Werthe von $900 wurden von Geheimpolizist Birmingham und zwei Bahnpolizisten in der Nähe der Bahnhofsanlagen in Chicago Ridge ausgegraben. Das Silber war ein Theil desjenigen, welches letzte Woche von drei Männern aus einem Frachtwagen gestohlen war, und das die Pferde der Diebe nicht fortschaffen konnten, weil es zu schwer war. Einer der Thäter, Frank Putzdrows, hatte der Polizei das Versteck verrathen.

John Evoan wurde in seiner Wohnung, 34 Arbour Pl., gestern Abend von drei Kerlen überfallen, ans Bett gefesselt und unter Bedrohung mit einem Messer gezwungen, ihnen seine Ersparnisse im Betrage von $60 zu geben, welche er in einem Gürtel am Leibe trug.

Thos. Campbell, 135 Osgood Str., gab auf zwei Räuber, welche ihn zu früher Morgenstunde an der Larrabee Straße und Garfield Ave. zu „stellen" versuchten, mehrere Schüsse ab und zwang sie zu schleuniger Flucht.

An der Western Ave. und Van Buren Straße wurde H. A. Condig, Nr. 1132 Fulton Str., heute früh von zwei Wegelagerer um $17 beraubt, und E. L. Redmond wurde in der Nähe seiner Wohnung, 9 Western Ave., von zwei Negern niedergeschlagen und dann ausgeplündert; Redmond büßte seine Uhr und $7 ein.

Im Jugendgericht sind auf Veranlassung von Vertretern der „Associated Jewish Charities" zwei fünfzehn Jahre alte Mädchen, Tillie Iris und Julia Großman, vernommen worden, und diese haben über unsittliche Vorgänge berichtet, deren Schauplatz angeblich die Pavillon-Wirthschaft 251 W. 12. Str. war, die geradezu haarsträubend sind. Schwer belastet werden verkommene Mitglieder von jüdischen Theatertruppen, welche aus gleichen Gründen aus New York vertrieben wurden. Jene Wirthschaft soll noch im Betrieb sein, obwohl der Bürgermeister bereits vor einer Woche die Lizens widerrief. Vertreter jener Wohlthätigkeits-Gesellschaft werden Samstag Nachmittag in der Geschäftsstelle von N. D. Kaplan im Ashland-Gebäude über weitere Schritte zur Bekämpfung des Lasters im Ghetto berathen.

Am Endpunkte der Mole, am Fuß der Randolph Straße, befindet sich eine Landstreicherkolonie. Diese Zugvögel nächtigen in den Kohlenschuppen, und einer von ihnen hat auf einem alten Baggerungsboot eine Kneipe eingerichtet, in welcher Bier zu fünf Cents die Flasche verkauft wird. Arbeiter, welche in jener Gegend zu thun haben, machen einen weiten Bogen um die Stelle, und die Polizei läßt die Fremdlinge gewähren. In der Nähe wurde vor einigen Monaten ein Mann mit durchschnittener Kehle aufgefunden, doch wird dieses Verbrechen den Stromern nicht zur Last gelegt.

James S. Walsh, Bahnmeister der Chicago Terminal Transfer Co., welcher Montag Abend, wie berichtet, einen früheren Arbeiter, Jesse E. Thompson, erschoß, ist von den Leichenschau-Geschworenen entlastet worden, da sich aus den Zeugenaussagen ergab, daß Thompson seit seiner Entlassung Drohungen gegen Walsh ausgestoßen und dieser ihn aufgefordert hatte, sich von ihm fern zu halten. Erst nachdem Thompson mehrere Backsteine nach Walsh geschleudert, gab dieser Feuer.

Eure Zunge ist belegt!

Blickt in die innere Seite Eures Uhrendeckels!

Das ist sehr schlecht, Bill!

Was hast Du gegessen?

Was hast Du getrunken?

In welchem Lehnstuhl machst Du Dir Bewegung?

Glaube nur nicht, „es macht nichts!"

Denn Deine Eingeweide sprechen jetzt, sobald Du Deinen Mund aufmachst.

Das befördert weder Deine Beliebtheit, noch erhöht es Dein Einkommen.

Außerdem ist ein Mann mit schlechten Eingeweiden in schlechter Verfassung.

Kein Abführen durch Cascarets, denn es findet keine Ueberschwemmung der Eingeweide mit der Verschwendung von kostbarer Verdauungs-Säure statt, wie bei allen Abführmitteln, Salzen, Rizinus-Oel, „Physic" u. s. w.

Cascarets wirken wie Bewegung — harmlos, angenehm, einfach, bequem, aber sicher wie Schießen.

Die dünne, kleine Zehn-Cent-Schachtel, wenn immer in Eurer Westentasche getragen, ist ein sicherer Schutz gegen:

Und eine belegte Zunge oder ein übler Athem sind sichere Anzeichen von schlechten Eingeweiden und schlechter Verdauung.

* * *

Mache Dir mit einem 10 Meilen Spaziergang Bewegung.

Beste Sache in der Welt gegen Verstopfung, Unverdaulichkeit oder Dyspepsie — zehn Meilen Spaziergang.

Hast keine Zeit. Zu faul?

Nun, es gibt noch ein Mittel.

Mach' Deinen Eingeweiden künstliche Bewegung.

Das sind Cascarets.

Sie erregen die Eingeweide-Muskeln gerade wie ein kaltes Bad die Turnmuskel erfrischt.

Weckt sie auf, stärkt sie, so daß sie die Eingeweide und Gedärme in gesunder, thätiger Weise zusammenziehen und ausdehnen.

In dieser Weise schieben diese Muskeln die Nahrung weiter durch Deine 30 Fuß Gedärme bis zum Ende.

In dieser Weise drücken sie gastrische Säure in die Nahrung, um sie zu verdauen.

In der Weise zwingen sie die Millionen kleiner Sauger in den Gedärmen, die Nahrkraft aus der Nahrung zu ziehen und sie in Blut, Mark, Gehirn und Knochen umzusetzen.

—Spätes Essen,
—Gemütliches Trinken,
—Schnelles Essen,
—Langsames Gehen,
—Lehnstuhl-Turnen
—Und träge Leber.

* * *

Ein Tablet, genommen, wenn Ihr denkt, daß Ihr eines nöthig habt, schützt Euch gegen 90 Prozent anderer Leiden, die Euch befallen mögen.

Weil 90 Prozent dieser Leiden in den Eingeweiden entstehen, oder durch schlechte Ernährung hervorgerufen werden.

Cascarets führen nicht ab, schwächen nicht, noch reizen oder verderben sie den Magen.

Cascarets sind garantirt, Verstopfung, Unverdaulichkeit zu heilen, oder das Geld zurück.

* * *

Zehn Cents, bei allen Apotheken. Seht danach, die echten zu erhalten, nur von der Sterling Remedy Company hergestellt und werden nie lose verkauft. Jedes Tablet ist „CCC" gestempelt.

Eine Probe und das berühmte Büchlein „Fluch der Verstopfung" frei für Jeden. Sterling Remedy Company, Chicago oder New York. 703

Seitdem vor einer Woche in die Spezereiwaarenhandlung von Paul Luppett, 104. Straße und Avenue G, South Chicago, eingebrochen wurde, bei welcher Gelegenheit ihm Waaren im Werthe von $15 entwendet wurden, hat Luppett sich ein doppelläufiges Gewehr angeschafft und paßt Abends auf. Gestern sah er zu später Stunde fünf junge Burschen hinter seinem Geschäft. Er benachrichtigte die Polizei, bewaffnete sich und nahm dann mit den Beamten die Verfolgung der Burschen auf, welche beim Anblick der Blauröcke Fersengeld gegeben hatten. Die Jagd ging über die 104. Straße nach einer sumpfigen Prärie, wo einer der Flüchtlinge, der 21jährige Frank Hanson, 10347 Avenue G, erwischt wurde. Dieser soll die Namen seiner Genossen angegeben und zugestanden haben, bei dem Einbruch bei Luppett betheiligt gewesen zu sein. Die Polizei legt den Burschen viele andere Einbrüche in jenem Stadttheil zur Last.

Später wurden als Hansons angebliche Genossen Charles Kirby, 100. Str. u. Ewing Ave., Clarence Quanstrom, 10343 Avenue G., Thos. Hanson, 10349 Avenue F, und Ernest Anderson, 104. Str. und Ewing Ave., verhaftet.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869. ans

Unglück in zwei Familien.

Mann läßt sich scheiden, um den Schützling seiner Frau zu heirathen.

Evelyn A. Wilkinson, die 22 Jahre zählende Tochter von Prof. Wm. Cleaver Wilkinson von der Chicagoer Universität, hat sich insgeheim mit dem 53jährigen Nathan W. Stowall, einem Millionär in Los Angeles, Kal., trauen lassen, und der Geistliche der Plymouth Kongregationalisten-Gemeinde hat die Eheschließung vollzogen. Prof. Wilkinson und seine Gattin haben sich aber von der Tochter losgesagt.

Auf der Rückreise von Mexiko erkrankte vor anderthalb Jahren das junge Mädchen in Los Angeles an den Blattern, und Frau Stowall nahm die Fremde in ihr Heim auf, während deren Eltern die Reise nach Chicago fortsetzten. Evelyn kam, sobald sie genesen war, nach. Vor einiger Zeit reichte Stowell in El Paso, Tex., eine Klage auf Scheidung ein, und gleichzeitig erfuhren Herr und Frau Wilkinson, daß er mit ihrer Tochter im Briefwechsel stehe und sich mit dem Gedanken trage, sie zu heirathen. Er telegraphirte ihnen, daß er das Scheidungsverfahren einstellen würde, falls sie mit einer Verbindung zwischen ihm und ihrer Tochter nicht einverstanden seien, und das zerstreute jeden Argwohn.

Die Scheidung wurde aber ausgesprochen und Frau Stowell die Heimstätte und eine Abfindungssumme von $150,000 zuerkannt. Vor sechs Wochen kam Stowell nach hier und hatte mit der Geliebten geheime Zusammenkünfte. Dann ließen sie sich trauen und fuhren nach Portland, Ore., auf die Ausstellung. Dort sind sie jetzt noch.

Prof. Wilkinson hat nun der ersten Gattin des Herrn Stowall brieflich sein und seiner Gattin bittere Stimmung über diesen Streich ihrer Tochter ausgedrückt, der ihnen den Rest ihres Lebens verbittern werde. „Niemand, selbst Sie," heißt es in dem Briefe, „kann die Treulosigkeit meiner Tochter schärfer verurtheilen als ich, ihr Vater. O wie grausam, wie infam!" Prof. Wilkinson wohnt 5630 Woodlawn Ave.

— Wer viel erfahren will, muß gehen und nicht fahren.

Der Tod der Frau Woods.

Die Großgeschworenen wollen gegen die Thäter vorgehen.

Die Großgeschworenen haben heute Nachmittag mit der Untersuchung des Todes der Frau Eliza Woods begonnen. Die Dame wurde bekanntlich am Michigan Boulevard, nahe der 32. Str., von einem Kraftwagen überfahren. Richard Williams soll die Insassen des letzteren kennen, verweigerte aber bisher jede Auskunft. Er wird vernommen werden, ferner mehrere Augenzeugen, nämlich:

J. M. Blount und Frau Rohde, 237 32. Str.; Frau Simon Straus, 3154 Michigan Ave.; Alma Murray, und Annie Jarbeau.

Auf Veranlassung seiner geschiedenen Frau, Mary V. Tufts, haben die Großgeschworenen heute Edward R. Tufts des Meineids angeklagt, weil er bei Verhandlung der Scheidungsklage vor Richter Tuthill fälschlich seine Frau bezichtigt haben soll, sie habe ihn verlassen. Die vor zwei Jahren bewilligte Scheidung wurde aufgehoben. Das Paar hatte siebzehn Jahre zusammengelebt.

* Einzig in seiner Art auf der ganzen Welt ist Riverview-Park. anz

Dem Abschluß nahe.

In der Fleischtrust-Untersuchung eine neue Klasse von Zeugen vorgenommen.

Die Bundes-Großgeschworenen werden morgen in der Fleischtrust-Untersuchung mit der Vernehmung von Zeugen abschließen. Heute überraschte die Distriktsanwaltschaft die Vertreter der Schlachthausfirmen, welche die Untersuchung in deren Interesse verfolgen, durch Vorladung einer ganz neuen Klasse von Zeugen. Es wurden nämlich der Grand Jury ein halbes Dutz. Bureauangestellte des Anwaltes Veeder vorgeführt, der die Firma Swift & Co. zu seiner Klientin hat. Auch zwei Abtheilungsvorsteher von Swift & Co. mußten der Grand Jury ihre Aufwartung machen, doch ließ sich nicht in Erfahrung bringen, worüber diese Leute den Geschworenen Auskunft geben sollten.

Kühne Steiger.

Feuerwehrleute klettern an einem Wolkenschaber in's zwölfte Stockwerk.

In dem zwölften Stockwerk des Gebäudes der Merchants Loan and Trust Co., Adams und Clark Str., entstand heute früh in einem Lagerraum Feuer. Die Löschmannschaften konnten den Schlauch nicht durch das Innere des Gebäudes ziehen und mußten daher über die Rettungsleiter an der Außenseite hinaufklettern, ein Schauspiel, welches manchen Zuschauer mit Gruseln erfüllte. Die Flammen wurden durch chemische Mittel schnell erstickt, noch ehe die kühnen Kletterer die eigentliche Brandstätte erreicht hatten. Der Schaden ist $50. Selbst-Entzündung ist die Ursache des Feuers.

Kein neuer Prozeß.

Richter Landis hat heute den Antrag auf einen neuen Prozeß abgewiesen, welchen der Anwalt des 74jährigen Moses Harmon gestellt hatte, der von den Bundesgeschworenen schuldig gesprochen ist, durch die Post eine nach den Postgesetzen unzulässige Schrift, betitelt, „Lucifer the Lightbearer" versandt zu haben. Der Richter verschob die Fällung des Urtheils auf morgen.

— Logik.—Er: „Solch ein Kleiderstoff von heute hält doch kaum bis morgen!" — Sie: „Da siehst Du, wie gut es ist, daß die Mode rasch wechselt."

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.............................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..............$3.00
Mit Sonntagpost..............$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Wer erhält den Frieden?

Von der Friedensliebe der Völker, im Gegensatze zu der Kriegslust der Herrscher, legt auch die jüngste Gegenwart kein Zeugniß ab. In Schweden wird die Regierung, einschließlich des Königs, im Riksdag überaus heftig angegriffen, weil sie den Beschluß gefaßt hat, dem norwegischen Storthing Vorschläge zu einer gütlichen Auseinandersetzung zu machen. Einer der Redner meinte sogar, der König hätte durch seine Nachgibigkeit gegen Norwegen gleich zwei Kronen verloren. Allerdings müssen die Tadler zugestehen, daß es Unsinn wäre, die Wiederherstellung der „Personalunion“ erzwingen zu wollen, weil die Norweger doch immer wieder „rebelliren“ und die Kräfte Schwedens schließlich erschöpfen würden. Sie meinen aber, Schweden allein solle die Bedingungen vorschreiben, unter denen der „Vertrag“ mit Norwegen zu lösen sei. Statt die zeitweilige norwegische Regierung zu einer Besprechung einzuladen, hätte die schwedische ihr ein „Ultimatum“ zugehen lassen sollen. Norwegen müßte vor die Wahl gestellt werden, entweder die schwedischen Bedingungen anzunehmen oder es auf einen Krieg ankommen zu lassen.

Es läßt sich natürlich aus der Ferne nicht beurtheilen, ob hinter den kriegslustigen Abgeordneten auch die Mehrheit des schwedischen Volkes steht. Ferner mag der kurze telegraphische Bericht nur die „Kraftstellen“ der gehaltenen Reden hervorheben und die Schlagworte aus dem Zusammenhange herausreißen. Daß aber überhaupt Kriegsdrohungen von den Volksvertretern ausgehen, während die Regierung, und insbesondere der doch zumeist betroffene König, stets eine friedliche Trennung befürwortet hat, widerlegt abermals die Lehre, die für alle Kriege die Herrschsucht, Raubgier oder Eitelkeit der Fürsten verantwortlich macht. Die Schweden gelten nicht für so hysterisch wie die Amerikaner, die den Präsidenten McKinley zur Kriegserklärung gegen Spanien drängten, aber auch sie sind anscheinend im Punkte der sogenannten nationalen Ehre sehr empfindlich, und da sie sich für beleidigt halten, wollen sie „Genugthuung“ haben.

Desgleichen scheinen sich die Franzosen nach und nach in eine böse Stimmung gegen Deutschland hineinzuarbeiten, woran freilich in erster Reihe die wüthenden britischen Hetzereien schuld sein mögen. Das Ministerium gab bekanntlich im Anfange zu, daß Herr Delcassé durch seine ausgesprochen deutschfeindliche Politik „dem Kaiser“ mehr als hinreichenden Grund zur Beschwerde geliefert hätte. Es ließ den Giftmichel fallen, und der Premier Rouvier übernahm selbst die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten, um mit der deutschen Regierung eine Verständigung über Marokko herbeizuführen. Doch als die Verhandlungen schon im besten Gange waren, machte sich plötzlich ein Umschwung in der öffentlichen Meinung Frankreichs bemerklich, dem Herr Rouvier Rechnung tragen zu müssen glaubte. Statt also der von Deutschland gewünschten internationalen Konferenz zuzustimmen, verlangte er im Einklange mit der britischen Jingopresse, daß Deutschland schon vor der Konferenz ein Abkommen mit Frankreich treffen und dieses von den anderen Mächten lediglich „ratifiziren“ lassen solle. Deutschland sollte also, mit anderen Worten, genau dasselbe thun, was vorher Großbritannien und Frankreich gethan hatten. Es sollte vor aller Welt eingestehen, daß es an der willkürlichen Verfügung über Marokko nur deshalb Anstoß nahm, weil ihm keine „Kompensation“ in Aussicht gestellt wurde. Selbstverständlich ist es auf diese Zumuthung nicht eingegangen, sondern hat erwidert, daß die Einladung zu der Konferenz von dem Kaiser von Marokko ausgegangen ist, und es deshalb keiner der theilnehmenden Mächte zusteht, sich schon im Voraus mit einer anderen Macht über die Vorschläge zu einigen, die der Konferenz unterbreitet werden sollen.

Die deutsche Regierung, die gegen das Sonderabkommen zwischen Großbritannien und Frankreich Einspruch erhob, würde sich offenbar lächerlich machen, wenn sie nun selbst ein Sonderabkommen mit Frankreich träfe. Obwohl das aber jeder billig denkende Mensch einsehen sollte, wird ihr vorgeworfen, sie habe „imperialistische Gelüste“, wolle die Franzosen nur demüthigen und brenne auf einen Krieg, um die „Hegemonie“ Deutschlands über Europa herbeizuführen. Hoffentlich wird Herr Rouvier, trotz der ihn zu Feindseligkeiten drängenden Strömungen, seine Besonnenheit wiedergewinnen und seine unannehmbaren Vorschläge fallen lassen, aber wenn der Krieg vermieden wird, so wird das wahrlich nicht „den Völkern“ zu danken sein. Die Komplimente, die dem französischen Volke wegen seiner erstaunlichen Selbstbeherrschung gemacht wurden, waren augenscheinlich verfrüht, und es ist ein Glück, daß „der Kaiser“ durchaus nicht der Streithahn ist, als den namentlich die edlen Briten ihn zu schildern lieben.

Der Panama-Reinfall.

Hochmuth kommt vor den Fall; Prahlerei vor der Blamage.

Als am 18. November 1903, fünfzehn Tage nach der „Revolution“ in Panama und fünf Tage nach der „Anerkennung“ des kleinen Schwesterchens seitens der großen Republik der Panamavertrag zwischen den Ver. Staaten und der Isthmus-„Republik“ abgeschlossen worden war, da war der Panamakanal, das große Werk, von dem die Welt schon Jahrhunderte lange geträumt hatte, schon so gut wie fertig. Wenigstens gehabte man sich so. Der Uneingeweihte, der die damaligen Zeitungsartikel und Panamareden unserer großen Staatsmänner usw. las, mußte glauben, die Arbeit sei mindestens zu neun Zehntel gethan. Denn es hieß da nicht, was den früheren Geschlechtern und Jahrhunderten ein unerreichbarer Traum war und die Franzosen nicht durchführen konnten, das werden nun die Amerikaner versuchen zu thun, sondern man sagte, der amerikanische Geist verwirklicht und erfüllt den Jahrhundert langen Traum der Menschheit und die amerikanische Thatkraft, Ingenieurskunst und Wissenschaft vollbringen schnell und mühelos das großartige Werk. Man sah den Kanal schon von den stolzen Handelsdampfern aller fremden Nationen und von den amerikanischen Kriegsschiffen belebt, die Hafenstädte Panama und Kolon in amerikanische Musterstädte und die ganze Kanalzone in ein gesellschaftliches und wirthschaftliches Paradies verwandelt, in dem Geld zu machen ist wie Heu und so etwas wie Krankheit garnicht existirt.

Denn so leicht wie die Besiegung aller technischen Schwierigkeiten war für „uns“ ja auch die Besiegung des Gelbfiebers, die Lösung der Arbeiterfrage und die Vermeidung der bösen Korruption, die dem französischen Panamaunternehmen zusammen mit der französischen Unfähigkeit das wohlverdiente Grab gegraben hatten. Das letztere sagte man nicht mit so viel dürren Worten, dazu war man zu rücksichtsvoll, aber deutlich genug war's darum doch. Es wäre ganz unmöglich gewesen, den Franzosen ein noch schlechteres Zeugniß auszustellen, als man ihnen gab, indem man es als ganz bombensicher hinstellte, daß wir schnellen und glänzenden Erfolg haben müssen, wo sie trotz Anspannung aller Kräfte nur Fehlschlag, Verlust und Schande ernteten. Unsere Prahlerei und Selbstbeweihräucherung wurde eine verächtliche und beinahe schimpfliche Verurtheilung der ganzen französischen Panamaarbeit, so daß die Franzosen Einem wirklich leid thun konnten. Aber wer etwas zu ihren Gunsten sagte, wurde mit einem überlegenen ungläubigen Lächeln abgespeist, und wer es gar wagte, vor Ueberhebung zu warnen und anzudeuten, daß doch eigentlich Alles erst gethan werden müsse und möglicherweise nicht alles so glatt gehen könne, der war ein schlechter Patriot und wurde als Schwächling und Feigling verhöhnt.

* * *

So war's vor etwa anderthalb Jahren. Heute sieht die Sache etwas anders aus. Heute sieht man den Kanal nicht mehr schon in Betrieb, wie damals. Dafür sieht man aber allerhand Schwierigkeiten sich riesengroß aufthürmen. Vor 1½ Jahren war die Vollendung des Kanals in etwa vier Jahren in Sicht; heute kann man das Ende gar nicht mehr absehen, aber dafür ist ein großer Skandal „in Sicht“. Während in jenen Novembertagen und den nachfolgenden sechs Monaten alles mit affenartiger Geschwindigkeit voran ging, ist seit einem Jahre so gut wie nichts geschehen und Skandale sind die einzige Errungenschaften dieser Zeit. Vor mehr als einem Jahr schien der Kanal so gut wie fertig, heute weiß man noch nicht einmal, was für einen Kanal man bauen will, und der Ober-Ingenieur, der der durchaus richtige Mann am richtigen Fleck war, hat sein Amt niedergelegt, weil er „so“ nicht arbeiten will und nichts zu Stande bringen kann. Schließlich herrscht heute im Panama-Bezirk das Gelbfieber schlimmer als zu irgend einer Zeit seit fünfzehn Jahren, das heißt schlimmer als in irgend einem Jahre der französischen „Herrschaft“ in Panama. Die Seuche, deren völlige Unterdrückung im Handumdrehen ganz zweifellos war, tritt zur Zeit so heftig auf, daß die amerikanischen Angestellten der Panama-Kommission, wie man sagt, schaarenweise vor ihr flüchten und man selbst die Abdankung des Oberingenieurs auf „kalte Füße“—in diesem Falle Angst vor dem Yellow Jack—glaubt zurückführen zu dürfen.

* * *

Die Blamage, die dem Geprahle zu folgen pflegt, haben wir schon, und daß die anderen schlimmen Prophezeiungen, welche Anno 1903 und schon früher von den „Schwächlingen“ und „Feiglingen“ gemacht wurden, in Erfüllung gehen werden, scheint leider auch gewiß. Es wird jetzt schon gesagt, daß man die früheren „konservativen“ Schätzungen, nach denen der Kanal in etwa zehn Jahren mit $250,000,000 Kosten fertiggestellt werden könnte, zu verdreifachen sein werden, der Bau also 30 Jahre und $750,000,000 beanspruchen wird — wenn's gut geht und man in der Zukunft sehr viel schneller und billiger arbeitet, als in der jüngsten Zeit. Geht's damit weiter so fort wie im Monat Mai, dann mag der Kanal in etwa 100 Jahren fertigwerden und etliche tausend Millionen kosten. Die Kosten der Ausgrabungsarbeiten sind ganz ungeheuerlich gestiegen. Während im Februar das Aufladen, Fortfahren und Ausladen einer Kubikyard „Material“ im Kulebra-Bezirk 46.8 Cents kostete, stellte sich dieselbe Arbeit für die mit dem 20. Mai abgeschlossene Woche auf $1.59 — also das Dreifache! Und in ähnlicher Weise stiegen alle übrigen Ausgaben, so daß die neuere Schätzung der voraussichtlichen Kosten auf $750,000,000 kaum zu hoch erscheint.

Daß die Kosten sehr viel höher sein werden, als man noch vor ein paar Jahren glaubte, ist gewiß; desgleichen kann gar kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß der Bau sehr viel mehr Zeit, als gesagt wurde, in Anspruch nehmen wird. Aber keineswegs gewiß scheint heute, daß er überhaupt in absehbarer Zeit — und das muß jetzt heißen, etwa einem Menschenalter — fertig werden wird. Wenn amerikanische Arbeit ihn fertigstellen soll, wird das heutige Geschlecht das nicht erleben, dann werden nicht einmal die jüngsten Babies den fertigen Panamakanal sehen können. Von achtzig jungen Leuten, die das für gewisse Stellen auf Panama vorgeschriebene Zivildienstexamen bestanden, ließ glücklich einer sich herbei, eine Stelle anzunehmen; die anderen lehnten nach reiflicher Ueberlegung dankend ab. Das ist ein typischer Fall. Warum sollten unsere jungen Leute auch dort hinunter gehen, wo das Leben in Gefahr ist und nichts bietet, wenn sie im Lande selbst leicht genug etwa oder wenigstens beinahe ebenso viel verdienen können? Man wird entweder die Gehälter sehr hoch ansetzen oder auf „schlechte Zeiten“ im Lande warten müssen, wenn man selbst für die Verwaltungs-, Clerk- und Aufseher-Stellen Amerikaner bekommen will, und wo man die vielen tausende Tagelöhner usw. hernehmen will, davon hat man offensichtlich noch gar keine Ahnung.

Wir haben gelacht. Jetzt scheint die Reihe, zu lachen, an den Franzosen, die durch unsere Prahlerei als so unfähig hingestellt wurden. Wer zuletzt lacht, lacht am Besten. Wie gut es den Franzosen thun mag, weiter zu beobachten, wie der Onkel Sam sich mit seinem großen Panama-Elephanten abplagen muß — wie kindisch und lächerlich das damalige Geprahle angesichts der heutigen Lage erscheint!

Schlecht und nicht billig.

„Billig und schlecht“ hat noch nie als besonderer Ruhm gegolten. Aber es war das Beste, was bisher von unserer städtischen Wasserversorgung gesagt werden konnte. Durchschnittlich jeden zweiten Tag sieht das städtische Gesundheitsamt sich genöthigt, vor dem Genusse des Wassers zu warnen, das von der städtischen Verwaltung den Bürgern in die Häuser gepumpt wird. Zu den größten Seltenheiten gehört es, daß der gesundheitsamtliche Tagesbericht nicht wenigstens in Betreff einiger der verschiedenen Lieferungsbezirke das Wasser als schlecht, gefährlich oder verdächtig bezeichnet. Und wenn Einer sich darüber beschwert, dann wird ihm zur Antwort, das ist nun einmal so wie es ist und „can not be helped“, daß aber trotz alledem jeder gute Chicagoer Bürger auf die städtische Wasserversorgung von Herzen stolz sein sollte. Denn ob schlecht oder nicht, ob brauchbar oder nicht, auf alle Fälle habe Chicago das billigste Wasser der Welt. Mit besonderer Begeisterung ist im verflossenen Bürgermeister-Wahlkampf dieses „billigste Wasser der Welt“ als schlagender Beweis einer unübertrefflichen städtischen Geschäftstüchtigkeit ausposaunt worden.

Kritisch veranlagte Leute mochten den Beweis nicht für ganz vollständig halten. Sie mochten die gepriesene Billigkeit als kein Kunststück ansehen, wo ein unerschöpflicher Wasserbehälter, der nur angepumpt zu werden braucht, so nah und bequem vor die Stadt gelagert ist, wie uns der Michigansee. Es macht doch wohl einen Unterschied, ob man, wie hier, das benöthigte Wasser sozusagen vor der Thür liegen hat, oder ob man, wie beispielsweise New York, aus weiter Ferne in kostspieligen Leitungsanlagen es mühsam herbeiholen muß. Hatte keine andere Stadt billigeres Wasser als Chicago, so war dafür auch keiner anderen die Wasserbeschaffung leichter und bequemer gemacht. Unangefochten blieb die Behauptung, daß die Bewohner keiner anderen amerikanischen Stadt ihr Wasser billiger erhielten.

Jetzt hat die leidige Statistik auch diesen schönen Traum zerstört. Es hat so ein gewissenhafter, grüblerischer Zahlenmensch sich gefunden, dem es nicht genügt zu erfahren, was die städtische Verwaltung sagt, daß ihr Wasser kostet, sondern der nachgeforscht und nachgerechnet hat, wie der Kostenpunkt für die Masse der wasserverbrauchenden einzelnen Bürger sich stellt. Was ein paar Hundert der größten Verbraucher bezahlen, große Fabrikanten, Schlachthofbesitzer u. dgl., schien ihm weniger wichtig, als was die Hunderttausende der kleinen Verbraucher zahlen. Denn die sind es, die die Masse der städtischen Bevölkerung bilden, und aus deren Beisteuern (nicht aus denen der wenigen Großen) der städtische Geschäftsbetrieb sich erhält.

Der wissensdurstige Forscher hat deshalb ermittelt, was hier und was in 121 anderen der hauptsächlichen Städte des Landes die Wasserrechnung eines kleinen Wohnhauses kostet; eines Hauses von sechs Zimmern, wie es der kleine Mittelstand bewohnt, mit der üblichen Badestube-Einrichtung und Schlauchvorrichtung zur Besprengung eines Grundstücks von 30 Fuß Front.

Da hat sich denn herausgestellt, daß, alle 122 Städte zusammen genommen, der Durchschnittsbetrag der jährlichen Wasserrechnung eines Hauses dieser Art sich auf $18.09 stellt, und in Chicago auf $16.50, so daß der hiesige Preis um etwa 11 Prozent unter dem Durchschnittspreise ist. Aber während somit in der Mehrheit der Städte das Wasser theurer ist als in Chicago, gibt es trotzdem nicht weniger als 32 Städte, in denen es billiger ist als in Chicago.

Die theureren Städte sind, wie zu erwarten, der großen Mehrzahl nach diejenigen, in denen schon die natürlichen Verhältnisse die Wasserbeschaffung schwieriger und kostspieliger machen. Wo die Verhältnisse ähnlich günstig liegen wie hier, und selbst in manchen Fällen, wo sie nicht so günstig liegen, ist das Wasser billiger als hier. Eine Ausnahme bildet Milwaukee, das neuerdings nicht mehr bloß durch sein Bier, sondern auch durch seine städtische Korruption berühmt ist, und wo die häusliche Wasserrechnung, die hier $16.50 beträgt, sich auf $19.50 stellt, also noch höher ist als in der Stadt New York, wo sie trotz Tammany und trotz der ungünstigen natürlichen Verhältnisse nicht über $18.00 beträgt.

Stellt diesen Städten gegenüber der Chicagoer Preis als ein vergleichsweise mäßiger sich dar, so erscheint er dagegen riesig hoch anderen Städten gegenüber, denen die Wasserversorgung ähnlich bequem gemacht ist, wie uns. So in Cleveland, wo die Rechnung mit $8.50 nur ungefähr halb so hoch ist wie die Chicagoer Rechnung, und vollends in Detroit, wo sie gar nur $6.30 beträgt. Sechs Dollars und dreißig Cents für dieselbe Menge Wasser, für die der Chicagoer Hausvater mehr als sechzehn Dollars zahlen muß. Und — last not least — ohne daß eine städtische Gesundheitsbehörde dort nöthig hätte, vor dem Wasser zu warnen, wie es die unsere thun muß. Selbst in der Binnenstadt TerreHaute, Ind., wo eine „räuberische Privatgesellschaft“ das Wasser filtrirt (!) in die Häuser liefert, ist der Preis um 50 Cents niedriger als hier. In nicht weniger als zehn Städten wird dieselbe Wasserversorgung, für die wir hier $16.50 bezahlen, für $12.00 oder weniger geliefert.

Die Zahlen sprechen lauter, als Worte es vermöchten. Hat man bisher unser städtisches Wasser als „schlecht, aber billig“ bezeichnet, so wird es fortan heißen müssen: nicht billig, aber schlecht!

Unterstützt die natürlichen Veränderungen der Haut durch den Gebrauch von Hand-Sapolio, und Ihr gewinnt oder erhaltet Euch eine natürliche Schönheit, die keine kosmetischen Mittel erzeugen können. Es ist der „Freund zarter Frauen“. Seid Ihr im Stande, ohne es zu sein? Ueberlegt nicht. Versucht es!

Lokalbericht.

Die deutsche Riege.

Glänzender Kommers zu Ehren der deutschen Gäste veranstaltet.

In Wort und Lied geehrt.

Prof. Keßler, Führer der deutschländischen Turner, hielt eine begeisterte Ansprache.— Heute sehen sich die Gäste die Stadt an. — Weitere Sieger bekannt gegeben.

Den deutschen Turngenossen zu Ehren, welche zum Bundesturnfest in Indianapolis aus Deutschland kamen und sich beim Preisturnen mit Ruhm bedeckten, veranstalteten die Turner Chicagos gestern Abend in der „Vorwärts“-Turnhalle unter dem Vorsitz von Turner Georg Pfeiffer einen festlichen Kommers. Die große Halle war mit grünen Zweigen und deutschen und amerikanischen Fahnen prächtig geziert und mit zierlich gedeckten und blumengeschmückten langen Tischen für den Empfang der Festgenossen hergerichtet.

Als der Vorsitzende das Zeichen zum Anfang mit drei Rappierschlägen gab, welche die drei Hilfspräsidenten Robt. E. Woelffer, John Neumann und A. Schiffer wiederholten, war der Saal vollständig besetzt und ebenso der Balkon, von welchem viele Damen den Vorgängen zuschauten und lauschten. Herr Pfeiffer begrüßte zunächst die Gäste in herzlicher Weise, wies mit gerechtem Stolz auf die stattliche Versammlung hin, welche erschienen war, um den Besuchern den rechten Begriff vom deutschen Leben in Amerika zu geben, und nahm die Gelegenheit wahr, denen seine Verachtung zu bezeigen, welche, kaum in Amerika warm geworden, sich ihres Mangels an Liebe für ihr altes Vaterland nicht nur nicht schämen, sondern sich gar noch rühmen.

In einer Erwiderung dankte Prof. F. Keßler für den herzlichen Empfang, der ihm und den anderen Mitgliedern der deutschen Riege als Vertretern der deutschen Turnerschaft zu Theil geworden, erklärte sich dann freudig überrascht von der kräftigen Blüthe deutschen Wesens auf fremder Erde, und gab seinen Zuhörern den Rath, fortzufahren in ihrem Bestreben deutsche Art hoch zu halten und zu pflegen, zu ihrem eigenen Besten und dem der neuen Heimath. Auch gab er der Hoffnung Ausdruck, daß in Zukunft die Deutschen im alten Vaterlande öfter, als es bisher geschehen ist, Gelegenheit nehmen werden, durch Besuche diesseits des Ozeans das Bund zwischen den Deutsch-Amerikanern und dem alten Vaterlande fester knüpfen zu helfen. Prof. Keßler schloß mit einem dreifachen „Gut Heil!“ auf das Gedeihen des Nordamerikanischen Turnerbundes.

Nach den höchst beifällig aufgenommenen Worten des Herrn Keßler folgte der Senefelder Liederkranz mit zwei Liedern: „Wie blinket so herrlich“ und „Schon die alten Eichen rauschen“, welche der gegen 60 Stimmen zählende Verein mit viel Gefühl und großer Wärme zu Gehör brachte.

Programmgemäß hätte jetzt Mayor Dunne die Besucher in Chicago willkommen heißen sollen, aber auf Anrathen seines Hausarztes hatte er sich den gestrigen halben Feiertag zu Nutze gemacht, um sich von den Anstrengungen seines Amtes etwas zu erholen, und so hatte er Herrn Emil Höchster beauftragt, den „Willkommen“ in seinem Namen auszusprechen und ihn zu entschuldigen. Im Anschlusse hieran verlas dann der Präsident Pfeiffer einen Entschuldigungsbrief des Herrn Franz Joseph Dewes.

Das Germania Klub-Quartett sang nun Schuberts „Die Nacht“ und Dudley Bucks „In Absence“ und erntete stürmischen Beifall. Die Hörerschaft war später wohl zufrieden, als das Quartett noch einmal aufgefordert wurde zu singen, da eine unvorhergesehene Pause eintrat.

Der deutsche Konsul, Dr. Walter Wever, der als nächster Redner auf dem Programm stand, war verhindert zu kommen, und so ergriff Turner Emil Höchster das Wort, um in bekannter gewandter Weise in wenigen Zügen ein Bild der Entwickelung der Turnerei von Vater Jahns Zeiten an aufzurollen und dann auf die Verwandtschaft und die Beziehungen der deutschen und der amerikanischen Nation überzugehen, welche beide ersichtlich dazu bestimmt seien, in der Weltgeschichte die führende Rolle zu spielen.

Turner Georg Landau folgte mit einer Rede auf Amerika, und in die drei Hochs, welche die beiden Herren auf den Gegenstand ihrer Rede ausbrachten, stimmten mit gleicher Begeisterung alle Anwesenden ein.

Das Programm enthielt fünf Lieder, welche mit Orchesterbegleitung von der Versammlung gesungen wurden: „Töne hell, du Klang der Freude“, „Frisch, stark, treu, hoch der Turnerei!“, „Turner, auf zum Streit“, „The Star Spangled Banner“, und „Und wenn sich der Schwarm verlaufen hat“, mit welchem Liede der Kommers beschlossen wurde.

Nach dem dritten Kommersliede erhob sich Turner Jacob Willig, um sich in begeisterten Worten über die Wirksamkeit und die Zukunft des Turnerbundes zu verbreiten, und wenn auch seine Phantasie hier und da wohl gar zu rosig malte, so fanden doch seine Ausführungen rauschenden Beifall. Herr Holinger, der Schweizer Konsul, richtete dann an die Versammelten einige hübsche Worte, worauf Heinrich Suder das Wort ergriff, um mit kräftigen Strichen den „Turner“ zu entwerfen, der leiblich und geistig gesund auf festen Füßen im Leben steht und in fleißiger, tüchtiger Arbeit mit Kopf und Hand den Anderen ein Vorbild ist.

Hierauf betrat eine Anzahl Aktive des Turnvereins „Vorwärts“ unter ihrem Lehrer Emil Groener die Bühne und erfreute die Zuschauer durch die Vorführung einer Reihe von schwierigen Uebungen am Barren, welchen ein flott ausgeführter Salamander auf das Wohl der deutschen Turner folgte.

Das Lied „Ewige Trennung“, vorgetragen vom Senefelder Liederkranz, wurde vom Publikum warm beklatscht und ebenso der Baritonist Dietz, welcher das Fest mit seiner Kunst verschönern half.

Die Turner aus dem Westen, welche auf der Heimreise von Indianapolis begriffen sind, wie die von San Franzisko, Los Angeles und Denver, nahmen Theil an dem Fest als willkommene Gäste. Wie schon gesagt, war die große Halle kaum imstande, die theilweise mit Musik anrückenden Schaaren der Turner und ihrer Freunde zu fassen, und die jungen Turnschüler, welche, in den Pausen für Erfrischungen sorgten, wie die in schmucks Weiß gekleideten Damen, welche einen Imbiß herum reichten, fanden es oft nicht leicht, sich einen Weg zu bahnen.

Das Fest verlief in glänzendster Weise und wird den Besuchern gewiß für alle Zeiten als freundliche Erinnerung an Chicago im Gedächtniß verbleiben.

Der heutige Tag ist einer Besichtigung der Stadt gewidmet, welche in Kraftwagen vorgenommen wurde. Die deutschen Turner und ihre Führer versammelten sich heute Morgen um neun Uhr am Abfahrtsorte, bei Adolf Georg an Randolph Str.

Der Berechnungsausschuß hat gestern die Preise bekannt gegeben, welche sich einzelne Vereine bei dem Bundesturnfest errangen, und zwar wie folgt:

Riegenturnen.

Vierte Gruppe, bestehend aus 24 oder mehr Mann: Turngemeinde, Philadelphia, 82.34; Concordia Turnverein, St. Louis, 81.46; Zentral Turnverein, Chicago, 79.39; South St. Louis Turnverein, 78.07; Turnverein St. Louis, 72.90; Turnverein Milwaukee, 72.61; Turnverein Lawrence, Mass., 71.99; Turnverein Vorwärts, Chicago, 71.76; Turnverein Newark, N. J., 71.11; Turnverein New York, 70.67; Turnverein Davenport, Ia., 69.84; Sozialer Turnverein, St. Louis, 69.34; Nord St. Louis Turnverein, St. Louis, 68.75; Turnverein Nord Cincinnati, 67.88; Turnverein Brooklyn, N. Y., 67.41; Allegheny Turnverein, Pa., 66.98; Chicago Turngemeinde, 64.53; Turnverein der Südseite, Milwaukee, 64.28.

Dritte Gruppe, bestehend aus 18 bis 23 Mann: Zentral Turnverein, Pittsburg, Pa., 83.05; Turnverein San Franzisko, 81.47; Südseite Turnverein, Pittsburg, 78.47; Cincinnati Turngemeinde, 76.76; Turnverein West St. Louis, 73.52; Sozialer Turnverein, Chicago, 70.69; Sozialer Turnverein, Cleveland, 70.44; Unabhängiger Turnverein, Indianapolis, 70.06; Turnverein Springfield, Mass., 69.19; Sozialer Turnverein, Detroit, Mich., 68.53; Südwest-Turnverein, St. Louis, 68.27; Deutscher Arbeiter Turnverein, 67.17; Turnverein Birmingham, Pittsburg, 65.70; Turnverein Johnstown, Pa., 64.66; Turnverein South Bend., Ind., 63.96; Turnverein Braddock, Pa., 63.73; Turnverein McKeesport, Pa., 62.51; Turnverein Boston, Mass., 59.60; Turngemeinde Wilmington, Dela., 57.82; Turnverein Stern, Cleveland, 53.39.

Zweite Gruppe, bestehend aus 12 bis 17 Mann: Turnverein Vorwärts, Brooklyn, N. Y., 80.37; Turnverein Vorwärts, Elizabeth, N. J., 77.74; Turnverein Vorwärts, Cleveland, 74.10; Turnverein Union Hill, N. J., 73.24; Sozialer Turnverein Kansas City, 72.94; Turnverein La Salle, Chicago, 72.62; Turngemeinde Dayton, Ohio, 72.58; Turnverein Aurora, Chicago, 70.78; Turnverein Bahnfrei, Milwaukee, 70.54; Turnverein Topeka, Kansas, 70.03; Turnverein Bloomingdale, New York, 69.13; Schweizer Turnverein, St. Louis, 69.09; Südseite Turnverein, Indianapolis, 68.91; Turnverein Syracuse, N. Y., 68.68; Turngemeinde Louisville, Ky., 67.99; Turnverein Schenectady, N. Y., 67.94; Turnverein Germania, Cleveland, 67.77; Turnverein Einigkeit, Chicago, 67.07; Turnverein Sheboygan, Wis., 66.64; Turnverein Eiche, Chicago, 65.56; Turnverein Allentown, Pittsburg, 61.92; Deutscher Turnverein, Grand Rapids, Mich., 61.53; Turnverein Concordia, Moline, Illinois, 61.30; Turnverein Fond du Lac, Wis., 61.24; Turnverein St. Joseph, Mo., 61.15; Turnverein Jeanette, Pa., 60.14; Turnverein Leavenworth, Kansas, 59.68; Turnverein Nordwest, Davenport, Ia., 59.63; Turnverein Humboldt, St. Louis, 56.84; Sozialer Turnverein, Denver, 56.20; Turnverein Rock Springs, St. Louis, 51.02.

Erste Gruppe, bestehend aus 8 bis 11 Mann: Turnverein Melrose, N.Y., 79.75; Turngemeinde Newport, Ky., 77.06; Turnverein Passaic, N. J., 76.51; Turngemeinde Altoona, Pa., 75.96; Turnverein Englewood, Chicago, 74.64; Turnverein Teutonia, Chicago, 74.43; Südseite Turngemeinde, Chicago, 74.09; Turnverein St. Paul, Minn., 73.78; Turnverein Monaca, Pa., 73.03; Turnverein Vorwärts, Waterbury, Konn., 72.46; Südseite Turnerschaft, Chicago, 72.22; Turnverein Bloomington, Ill., 71.81; Zentral Turnverein, New York, 71.68; Turnverein Vorwärts, Fort Wayne, Ind., 71.16; Turngemeinde Peru, Ill., 70.99; Turnverein East Pittsburg, Pa., 70.55; Turnverein Columbia, Elizabeth, N. J., 69.15; Hartforder Turnerbund, Hartford, Konn., 69.00; Schweizer Turnverein, Chicago, 68.46; Turnsektion Labor Lyceum, Baltimore, Md., 67.91; Turnverein Vorwärts, Findlay, O., 67.71; Turnverein Plattsmouth, Nebr., 67.57; Turnverein Long Island, N. Y., 67.23; Turnverein New Ulm, Minn., 66.46; Turnverein Belleville, Ill., 64.17; Turnverein Akron, Ohio, 63.53; Turnverein Eintracht, Homestead, Pa., 63.53; Turnverein Mt. Olive, Pa., 62.62; Turnverein Freiheit, Chicago, 61.91; Turnverein Covington, Ky., 61.73; Turnverein Süd-Chicago, Ill., 60.04; Turnverein Jahn, Milwaukee, 59.48; Turnverein West Cincinnati, 50.16; Turnverein Joliet, Ill., 43.35.

Schwächezustände

jeder Art, einerlei wie verursacht, besonders Männerschwäche, Gehirn- und Rückenmark-Erschöpfung, Nervenschwäche rasch und gründlich geheilt durch meine thatsächlich wunderbar erfolgreiche neue briefliche Behandlung. Sogar älteren Leuten neue Lebenskraft gesichert. Probe-Behandlung absolut kostenfrei, so daß sich Jeder selbst überzeugen kann. Man adressire

Dr. GUSTAV BOBERTZ,
564 Woodward Ave., Detroit, Mich.

Des Geschäftsmannes New Yorker Zug.

„Der Pennsylvania Special“, achtzehn-Stunden-Chicago-New York-Zug, ist thatsächlich der Geschäftsleute-Zug. Ganzer Geschäftstag in Chicago vor der Abfahrt um 2:45 Nachm. — Ankunft in New York um 9:45 am nächsten Morgen, nach einem à la carte-Frühstück im Dining-Waggon. Voller Geschäftstag in New York, Abfahrt von dort um 3:55 Nachm. auf dem Pennsylvania Special, Ankunft in Chicago am nächsten Morgen um 8:55.

Euer Stadt-Agent verkauft Euch Tickets, sichert Euch Platz im Schlaf-Waggon. Adressirt C. L. Kimball, A. G. P. A., Nr. 2 Sherman Straße, Chicago. jn28

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

William Meisinger

am 26. Juni gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 29. Juni, um 12.30 Mittags, vom Trauerhause, 667 21. Place, nach dem Waldheim Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Meisinger, Gattin.
Elsie und Lillian, Tochter.
Charles und Wilhelmine Fuerboeter, Schwiegereltern.
John, Hermann, Henry, Robert und Mamie, Geschwister.
Mary und Lillian Meisinger und Sophie Fuerboeter, Schwägerinnen.
Charles und Henry Fuerboeter, Schwäger.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und meine liebe Mutter

Sophie Wagner, geb. Schwenke,

am Dienstag, den 27. Juni, im Alter von 30 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Juni, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 401 N. Paulina Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathias Wagner, Gatte.
Helen Wagner, Tochter.
Marie Schwenke, Mutter.
Maria Will, Dorothea Kleemann, Friedrich Schwenke, William Schwenke, Geschwister.
William Will, Rudolph Kleemann, Marie Schwenke, Carrie Schwenke, Schwäger und Schwägerinnen. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Sohn und Bruder

William Alfred Droegenmueller

(Mitglied der Haken- und Leiterkompagnie Nr. 7 der Chicagoer Feuerwehr) gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 743 Augusta Straße, per Kutschen nach dem Forest Home-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida W. Droegenmueller, geb. Lannefeld, Gattin.
J. Wm. und Barbara Droegenmueller, Eltern.
Hermann, Arthur, John Droegenmueller, Brüder.
Emily Garmann, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann und unser guter Vater

Carl Heymann

im Alter von 40 Jahren, 6 Monaten und 20 Tagen nach schwerem Leiden am Montag, den 26. Juni, entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Juni, Mittags 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 388 N. Hermitage Avenue nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Frau Ottilie Heymann, nebst Kindern, und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Montag Morgen um 10 Uhr mein geliebter Gatte und unser Vater

Gustav Gehrke

im Alter von 49 Jahren und 10 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Juni, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 272 Augusta Str., nach Oakridge-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Henrietta Gehrke, geb. Garuth, Gattin.
Ida und Emma Gehrke, Kinder.
Henry Hoppe, Schwiegersohn, nebst Angehörigen.

Gestorben: Frederick Colterjohn, im Alter von 82 Jahren, am 27. Juni, geliebter Gatte von Johanna Colterjohn, Vater von Alvin, Frederick, John und Mrs. Wm. Jennie Colterjohn. Beerdigung Donnerstag, 29. Juni, 1 Uhr Nachm., vom Hause seines Sohnes J. M. Colterjohn, 149 N. Springfield Ave., nahe Indiana Str., nach Forest Home.

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Chicago Nr. 1.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder

Carl Heymann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Juni, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 388 N. Hermitage Ave., nach Concordia.

Christ Siemsen, Meister.
Claus Brumann, Schreiber.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Peter J. Gillen

im Alter von 72 Jahren und 23 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Juni, Morgens halb 9 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 589 Sedgwick Str., nach der St. Michaels Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gertrude Gillen, Gattin.
Anna G. Licht, Jacob M. Gillen, Elizabeth Kob, Kinder.
Gertrude Gillen, Schwester, nebst Verwandten und Bekannten. dmdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater

Johann Resch

am Montag Abend, den 26. Juni, im Alter von 77 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Morgen um 9 Uhr vom Trauerhause, 26 Starr Str., nach der St. Michaels-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen

Kinder und Schwiegerkinder.

Gestorben: Wilhelm Hillebrand entschlief im Glauben an seinen Heiland am 27. Juni. Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Juni, vom Trauerhause, 1380 N. Drake Ave., aus nach Oakwoods.—Walburg Hillebrand, Gattin; Dr. H. J. Hillebrand und Johann Hillebrand, Brüder. mdo

Gestorben: Mrs. C. Tarnow, am 27. Juni 1905, im Alter von 67 Jahren. Beerdigung von der Diversey Boulevard Evangelischen Kirche, Freitag, um 2 Uhr Nachm., nach dem Graceland-Friedhof.

Danksagung.

Allen Freunden, Bekannten und Verwandten für die zahlreiche Betheiligung beim Begräbniß unseres lieben Gatten und Vaters

Andreas Schultheis

sagen wir unseren herzlichsten Dank; insbesondere aber dem Keeley Brewing Co.'s Bottling Department und den Küfern derselben, sowie der Lokal-Union Nr. 49 für die herrlichen Blumenstücke, überhaupt für all die Blumenspenden, und Herrn Anton Kircher für die trostreichen Worte am Sarge unseren herzlichsten Dank.

Margaretha Schultheis, nebst Töchtern.

Wichtig für Einwanderer!—„Als Arbeiter in Amerika“, Erlebnisse unter deutsch-amerikanischen Proletariern, 143 Seiten. Preis $1, 10c Porto.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft.
100—102 Randolph Str. Tel. Main 2110.
Zweig-Geschäft 145 Wabash Ave.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze finden in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephone 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philip Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
20jl,1jx

Sommer-Fest
....der....
St. Pauls-Gemeinde
(Orchard Str. und Kemper Place)
in DESPLAINES, Illinois.
Donnerstag, den 29. Juni 1905.
Züge verlassen das Chicago & Northwestern Depot Annex um 9:00, 9:30 und 10 Uhr Morgens und 1:30 Nachmittags. Tickets 50c.

COLISEUM-GARTEN
Populäre Konzerte
Abends — Sonntag Nachmittags.
Weber und seine Preis-Kapelle
3. Juli: Deutscher Abend!
Unter Mitwirk. mehrerer deutscher Gesangvereine
Blanche E. Mehaffey, Solistin.
Restauration — Edelweiß Garden Management.
14jn,mifrmo*

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
„ROLY POLY“ von Sans Souci's eigener Gesellsch. b. 60.
10 Cents — Matinees täglich — 10 Cents
Erste Regiments-Kapelle.
Frei—Die Linds, sensationelle Hochtaucher—Frei
Elektrische Fontaine und andere Attraktionen.
Eintritt 10 Cents—zu jeder Zeit.
2juni,*X

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* EMIL GASCH.

RIVERVIEW PARK
SHARPSHOOTERS
BELMONT and WESTERN AVE. and ROSCOE BOUL.
Amusement und frische Luft.
HEROLD und seine berühmte deutsche Kapelle . . .
Eintritt..................10 Cents zu jeder Zeit.

HILLINGER'S Garden Theatre,
Belmont und Sheffield Ave.
Jetzt offen. Großartige Bühnen-Aufführungen.
Hochfeines Vaudeville. Eintritt 15c. Kinder 10c.
Jeden Abend u. Sonntag Matinee.

Achtung!

Nächste reguläre Versammlung der Cement Construction Floor & Sidewalks Layers Union findet statt in 246 S. Halsted Str., in Curtis' Halle. Nomination von Beamten für alle Aemter. Alle Mitglieder sollten erscheinen.
modimi P. H. Mallon.

Achtung! Bar-Versteigerung!

Am Montag, den 3. Juli, Nachmittags 4 Uhr, findet in Ogdens Grove die Bar-Versteigerung für das am Sonntag, den 23. Juli daselbst stattfindende Volksfest des Rheinischen Vereins statt. Alle Bewerber sind gebeten, sich zeitig einzufinden.
Das Komite.
mifr

Oeffentliche Bar-Versteigerung

am Sonntag, den 2. Juli, Morgens 10 Uhr, in Brands Park, für das Piknik der Vereinigten Courts United Order of Forresters, abgehalten am Sonntag, den 6. August 1905. mfa

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

Geld zu verleihen!
zu günstigen Raten auf Grundeigenthum in Chicago u. Umgegend. Kleinere Anleihen bevorzugt.
ARTHUR C. LUEDER, 108 Dearborn Str.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.,
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Wer erhält den Frieden?

Von der Friedensliebe der Völker, im Gegensatze zu der Kriegslust der Herrscher, legt auch die jüngste Gegenwart kein Zeugniß ab. In Schweden wird die Regierung, einschließlich des Königs, im Riksdag überaus heftig angegriffen, weil sie den Beschluß gefaßt hat, dem norwegischen Storthing Vorschläge zu einer gütlichen Auseinandersetzung zu machen. Einer der Redner meinte sogar, der König hätte durch seine Nachgibigkeit gegen Norwegen gleich zwei Kronen verloren. Allerdings müssen die Tadler zugestehen, daß es Unsinn wäre, die Wiederherstellung der „Personalunion" erzwingen zu wollen, weil die Norweger doch immer wieder „rebelliren" und die Kräfte Schwedens schließlich erschöpfen würden. Sie meinen aber, Schweden allein solle die Bedingungen vorschreiben, unter denen der „Vertrag" mit Norwegen zu lösen sei. Statt die zeitweilige norwegische Regierung zu einer Besprechung einzuladen, hätte die schwedische ihr ein „Ultimatum" zugehen lassen sollen. Norwegen müßte vor die Wahl gestellt werden, entweder die schwedischen Bedingungen anzunehmen oder es auf einen Krieg ankommen zu lassen.

Es läßt sich natürlich aus der Ferne nicht beurtheilen, ob hinter den kriegslustigen Abgeordneten auch die Mehrheit des schwedischen Volkes steht. Ferner mag der kurze telegraphische Bericht nur die „Kraftstellen" der gehaltenen Reden hervorheben und die Schlagworte aus dem Zusammenhange herausreißen. Daß aber überhaupt Kriegsdrohungen von den Volksvertretern ausgehen, während die Regierung, und insbesondere der doch zumeist betroffene König, stets eine friedliche Trennung befürwortet hat, widerlegt abermals die Lehre, die für alle Kriege die Herrschsucht, Raubgier oder Eitelkeit der Fürsten verantwortlich macht. Die Schweden gelten nicht für so hysterisch wie die Amerikaner, die den Präsidenten McKinley zurKriegserklärung gegen Spanien drängten, aber auch sie sind anscheinend im Punkte der sogenannten nationalen Ehre sehr empfindlich, und da sie sich für beleidigt halten, wollen sie „Genugthuung" haben.

Desgleichen scheinen sich die Franzosen nach und nach in eine böse Stimmung gegen Deutschland hineinzuarbeiten, woran freilich in erster Reihe die wüthenden britischen Hetzereien schuld sein mögen. Das Ministerium gab bekanntlich im Anfange zu, daß Herr Delcassé durch seine ausgesprochen deutschfeindliche Politik „dem Kaiser" mehr als hinreichenden Grund zur Beschwerde geliefert hätte. Es ließ den Giftmichel fallen, und der Premier Rouvier übernahm selbst die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten, um mit der deutschen Regierung eine Verständigung über Marokko herbeizuführen. Doch als die Verhandlungen schon im besten Gange waren, machte sich plötzlich ein Umschwung in der öffentlichen Meinung Frankreichs bemerklich, dem Herr Rouvier Rechnung tragen zu müssen glaubte. Statt also der von Deutschland gewünschten internationalen Konferenz zuzustimmen, verlangte er im Einklange mit der britischen Jingopresse, daßDeutschland schon vor der Konferenz ein Abkommen mit Frankreich treffen und dieses von den anderen Mächten lediglich „ratifiziren" lassen solle. Deutschland sollte also, mit anderen Worten, genau dasselbe thun, was vorher Großbritannien und Frankreich gethan hatten. Es sollte vor aller Welt eingestehen, daß es an der willkürlichen Verfügung über Marokko nur deshalb Anstoß nahm, weil ihm keine „Kompensation" in Aussicht gestellt wurde. Selbstverständlich ist es auf diese Zumuthung nicht eingegangen, sondern hat erwidert, daß die Einladung zu der Konferenz von dem Kaiser von Marokko ausgegangen ist, und es deshalb keiner der theilnehmenden Mächte zusteht, sich schon im Voraus mit einer anderen Macht über die Vorschläge zu einigen, die der Konferenz unterbreitet werden sollen.

Die deutsche Regierung, die gegen das Sonderabkommen zwischen Großbritannien und Frankreich Einspruch erhob, würde sich offenbar lächerlich machen, wenn sie nun selbst ein Sonderabkommen mit Frankreich träfe. Obwohl das aber jeder billig denkende Mensch einsehen sollte, wird ihr vorgeworfen, sie habe „imperialistische Gelüste", wolle die Franzosen nur demüthigen und brenne auf einen Krieg, um die „Hegemonie" Deutschlands über Europa herbeizuführen. Hoffentlich wird Herr Rouvier, trotz der ihn zu Feindseligkeiten drängenden Strömungen, seine Besonnenheit wiedergewinnen und seine unannehmbaren Vorschläge fallen lassen, aber wenn der Krieg vermieden wird, so wird das wahrlich nicht „den Völkern" zu danken sein. Die Komplimente, die dem französischen Volke wegen seiner erstaunlichen Selbstbeherrschung gemacht wurden, waren augenscheinlich verfrüht, und es ist ein Glück, daß „der Kaiser" durchaus nicht der Streithahn ist, als den namentlich die edlen Briten ihn zu schildern lieben.

Der Panama-Reinfall.

Hochmuth kommt vor den Fall; Prahlerei vor der Blamage.

Als am 18. November 1903, fünfzehn Tage nach der „Revolution" in Panama und fünf Tage nach der „Anerkennung" des kleinen Schwesterchens seitens der großen Republik der Panamavertrag zwischen den Ver. Staaten und der Isthmus-„Republik" abgeschlossen worden war, da war der Panamakanal, das große Werk, von dem die Welt schon Jahrhunderte lange geträumt hatte, schon so gut wie fertig. Wenigstens gehabte man sich so. Der Uneingeweihte, der die damaligen Zeitungsartikel und Panamareden unserer großen Staatsmänner usw. las, mußte glauben, die Arbeit sei mindestens zu neun Zehntel gethan. Denn es hieß da nicht, was den früheren Geschlechtern und Jahrhunderten ein unerreichbarer Traum war und dieFranzosen nicht durchführen konnten, das werden nun die Amerikaner versuchen zu thun, sondern man sagte, der amerikanische Geist verwirklicht und erfüllt den Jahrhundert langen Traum der Menschheit und die amerikanische Thatkraft, Ingenieurskunst und Wissenschaft vollbringen schnell und mühelos das großartige Werk. Man sah den Kanal schon von den stolzen Handelsdampfern aller fremden Nationen und von den amerikanischen Kriegsschiffen belebt, die Hafenstädte Panama und Kolon in amerikanische Musterstädte und die ganze Kanalzone in ein gesellschaftliches und wirthschaftliches Paradies verwandelt, in dem Geld zu machen ist wie Heu und so etwas wie Krankheit garnicht existirt.

Denn so leicht wie dieBesiegung aller technischen Schwierigkeiten war für „uns" ja auch die Besiegung des Gelbfiebers, die Lösung der Arbeiterfrage und die Vermeidung der bösen Korruption, die dem französischen Panamaunternehmen zusammen mit der französischen Unfähigkeit das wohlverdiente Grab gegraben hatten. Das letztere sagte man nicht mit so viel dürren Worten, dazu war man zu rücksichtsvoll, aber deutlich genug war's darum doch. Es wäre ganz unmöglich gewesen, den Franzosen ein noch schlechteres Zeugniß auszustellen, als man ihnen gab, indem man es als ganz bombensicher hinstellte, daß wir schnellen und glänzenden Erfolg haben müssen, wo sie trotz Anspannung aller Kräfte nur Fehlschlag, Verlust und Schande ernteten. Unsere Prahlerei und Selbstbeweihräucherung wurde eine verächtliche und beinahe schimpfliche Verurtheilung der ganzen französischen Panamaarbeit, so daß die Franzosen Einem wirklich leid thun konnten. Aber wer etwas zu ihren Gunsten sagte, wurde mit einem überlegenen ungläubigen Lächeln abgespeist, und wer es gar wagte, vor Ueberhebung zu warnen und anzudeuten, daß doch eigentlich Alles erst gethan werden müsse und möglicherweise nicht alles so glatt gehen könne, der war ein schlechter Patriot und wurde als Schwächling und Feigling verhöhnt.

* * *

So war's vor etwa anderthalb Jahren. Heute sieht die Sache etwas anders aus. Heute sieht man den Kanal nicht mehr schon in Betrieb, wie damals. Dafür sieht man aber allerhand Schwierigkeiten sich riesengroß aufthürmen. Vor $1\frac{1}{2}$ Jahren war die Vollendung des Kanals in etwa vier Jahren in Sicht; heute kann man das Ende gar nicht mehr absehen, aber dafür ist ein großer Skandal „in Sicht". Während in jenen Novembertagen und den nachfolgenden sechs Monaten alles mit affenartiger Geschwindigkeit voran ging, ist seit einem Jahre so gut wie nichts geschehen und Skandale sind die einzige Errungenschaften dieser Zeit. Vor mehr als einem Jahr schien der Kanal so gut wie fertig, heute weiß man noch nicht einmal, was für einen Kanal man bauen will, und der Ober-Ingenieur, der der durchaus richtige Mann am richtigen Fleck war, hat sein Amt niedergelegt, weil er „so" nicht arbeiten will und nichts zu Stande bringen kann. Schließlich herrscht heute im Panama-Bezirk das Gelbfieber schlimmer als zu irgend einer Zeit seit fünfzehn Jahren, das heißt schlimmer als in irgend einem Jahre der französischen „Herrschaft" in Panama. Die Seuche, deren völlige Unterdrückung im Handumdrehen ganz zweifellos war, tritt zur Zeit so heftig auf, daß die amerikanischen Angestellten der Panama-Kommission, wie man sagt, schaarenweise vor ihr flüchten und man selbst die Abdankung des Oberingenieurs auf „kalte Füße"—in diesem Falle Angst vor dem Yellow Jack —glaubt zurückführen zu dürfen.

* * *

Die Blamage, die dem Geprahle zu folgen pflegt, haben wir schon, und daß die anderen schlimmen Prophezeiungen, welche Anno 1903 und schon früher von den „Schwächlingen" und „Feiglingen" gemacht wurden, in Erfüllung gehen werden, scheint leider auch gewiß. Es wird jetzt schon gesagt, daß man die früheren „konservativen" Schätzungen, nach denen der Kanal in etwa zehn Jahren mit $250,000,000 Kosten fertiggestellt werden könnte, zu verdreifachen sein werden, der Bau also 30 Jahre und $750,000,000 beanspruchen wird — wenn's gut geht und man in der Zukunft sehr viel schneller und billiger arbeitet, als in der jüngsten Zeit. Geht's damit weiter so fort wie im Monat Mai, dann mag der Kanal in etwa 100 Jahren fertigwerden und etliche tausend Millionen kosten. Die Kosten der Ausgrabungsarbeiten sind ganz ungeheuerlich gestiegen. Während im Februar das Aufladen, Fortfahren und Ausladen einer Kubikyard „Material" im Kulebra-Bezirk 46.8 Cents kostete, stellte sich dieselbe Arbeit für die mit dem 20. Mai abgeschlossene Woche auf $1.59 — also das Dreifache! Und in ähnlicher Weise stiegen alle übrigen Ausgaben, so daß die neuere Schätzung der voraussichtlichen Kosten auf $750,000,000 kaum zu hoch erscheint.

Daß die Kosten sehr viel höher sein werden, als man noch vor ein paar Jahren glaubte, ist gewiß; desgleichen kann gar kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß der Bau sehr viel mehr Zeit, als gesagt wurde, in Anspruch nehmen wird. Aber keineswegs gewiß scheint heute, daß er überhaupt in absehbarer Zeit — und das muß jetzt heißen, etwa einem Menschenalter — fertig werden wird. Wenn amerikanische Arbeit ihn fertigstellen soll, wird das heutige Geschlecht das nicht erleben, dann werden nicht einmal die jüngsten Babies den fertigen Panamakanal sehen können. Von achtzig jungen Leuten, die das für gewisse Stellen auf Panama vorgeschriebene Zivildienstexamen bestanden, ließ glücklich einer sich herbei, eine Stelle anzunehmen; die anderen lehnten nach reiflicher Ueberlegung dankend ab. Das ist ein typischer Fall. Warum sollten unsere jungen Leute auch dort hinunter gehen, wo das Leben in Gefahr ist und nichts bietet, wenn sie im Lande selbst leicht genug etwa oder wenigstens beinahe ebenso viel verdienen können? Man wird entweder die Gehälter sehr hoch ansetzen oder auf „schlechte Zeiten" im Lande warten müssen, wenn man selbst für die Verwaltungs-, Clerk- und Aufseher-Stellen Amerikaner bekommen will, und wo man die vielen tausende Tagelöhner usw. hernehmen will, davon hat man offensichtlich noch gar keine Ahnung.

Wir haben gelacht. Jetzt scheint die Reihe, zu lachen, an den Franzosen, die durch unsere Prahlerei als so unfähig hingestellt wurden. Wer zuletzt lacht, lacht am Besten. Wie gut es den Franzosen thun mag, weiter zu beobachten, wie der Onkel Sam sich mit seinem großen Panama-Elephanten abplagen muß — wie kindisch und lächerlich das damalige Geprahle angesichts der heutigen Lage erscheint!

Schlecht und nicht billig.

„Billig und schlecht" hat noch nie als besonderer Ruhm gegolten. Aber es war das Beste, was bisher von unserer städtischen Wasserversorgung gesagt werden konnte. Durchschnittlich jeden zweiten Tag sieht das städtische Gesundheitsamt sich genöthigt, vor dem Genusse des Wassers zu warnen, das von der städtischen Verwaltung den Bürgern in die Häuser gepumpt wird. Zu den größten Seltenheiten gehört es, daß der gesundheitsamtliche Tagesbericht nicht wenigstens in Betreff einiger der verschiedenen Lieferungsbezirke das Wasser als schlecht, gefährlich oder verdächtig bezeichnet. Und wenn Einer sich darüber beschwert, dann wird ihm zur Antwort, das ist nun einmal so wie es ist und „can not be helped", daß aber trotz alledem jeder gute Chicagoer Bürger auf die städtische Wasserversorgung von Herzen stolz sein sollte. Denn ob schlecht oder nicht, ob brauchbar oder nicht, auf alle Fälle habe Chicago das billigste Wasser der Welt. Mit besonderer Begeisterung ist im verflossenen Bürgermeister-Wahlkampf dieses „billigste Wasser der Welt" als schlagender Beweis einer unübertrefflichen städtischen Geschäftstüchtigkeit ausposaunt worden.

Kritisch veranlagte Leute mochten den Beweis nicht für ganz vollständig halten. Sie mochten die gepriesene Billigkeit als kein Kunststück ansehen, wo ein unerschöpflicher Wasserbehälter, der nur angepumpt zu werden braucht, so nah und bequem vor die Stadt gelagert ist, wie uns derMichigansee. Es macht doch wohl einen Unterschied, ob man, wie hier, das benöthigte Wasser sozusagen vor der Thür liegen hat, oder ob man, wie beispielsweise New York, aus weiter Ferne in kostspieligen Leitungsanlagen es mühsam herbeiholen muß. Hatte keine andere Stadt billigeres Wasser als Chicago, so war dafür auch keiner anderen die Wasserbeschaffung leichter und bequemer gemacht. Unangefochten blieb die Behauptung, daß die Bewohner keiner anderen amerikanischen Stadt ihr Wasser billiger erhielten.

Jetzt hat die leidige Statistik auch diesen schönen Traum zerstört. Es hat so ein gewissenhafter, grüblerischer Zahlenmensch sich gefunden, dem es nicht genügt zu erfahren, was die städtische Verwaltung sagt, daß ihr Wasser kostet, sondern der nachgeforscht und nachgerechnet hat, wie der Kostenpunkt für die Masse der wasserverbrauchenden einzelnen Bürger sich stellt. Was ein paar Hundert der größten Verbraucher bezahlen, große Fabrikanten, Schlachthofbesitzer u. dgl., schien ihm weniger wichtig, als was die Hunderttausende der kleinen Verbraucher zahlen. Denn die sind es, die die Masse der städtischen Bevölkerung bilden, und aus deren Beisteuern (nicht aus denen der wenigen Großen) der städtische Geschäftsbetrieb sich erhält.

Der wissensdurstige Forscher hat deshalb ermittelt, was hier und was in 121 anderen der hauptsächlichen Städte des Landes die Wasserrechnung eines kleinen Wohnhauses kostet; eines Hauses von sechs Zimmern, wie es der kleine Mittelstand bewohnt, mit der üblichen Badestube-Einrichtung und Schlauchvorrichtung zur Besprengung eines Grundstücks von 30 Fuß Front.

Da hat sich denn herausgestellt, daß, alle 122 Städte zusammen genommen, der Durchschnittsbetrag der jährlichen Wasserrechnung eines Hauses dieser Art sich auf $18.09 stellt, und in Chicago auf $16.50, so daß der hiesige Preis um etwa 11 Prozent unter dem Durchschnittspreise ist. Aber während somit in der Mehrheit der Städte das Wasser theurer ist als in Chicago, gibt es trotzdem nicht weniger als 32 Städte, in denen es billiger ist als in Chicago.

Die theureren Städte sind, wie zu erwarten, der großen Mehrzahl nach diejenigen, in denen schon die natürlichen Verhältnisse die Wasserbeschaffung schwieriger und kostspieliger machen. Wo die Verhältnisse ähnlich günstig liegen wie hier, und selbst in manchen Fällen, wo sie nicht so günstig liegen, ist das Wasser billiger als hier. Eine Ausnahme bildet Milwaukee, das neuerdings nicht mehr bloß durch sein Bier, sondern auch durch seine städtische Korruption berühmt ist, und wo die häusliche Wasserrechnung, die hier $16.50 beträgt, sich auf $19.50 stellt, also noch höher ist als in der Stadt New York, wo sie trotz Tammany und trotz der ungünstigen natürlichen Verhältnisse nicht über $18.00 beträgt.

Stellt diesen Städten gegenüber der Chicagoer Preis als ein vergleichsweise mäßiger sich dar, so erscheint er dagegen riesig hoch anderen Städten gegenüber, denen die Wasserversorgung ähnlich bequem gemacht ist, wie uns. So in Cleveland, wo die Rechnung mit $8.50 nur ungefähr halb so hoch ist wie die Chicagoer Rechnung, und vollends in Detroit, wo sie gar nur $6.30 beträgt. Sechs Dollars und dreißig Cents für dieselbe Menge Wasser, für die der Chicagoer Hausvater mehr als sechzehn Dollars zahlen muß. Und — last not least — ohne daß eine städtische Gesundheitsbehörde dort nöthig hätte, vor dem Wasser zu warnen, wie es die unsere thun muß. Selbst in der Binnenstadt TerreHaute, Ind., wo eine „räuberische Privatgesellschaft" das Wasser filtrirt (!) in die Häuser liefert, ist der Preis um 50 Cents niedriger als hier. In nicht weniger als zehn Städten wird dieselbe Wasserversorgung, für die wir hier $16.50 bezahlen, für $12.00 oder weniger geliefert.

Die Zahlen sprechen lauter, als Worte es vermöchten. Hat man bisher unser städtisches Wasser als „schlecht, aber billig" bezeichnet, so wird es fortan heißen müssen: nicht billig, aber schlecht!

Unterstützt die natürlichen Veränderungen der Haut durch den Gebrauch von Hand-Sapolio, und Ihr gewinnt oder erhaltet Euch eine natürliche Schönheit, die keine kosmetischen Mittel erzeugen können. Es ist der „Freund zarter Frauen". Seid Ihr im Stande, ohne es zu sein? Ueberlegt nicht. Versucht es!

Lokalbericht.

Die deutsche Riege.

Glänzender Kommers zu Ehren der deutschen Gäste veranstaltet.

In Wort und Lied geehrt.

Prof. Keßler, Führer der deutschländischen Turner, hielt eine begeisterte Ansprache.— Heute sehen sich die Gäste die Stadt an. — Weitere Sieger bekannt gegeben.

Den deutschen Turngenossen zu Ehren, welche zum Bundesturnfest in Indianapolis aus Deutschland kamen und sich beim Preisturnen mit Ruhm bedeckten, veranstalteten die Turner Chicagos gestern Abend in der „Vorwärts"-Turnhalle unter dem Vorsitz von Turner Georg Pfeiffer einen festlichen Kommers. Die große Halle war mit grünen Zweigen und deutschen und amerikanischen Fahnen prächtig geziert und mit zierlich gedeckten und blumengeschmückten langen Tischen für den Empfang der Festgenossen hergerichtet.

Als der Vorsitzende das Zeichen zum Anfang mit drei Rappierschlägen gab, welche die drei Hilfspräsidenten Robt. E. Woelffer, John Neumann und A. Schiffer wiederholten, war der Saal vollständig besetzt und ebenso der Balkon, von welchem viele Damen den Vorgängen zuschauten und lauschten. Herr Pfeiffer begrüßte zunächst die Gäste in herzlicher Weise, wies mit gerechtem Stolz auf die stattliche Versammlung hin, welche erschienen war, um den Besuchern den rechten Begriff vom deutschen Leben in Amerika zu geben, und nahm die Gelegenheit wahr, denen seine Verachtung zu bezeigen, welche, kaum in Amerika warm geworden, sich ihres Mangels an Liebe für ihr altes Vaterland nicht nur nicht schämen, sondern gar noch rühmen.

In einer Erwiderung dankte Prof. F. Keßler für den herzlichen Empfang, der ihm und den anderen Mitgliedern der deutschen Riege als Vertretern der deutschen Turnerschaft zu Theil geworden, erklärte sich dann freudig überrascht von der kräftigen Blüthe deutschen Wesens auf fremder Erde, und gab seinen Zuhöhrern den Rath, fortzufahren in ihrem Bestreben deutsche Art hoch zu halten und zu pflegen, zu ihrem eigenen Besten und dem der neuen Heimath. Auch gab er der Hoffnung Ausdruck, daß in Zukunft die Deutschen im alten Vaterlande öfter, als es bisher geschehen ist, Gelegenheit nehmen werden, durch Besuche diesseits des Ozeans das Bund zwischen den Deutsch-Amerikanern und dem alten Vaterlande fester knüpfen zu helfen. Prof. Keßler schloß mit einem dreifachen „Gut Heil!" auf das Gedeihen des Nordamerikanischen Turnerbundes.

Nach den höchst beifällig aufgenommenen Worten des Herrn Keßler folgte der Senefelder Liederkranz mit zwei Liedern: „Wie blinket so herrlich" und „Schon die alten Eichen rauschen", welche der gegen 60 Stimmen zählende Verein mit viel Gefühl und großer Wärme zu Gehör brachte.

Programmgemäß hätte jetzt Mayor Dunne die Besucher in Chicago willkommen heißen sollen, aber auf Anrathen seines Hausarztes hatte er sich den gestrigen halben Feiertag zu Nutze gemacht, um sich von den Anstrengungen seines Amtes etwas zu erholen, und so hatte er Herrn Emil Höchster beauftragt, den „Willkommen" in seinem Namen auszusprechen und ihn zu entschuldigen. Im Anschlusse hieran verlas dann der Präsident Pfeiffer einen Entschuldigungsbrief des Herrn Franz Joseph Dewes.

Das Germania Klub-Quartett sang nun Schuberts „Die Nacht" und Dudley Bucks „In Absence" und erntete stürmischen Beifall. Die Hörerschaft war später wohl zufrieden, als das Quartett noch einmal aufgefordert wurde zu singen, da eine unvorhergesehene Pause eintrat.

Der deutsche Konsul, Dr. Walter Weber, der als nächster Redner auf dem Programm stand, war verhindert zu kommen, und so ergriff Turner Emil Höchster das Wort, um in bekannter gewandter Weise in wenigen Zügen ein Bild der Entwickelung der Turnerei von Vater Jahns Zeiten an aufzurollen und dann auf die Verwandtschaft und die Beziehungen der deutschen und der amerikanischen Nation überzugehen, welche beide ersichtlich dazu bestimmt seien, in der Weltgeschichte die führende Rolle zu spielen.

Turner Georg Landau folgte mit einer Rede auf Amerika, und in die drei Hochs, welche die beiden Herren auf den Gegenstand ihrer Rede ausbrachten, stimmten mit gleicher Begeisterung alle Anwesenden ein.

Das Programm enthielt fünf Lieder, welche mit Orchesterbegleitung von der Versammlung gesungen wurden: „Töne hell, du Klang der Freude", „Frisch, stark, treu, hoch der Turnerei!", „Turner, auf zum Streit", „The Star Spangled Banner", und „Und wenn sich der Schwarm verlaufen hat", mit welchem Liede der Kommers beschlossen wurde.

Nach dem dritten Kommersliede erhob sich Turner Jacob Willig, um sich in begeisterten Worten über die Wirksamkeit und die Zukunft des Turnerbundes zu verbreiten, und wenn auch seine Phantasie hier und da wohl gar zu rosig malte, so fanden doch seine Ausführungen rauschenden Beifall. Herr Holinger, der Schweizer Konsul, richtete dann an die Versammelten einige hübsche Worte, worauf Heinrich Suder das Wort ergriff, um mit kräftigen Strichen den „Turner" zu entwerfen, der leiblich und geistig gesund auf festen Füßen im Leben steht und in fleißiger, tüchtiger Arbeit mit Kopf und Hand den Anderen ein Vorbild ist.

Hierauf betrat eine Anzahl Aktive des Turnvereins „Vorwärts" unter ihrem Lehrer Emil Groener die Bühne und erfreute die Zuschauer durch die Vorführung einer Reihe von schwierigen Uebungen am Barren, welchen ein flott ausgeführter Salamander auf das Wohl der deutschen Turner folgte.

Das Lied „Ewige Trennung", vorgetragen vom Senefelder Liederkranz, wurde vom Publikum warm beklatscht und ebenso der Baritonist Dietz, welcher das Fest mit seiner Kunst verschönern half.

Die Turner aus dem Westen, welche auf der Heimreise von Indianapolis begriffen sind, wie die von San Franzisko, Los Angeles und Denver, nahmen Theil an dem Fest als willkommene Gäste. Wie schon gesagt, war die große Halle kaum imstande, die theilweise mit Musik anrückenden Schaaren der Turner und ihrer Freunde zu fassen, und die jungen Turnschüler, welche in den Pausen für Erfrischungen sorgten, wie die in schmuckes Weiß gekleideten Damen, welche einen Imbiß herum reichten, fanden es oft nicht leicht, sich einen Weg zu bahnen.

Das Fest verlief in glänzendster Weise und wird den Besuchern gewiß für alle Zeiten als freundliche Erinerung an Chicago im Gedächtniß verbleiben.

Der heutige Tag ist einer Besichtigung der Stadt gewidmet, welche in Kraftwagen vorgenommen wurde. Die deutschen Turner und ihre Führer versammelten sich heute Morgen um neun Uhr am Abfahrtsorte, bei Adolf Georg an Randolph Str.

Der Berechnungsausschuß hat gestern die Preise bekannt gegeben, welche sich einzelne Vereine bei dem Bundesturnfest errangen, und zwar wie folgt:

Riegenturnen.

Vierte Gruppe, bestehend aus 24 oder mehr Mann: Turngemeinde, Philadelphia, 82.34; Concordia Turnverein, St. Louis, 81.46; Zentral Turnverein, Chicago, 79.39; South St. Louis Turnverein, 78.07; Turnverein St. Louis, 72.90; Turnverein Milwaukee, 72.61; Turnverein Lawrence, Mass., 71.99; Turnverein Vorwärts, Chicago, 71.76; Turnverein Newark, N. J., 71.11; Turnverein New York, 70.67; Turnverein Davenport, Ja., 69.84; Sozialer Turnverein, St. Louis, 69.34; Nord St. Louis Turnverein, St. Louis, 68.75; Turnverein Nord Cincinnati, 67.88; Turnverein Brooklyn, N. Y., 67.41; Allegheny Turnverein, Pa., 66.98; Chicago Turngemeinde, 64.53; Turnverein der Südseite, Milwaukee, 64.28.

Dritte Gruppe, bestehend aus 18 bis 23 Mann: Zentral Turnverein, Pittsburg, Pa., 83.05; Turnverein San Franzisko, 81.47; Südseite Turnverein, Pittsburg, 78.47; Cincinnati Turngemeinde, 76.76; Turnverein West St. Louis, 73.52; Sozialer Turnverein, Chicago, 70.69; Sozialer Turnverein, Cleveland, 70.44; Unabhängiger Turnverein, Indianapolis, 70.06; Turnverein Springfield, Mass., 69.19; Sozialer Turnverein, Detroit, Mich., 68.53; Südwest-Turnverein, St. Louis, 68.27; Deutscher Arbeiter Turnverein, 67.17; Turnverein Birmingham, Pittsburg, 65.70; Turnverein Johnstown, Pa., 64.66; Turnverein South Bend, Ind., 63.96; Turnverein Braddock, Pa., 63.73; Turnverein McKeesport, Pa., 62.51; Turnverein Boston, Mass., 59.60; Turngemeinde Wilmington, Dela., 57.82; Turnverein Stern, Cleveland, 53.39.

Zweite Gruppe, bestehend aus 12 bis 17 Mann: Turnverein Vorwärts, Brooklyn, N. Y., 80.37; Turnverein Vorwärts, Elizabeth, N. J., 77.74; Turnverein Vorwärts, Cleveland, 74.10; Turnverein Union Hill, N. J., 73.24; Sozialer Turnverein Kansas City, 72.94; Turnverein La Salle, Chicago, 72.62; Turngemeinde Dayton, Ohio, 72.58; Turnverein Aurora, Chicago, 70.78; Turnverein Bahnfrei, Milwaukee, 70.54; Turnverein Topeka, Kansas, 70.03; Turnverein Bloomingdale, New York, 69.13; Schweizer Turnverein, St. Louis, 69.09; Südseite Turnverein, Indianapolis, 68.91; Turnverein Syracuse, N. Y., 68.68; Turngemeinde Louisville, Ky., 67.99; Turnverein Schenectady, N. Y., 67.94; Turnverein Germania, Cleveland, 67.77; Turnverein Einigkeit, Chicago, 67.07; Turnverein Sheboygan, Wis., 66.64; Turnverein Eiche, Chicago, 65.56; Turnverein Allentown, Pittsburg, 61.92; Deutscher Turnverein, Grand Rapids, Mich., 61.53; Turnverein Concordia, Moline, Illinois, 61.30; Turnverein Fond du Lac, Wis., 61.24; Turnverein St. Joseph, Mo., 61.15; Turnverein Jeanette, Pa., 60.14; Turnverein Leavenworth, Kansas, 59.68; Turnverein Nordwest, Davenport, Ja., 59.63; Turnverein Humboldt, St. Louis, 56.84; Sozialer Turnverein, Denver, 56.20; Turnverein Rock Springs, St. Louis, 51.02.

Erste Gruppe, bestehend aus 8 bis 11 Mann: Turnverein Melrose, N.Y., 79.75; Turngemeinde Newport, Ky., 77.06; Turnverein Passaic, N. J., 76.51; Turngemeinde Altoona, Pa., 75.96; Turnverein Englewood, Chicago, 74.64; Turnverein Teutonia, Chicago, 74.43; Südseite Turngemeinde, Chicago, 74.09; Turnverein St. Paul, Minn., 73.78; Turnverein Monaca, Pa., 73.03; Turnverein Vorwärts, Waterbury, Konn., 72.46; Südseite Turnerschaft, Chicago, 72.22; Turnverein Bloomington, Jll., 71.81; Zentral Turnverein, New York, 71.68; Turnverein Vorwärts, Fort Wayne, Ind., 71.16; Turngemeinde Peru, Jll., 70.99; Turnverein East Pittsburg, Pa., 70.55; Turnverein Columbia, Elizabeth, N. J., 69.15; Hartforder Turnerbund, Hartford, Konn., 69.00; Schweizer Turnverein, Chicago, 68.46; Turnsektion Labor Lyceum, Baltimore, Md., 67.91; Turnverein Vorwärts, Findlay, O., 67.71; Turnverein Plattsmouth, Nebr., 67.57; Turnverein Long Island, N. Y., 67.23; Turnverein New Ulm, Minn., 66.46; Turnverein Belleville, Jll., 64.17; Turnverein Akron, Ohio, 63.53; Turnverein Eintracht, Homestead, Pa., 63.53; Turnverein Mt. Olive, Pa., 62.62; Turnverein Freiheit, Chicago, 61.91; Turnverein Covington, Ky., 61.73; Turnverein Süd-Chicago, Jll., 60.04; Turnverein Jahn, Milwaukee, 59.48; Turnverein West Cincinnati, 50.16; Turnverein Joliet, Jll., 43.35.

Schwächezustände

jeder Art, einerlei wie verursacht, besonders Männerschwäche, Gehirn- und Rückenmark-Erschöpfung, Nervenschwäche rasch und gründlich geheilt durch meine thatsächlich wunderbar erfolgreiche neue briefliche Behandlung. Sogar älteren Leuten neue Lebenskraft gesichert. Probe-Behandlung absolut kostenfrei, so daß sich Jeder selbst überzeugen kann. Man adressire

Dr. GUSTAV BOBERTZ,
564 Woodward Ave., Detroit, Mich.
Ennj,X*

Des Geschäftsmannes New Yorker Zug.

„Der Pennsylvania Special", achtzehn-Stunden-Chicago-New York-Zug, ist thatsächlich der Geschäftsleute-Zug. Ganzer Geschäftstag in Chicago vor der Abfahrt um 2:45 Nachm. — Ankunft in New York um 9:45 am nächsten Morgen, nach einem à la carte-Frühstück im Dining-Waggon. Voller Geschäftstag in New York, Abfahrt von dort um 3:55 Nachm. auf dem Pennsylvania Special, Ankunft in Chicago am nächsten Morgen um 8:55.

Euer Stadt-Agent verkauft Euch Tickets, sichert Euch Platz im Schlaf-Waggon. Adressirt C. L. Kimball, A. G. P. A., Nr. 2 Sherman Straße, Chicago. jn28

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

William Meisinger

am 26. Juni gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 29. Juni, um 12.30 Mittags, vom Trauerhause, 667 21. Place, nach dem Waldheim Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Meisinger, Gattin.
Elsie und Lillian, Tochter.
Charles und Wilhelmine Fuerboeter, Schwiegereltern.
John, Hermann, Henry, Robert und Mamie, Geschwister.
Mary und Lillian Meisinger und Sophie Fuerboeter, Schwägerinnen.
Charles und Henry Fuerboeter, Schwäger.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und meine liebe Mutter

Sophie Wagner, geb. Schwenke,

am Dienstag, den 27. Juni, im Alter von 30 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Juni, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 401 N. Paulina Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathias Wagner, Gatte.
Helen Wagner, Tochter.
Marie Schwenke, Mutter.
Maria Will, Dorothea Kleemann, Friedrich Schwenke, William Schwenke, Geschwister.
William Will, Rudolph Kleemann, Marie Schwenke, Carrie Schwenke, Schwäger und Schwägerinnen. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Sohn und Bruder

William Alfred Droegenmueller

(Mitglied der Haken- und Leiterkompagnie Nr. 7 der Chicagoer Feuerwehr) gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 1 Uhr Nachmittags, vomTrauerhause, 743 Augusta Straße, per Kutschen nach dem Forest Home-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida W. Droegenmueller, geb. Lannefeld, Gattin.
J. Wm. und Barbara Droegenmueller, Eltern.
Hermann, Arthur, JohnDroegenmueller, Brüder.
Emily Gacmann, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann und unser guter Vater

Carl Heymann

im Alter von 40 Jahren, 6 Monaten und 20 Tagen nach schwerem Leiden am Montag, den 26. Juni, entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Juni, Mittags 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 388 N. Hermitage Avenue nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Frau Ottilie Heymann, nebst Kindern, und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Montag Morgen um 10 Uhr mein geliebter Gatte und unser Vater

Gustav Gehrke

im Alter von 49 Jahren und 10 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Juni, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 272 Augusta Str., nach Oakridge-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Henrietta Gehrke, geb. Garuth, Gattin.
Ida und Emma Gehrke, Kinder.
Henry Hoppe, Schwiegersohn, nebst Angehörigen.

Gestorben: Frederick Colterjohn, im Alter von 82 Jahren, am 27. Juni, geliebter Gatte von Johanna Colterjohn, Vater von Albin, Frederick, John und Mrs. Wm. Jennie Colterjohn. Beerdigung Donnerstag, 29. Juni, 1 Uhr Nachm., vom Hause seines Sohnes J. M. Colterjohn, 149 N. Springfield Ave., nahe Indiana Str., nach Forest Home.

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Chicago Nr. 1.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder

Carl Heymann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Juni, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 388 N. Hermitage Ave., nach Concordia.

Christ Siemsen, Meister.
Claus Brumann, Schreiber.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Peter J. Gillen

im Alter von 72 Jahren und 23 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Juni, Morgens halb 9 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 589 Sedgwick Str., nach der St. Michaels Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gertrude Gillen, Gattin.
Anna G. Licht, Jacob M. Gillen, Elizabeth Kob, Kinder.
Gertrude Gillen, Schwester, nebst Verwandten und Bekannten. dmdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater

Johann Resch

am Montag Abend, den 26. Juni, im Alter von 77 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Morgen um 9 Uhr vom Trauerhause, 26 Starr Str., nach der St. Michaels-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen

Kinder und Schwiegerkinder.

Gestorben: Wilhelm Hillebrand entschlief im Glauben an seinen Heiland am 27. Juni. Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Juni, vom Trauerhause, 1380 N. Drake Ave., aus nach Oakwoods.—Walburg Hillebrand, Gattin; Dr. H. J. Hillebrand und Johann Hillebrand, Brüder. mdo

Gestorben: Mrs. C. Tarnow, am 27. Juni 1905, im Alter von 67 Jahren. Beerdigung von der Diversey Boulevard Evangelischen Kirche, Freitag, um 2 Uhr Nachm., nach dem Graceland-Friedhof.

Danksagung.

Allen Freunden, Bekannten und Verwandten für die zahlreiche Betheiligung beim Begräbniß unseres lieben Gatten und Vaters

Andreas Schultheis

sagen wir unseren herzlichsten Dank; insbesondere aber dem Keeley Brewing Co.'s Bottling Department und den Küfern derselben, sowie der Lokal-Union Nr. 49 für die herrlichen Blumenstücke, überhaupt für all' die Blumenspenden, und Herrn Anton Kircher für die trostreichen Worte am Sarge unseren herzlichsten Dank.

Margaretha Schultheis, nebst Töchtern.

Wichtig für Einwanderer!—„Als Arbeiter in Amerika", Erlebnisse unter deutsch-amerikanischen Proletarien, 143 Seiten. Preis $1, 10c Porto.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft, 100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.
Zweig-Geschäft 145 Wabash Ave.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephone 273 West.—Stadt-Office 670 W. ChicagoAve. Tel. 751 West. Philip Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 20il,1jX

Sommer-Fest
...der...
St. Pauls-Gemeinde
(Orchard Str. und Kemper Place)
in DESPLAINES, Illinois.
Donnerstag, den 29. Juni 1905.
Züge verlassen das Chicago & Northwestern Depot Annex um 9:00, 9:30 und 10 Uhr Morgens und 1:30 Nachmittags. Tickets 50c.

COLISEUM-GARTEN
Populäre Konzerte
Abends — Sonntag Nachmittags.
Weber und seine Preis-Kapelle
3. Juli: Deutscher Abend!
Unter Mitwirk. mehrerer deutscher Gesangvereine
Blanche E. Mehaffey, Solistin.
Restauration — Edelweiß Garden Management.
14jn,mifrmo*

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
„ROLY POLY" von Sans Souci's eigener Gesellsch. v. 60.
10 Cents — Matinees täglich — 10 Cents
Erste Regiments-Kapelle.
Frei—Die Linds, sensationelle Hochtaucher—Frei
Elektrische Fontaine und andere Attraktionen.
Eintritt 10 Cents—zu jeder Zeit.
2juni,*X

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* EMIL GASCH.

RIVERVIEW PARK
SHARPSHOOTERS
BELMONT and WESTERN AVE. and ROSCOE BOUL.
Amusement und frische Luft.
HEROLD und seine berühmte deutsche Kapelle . . .
Eintritt..........10 Cents zu jeder Zeit.

HILLINGER'S Garden Theatre,
Belmont und Sheffield Ave.
Jetzt offen. Großartige Bühnen-Aufführungen. Hochfeines Vaudeville. Eintritt 15c. Kinder 10c. Jeden Abend u. Sonntag Matinee.

Achtung!
Nächste reguläre Versammlung der Cement Construction Floor & Sidewalks Layers Union findet statt in 246 S. Halsted Str., in Curtis' Halle. Nomination von Beamten für alle Aemter. Alle Mitglieder sollten erscheinen.
modimi P. H. Malloy.

Achtung! Bar-Versteigerung!
Am Montag den 3. Juli, Nachmittags 4 Uhr, findet in Dadens Grove die Bar-Versteigerung für das am Sonntag, den 23. Juli daselbst stattfindende Volksfest des Rheinischen Vereins statt. Alle Bewerber sind gebeten, sich zeitig einzufinden. Das Komite. mifr

Oeffentliche Bar-Versteigerung
am Sonntag, den 2. Juli, Morgens 10 Uhr, in Brands Park, für das Piknik der Vereinigten Courts United Order of Forresters, abgehalten am Sonntag, den 6. August 1905. mfa

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

Geld zu verleihen!
zu günstigen Raten auf Grundeigenthum in Chicago u. Umgegend. Kleinere Anleihen bevorzugt.
ARTHUR C. LUEDER, 108 Dearborn Str.

Lokalbericht.

Hält noch zusammen.

Bei den demokratischen Vorwahlen siegte die Harrison'sche Maschine.

Ein Kompromiß getroffen.

„Bob" Burke in seinem eigenen Bezirk geschlagen. — Ebenso der Sheriff Barrett und der Alderman Reinberg.—Der Polenfeldherr Kunz ist gegen Wenter.

Bei den Faktionskämpfen, welche gestern anläßlich der demokratischen Primärwahlen ausgekämpft worden sind, zeigte es sich, daß die alte Harrison'sche Maschine in der demokratischen Partei-Organisation noch immer das Uebergewicht hat. Hier und da sind die Vertreter derselben zwar ihren verbündeten Gegnern unterlegen, aber nach dem Ergebniß zu urtheilen würden Mayor Dunne und seine Freunde auf den heutigen Nominationskonventen der Partei nicht freie Bahn gehabt haben, wenn ihnen dieselbe von den Harrisoniten nicht zugestanden worden wäre. Am Spätabend fand im Grand Pacific-Hotel zwischen den Führern der einzelnen Gruppen eine Konferenz statt, in welcher Vorsitzer Carey und Schriftführer Lahiff vom County-Ausschuß — die beiden Herren gelten als beglaubigte Wortführer der Harrison-Maschine — mit kühler Gelassenheit erklärten, daß sie weder in Bezug auf die Kandidaturen, noch auch betreffs der Abfassung des Parteiprogrammes besondere Wünsche geltend zu machen hätten, wohl aber darauf bestehen würden, daß man sie und ihre Hinterleute in irgend einer Form gutwillig als die leitende Macht in der Organisation anerkenne — andernfalls würden sie sich mit Hilfe des numerischen Uebergewichts ihrer Faktion diese Machtstellung einfach nehmen und auch im übrigen die Konventionsarbeit erledigen, wie es ihnen passe. Man hat sich der gestellten Bedingung ohne Weiteres gefügt, indem man Herrn Carey zum Vorsitzer und Herrn Lahiff zum Schriftführer der ersten Konvention bestimmte, der, welche die Kandidatenliste für die Richterwahl zusammenzustellen hatte. Zum Vorsitzer für die zweite Konvention wurde — auf Vorschlag des Herrn Roger C. Sullivan, der selber nicht als Dunne-Mann zu betrachten ist, sondern selber als ein politischer Faktor erster Ordnung angesehen werden muß — des Mayors silberzüngiger Freund und Verehrer, der Col. James Hamilton Lewis bestimmt, zum Schriftführer Herr John S. Clark von der 35. Ward, ein Sullivan-Hopkins-Nachläufer.

Was das Ergebniß der Primärwahlen angeht, so ist dasselbe in denjenigen Wards, in welchen die Faktionen einander am heftigsten bekämpften, ziemlich gemischt ausgefallen. In der 13. Ward z. B. haben die Ald. Riley und Considine, welche gegen die Harrison'schen Vertrauensleute Rogers u. McLaughlin zu Felde gezogen waren, diese zwar geschlagen, aber außer denselben auch den früheren Stadtanwalt Owens, der vom Mayor als sein persönlicher Vertreter für diese Ward anerkannt worden war. Von den 34 Delegatensitzen der Ward sind 27 von Considine und Riley erobert worden.

In der 21. Ward ist es dem biederen Bob Burke diesmal nicht gelungen, auch nur seinen eigenen Wohnbezirk für sich zu behaupten. Er brachte es in demselben nur auf 102 Stimmen, während für seinen Gegenkandidaten Edward R. Diederich 114 Stimmen abgegeben wurden. — In der 20. Ward unterlag Stadt-Schatzmeister Blocki mit seinem Anhang den von George L. McConnell und John J. Hayes geführten Freunden des Mayors, doch wurde McConnell in seinem Wohnbezirk geschlagen, so daß er selber kein Delegatenmandat für die Konvention erhalten hat. Die Blocki-Faktion hat von den Delegatensitzen der Ward 9 für sich behauptet, 24 aber an die Gegner verloren. — In der 19. Ward ist natürlich Ald. Powers wieder obenauf geblieben. Im 2. Stimmbezirk der Ward machte W. Gleason, der unter dem Banner Dunne's kämpft, dem Abgeordneten McGlackin das Mandat streitig, unterlag aber demselben mit 80 gegen 154 Stimmen. — In der 26. Ward ist Sheriff Barrett in seinem Wohnbezirk von den vereinigten Truppen des Ald. Reinberg und des Ex-Senators Dawson geschlagen worden, doch brachte er seinerseits dem Ald. Reinberg in dessen Wohnbezirk eine Niederlage bei, so daß die Sache als ausgeglichen angesehen werden kann.— In der 30. Ward eroberten die Ald. Bradley und McInerney, indem sie gemeinsame Sache gegen den früheren Oel-Inspektor Cummings machten, 8 von den 9 Stimmbezirken. Cummings verlor auch seinen Wohnbezirk, so daß er den Konventionen nicht einmal als Delegat hat beiwohnen können. — In der 33. Ward verloren die Harrison-Leute drei Stimmbezirke an den Anhang Dunne's.

Ein etwas gefährliches Aussehen hat der Wahlkampf gestern nur in einzelnen Bezirken der 13. Ward angenommen, wo die feindlichen Faktionen sich gegenseitig vorwarfen, sie hätten sich Hilfstruppen aus den Logirhausbezirken der 18. Ward herbeigeholt. Im 10. Bezirk dieser Ward wurden mehrere Leute verhaftet, von denen es hieß, sie hätten widerrechtlich zu stimmen versucht. Einer von diesen Schächern, ein Mohr namens Harry Simpson, versuchte, sich der Verhaftung durch Flucht zu entziehen. Polizeisergeant McNally brachte ihn zum Stehen, indem er ihm einige Schreckschüsse nachsandte.

* * *

Was die Vergebung der Kandidaturen anbelangt, so ist darüber in dem gestrigen Kriegsrath nur ein weniges anders bestimmt worden, als am Tage zuvor. In die Liste der aufzustellenden Richterkandidaten wurde an Stelle des Wm. Rothmann aus der 7. Ward, der dem Ex-Stadtschreiber Loeffler nicht genehm war, Stewart G. Shepard aus der 21. Ward eingeschaltet. — Bei der Auswahl von Kandidaten für die Abwasserbehörde machte Ald. Kunz von der 16. Ward, von Ald. Nowicki, seinem Büchsenspanner, unterstützt, erheblichen Skandal darüber, daß Herr Frank Wenter als Kandidat für die Präsidentschaft der Behörde aufgestellt werden sollte. Die Polen, erklärte er, hätten für Wenter nichts übrig. Sie würden, falls derselbe aufgestellt werden sollte, für ihn ebenso wenig stimmen, wie sie im letzten Herbst für die Kongreß-Kandidatur von Wm. Preston Harrison gestimmt haben; man würde außerdem auf Herrn Smielanka einzuwirken versuchen, daß derselbe die ihm zugedachte Richter-Kandidatur nicht annehme, sofern Herr Wenter an leitender Stelle auf das „Ticket" kommen sollte. Da man nachgerade herausgebracht hat, daß Ald. Kunz seine Drohungen nicht immer in vollem Umfange wahr zu machen vermag, so hat man seinen Protesten nicht allzuviel Gewicht beigelegt. — Als Kandidaten für die Mitgliedschaft in der Abwasserbehörde ausgesucht wurden: Thos. C. Webb und Wm. C. Legner (mit Herrn Wenter zusammen für die fünfjährigen Termine); Edward Kelley, John J. Bradley und F. W. Bieswersdorf (für die dreijährigen Termine); David Rosenheim, George J. Thompson und Timothy Cruise (für die einjährigen Termine).

Der „Chicago Democracy Marching Club" ist aus Cleveland benachrichtigt worden, daß 100 Mitglieder der „Cuyohoga Democracy" am Samstag dem Mayor Johnson das Geleit nach Chicago geben und hier dem Piknik des Chicagoer Vereins beiwohnen werden.

Viele Leute sterben zu frühzeitig. weil sie die Warnungen der Natur nicht beachten. Man kann den Körper gegen die Angriffe von Krankheiten vollständig sicher stellen, wenn man hin und wieder eine Dosis von Fornis Alpenkräuter-Blutbeleber, dem alt bewährten Kräutermittel nimmt. Keine Apotheker-Medizin. Näheres darüber wird gerne prompt mitgetheilt. Adresse: Dr. Peter Fahrney, 112—114 S. Hoyne Ave., Chicago, Jll. anz

Wetter und Ernte.

Bericht über die mit dem gestrigen Tag beendete Woche.

Die Jllinoiser Abtheilung des Bundes-Ackerbaudepartements erstattet für die mit dem gestrigen Tage abgelaufene Woche den nachstehenden Bericht:

Regenschauer haben der Dürre im südlichen Theile des Staates Einhalt gethan, wenn auch nicht überall, wo sie erwünscht waren. Die Temperatur hielt sich etwas unter dem Durchschnitt. Im Allgemeinen war das Wetter günstig für Feldarbeiten. Am 17. schlug ein Sturmwind in Kane County eine Menge Roggen, Hafer und Gerste zu Boden.

Mais hat sich bedeutend erholt und verspricht jetzt eine gute Ernte, besonders in den mittleren Bezirken. Hafer nähert sich der Reife, und man wird im Süden nächste Woche mit dem Einheimsen beginnen. Hier und da klagt man über kurze Halme, aber sonst herrscht Zufriedenheit.

Die Weizenernte ist in den mittleren Distrikten in vollem Gange und beginnt weiter nördlich. Der Ausfall ist zufriedenstellend, ausgenommen an manchen südlichen Orten.

Ueber die in den mittleren Theilen vollendete und im Norden vor sich gehende Roggenernte hört man nur Gutes. Ebenso über Gerste.

Klee liefert einen ungewöhnlich reichen Ertrag, besonders im Norden, ausgenommen an tiefen Stellen, wo die übergroße Feuchtigkeit ein zu wildes Wachsthum gezeitigt hat, infolge dessen die Pflanzen sich verfilzt haben. Timothygras steht nur im Norden gut.

Weintrauben, Brombeeren und Himbeeren sind vielversprechend. Kirschen sind reif und im Norden reichlich vorhanden. Apfelbäume verlieren immer mehr Früchte, so daß die Ernte spärlich ausfallen wird.

In den südlichen und manchen mittleren Bezirken lassen die Kartoffeln an Menge zu wünschen übrig; sonst steht eine gute Ernte bevor. Frühkartoffeln werden schon in den Markt gebracht.

Frauenleiden.

Bei den mannigfachen Leiden der Frauen, Schwangerschaftsbeschwerden, Unfruchtbarkeit, Leiden der Wechseljahre, Blutarmuth, Bleichsucht und Nervenschwäche erweist sich als ein Retter in der Noth die deutsche A-B-C-Kräuterkur für Frauenleiden. In Apotheken oder gegen Einsendung von 50 Cents in Briefmarken portofrei von M. L. Brauns & Co., 156 Belmont Ave. 16ap,son,mi*

Endlich frei.

Nachdem Dr. Alois Rasmussen drei Mal auf die Anklage hin im Kriminalgericht prozessirt worden ist, durch eine Operation den Tod von Mary Lawson herbeigeführt zu haben, wurde er gestern von den Geschworenen von Richter McEwen freigesprochen. Im ersten Prozeß vermochten die Geschworenen sich nicht zu einigen, im zweiten wurde Dr. Rasmussen schuldig gesprochen und zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt, es gelang ihm aber, einen neuen Prozeß zu erwirken.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Neuer Anlauf.

Holzhändler und Vertreter ihrer Fuhrleute sollen verhandeln.

Wo blieb das Geld?

Angeblich Ebbe in der Kasse des Nationalverbandes der Fuhrleute. — Sheas Absetzung geplant. — Bazarfahrer für den „getreuen" Shea und für Frieden.

Präsident Shea, Albert Young von den Kohlenfahrern, James B. Barry von den Bahnexpreßfahrern, Thomas Hughes von den Kalk-, Stein- und Zementfahrern, Jerry McCarthy von den Rollfahrern, Peter W. Reitz von den Bazarfahrern und W. J. Gibbons, Präsident des gemeinsamen Gewerkschaftsrathes der Fuhrleute, sollen mit Vertretern des Verbandes der Holzhändler in Berathung behufs Beilegung des Ausstandes treten, soweit die Holzindustrie in Betracht kommt. Die Vertreter der Fuhrleute wurden gestern Abend von dem gemeinsamen Gewerkschaftsrath ernannt. Betheiligt bei diesen Unterhandlungen sind die Mitglieder der Gewerkschaft der Holz-, Kisten- und Spähne-Fahrer.

Die Rollwagenkutscher-Gewerkschaft hat gestern Abend einstimmig beschlossen, die Friedensvorschläge der Arbeitgeber zu verwerfen. Von diesen hat sich ein einziger, die Louis W. Stayard Co., 153 W. Randolph Str., bereit erklärt, mit der Gewerkschaft Frieden zu schließen und wieder deren Mitglieder an Stelle der fünfzehn Nichtgewerkschaftsfahrer anzustellen.

Im Briggs House fand gestern Nachmittag eine Unterhandlung zwischen Präsident Shea und einem Ausschuß von fünfzehn Bahnexpreß- und Bazar-Fahrern statt. Die Fahrer führten bittere Beschwerde über den nationalen Vollstreckungsausschuß der Fuhrleute. Den Mitgliedern des Ausschusses wurde vorgeworfen, daß sie sich mehr um Gewerkschafts-Politik, die Wiedererlangung ihrer Aemter, kümmerten, als um die Unterstützung der in den hiesigen Ausstand verwickelten Genossen. Die Fonds der beiden beschwerdeführenden Gewerkschaften sind ganz oder nahezu erschöpft, und von jenem Ausschuß sind keine Unterstützungsgelder angewiesen worden. Derselbe soll um Rechnungsablage und Erklärung über den angeblich eingetretenen Geldmangel ersucht werden. Shea versprach den Leuten, ihnen Unterstützung zu verschaffen.

Jener nationale Ausschuß trägt sich mit dem Plane, den Verbandspräsidenten Shea abzusetzen, weil er im Widerspruch zur Verbandsverfassung täglich mehr als $2.50 Ausgaben in Anrechnung bringt, und weil er den Ausstand der Frachtfahrer guthieß, ohne darüber eine Urabstimmung vornehmen zu lassen.

Laut der Verfassung der Fuhrleute darf nur dann ein Ausstand erklärt werden, wenn in einer Urabstimmung zwei Drittel der betroffenen Mitglieder dafür eintreten.

In der Versammlung der Bazarfahrer mag heute Abend beantragt werden, den Ausstand bedingungslos aufzugeben. In dem bereits ausgearbeiteten Entwurf wird versichert, daß der nationale Vollstreckungsausschuß die Schuld trage, daß der Ausstand nicht längst gewonnen sei, da der Ausschuß den Streik in Mißkredit bringe und einen ehrenhaften Frieden vereitle; wenn gewisse Mitglieder (besonders auf Vizepräsident Edwards ist dies gemünzt) jenes Ausschusses nicht ihre Pflicht den Verbandsmitgliedern gegenüber vergessen hätten u. sich nicht um die Aemter im Verbande balgten, wäre der Ausstand längst gewonnen. Der „ehrliche und fähige" Führer Cornelius P. Shea sei durch diese Hindernisse in der Ausführung der Wünsche der Streiker behindert worden, und die Fortsetzung des Ausstandes sei daher unmöglich. Im Interesse des Publikums und als Verweis für „falsche Führer" solle der Ausstand daher bedingungslos aufgehoben werden.

Peter Murray, 158 Osgood Str., ein Fuhrmann für das Hillman'sche Ellenwaarengeschäft, überfuhr gestern die sechsjährige Rose Egsaga vor ihrer elterlichen Wohnung, 144 Gault Ct., als die Kleine im Eifer des Spieles plötzlich vor den Wagen lief. Sie erlitt Verletzungen am Kopf. Mehrere Arbeiter trugen sie ins Haus, andere bedrohten den Fuhrmann, der aber schnell davonfuhr, während der ihn begleitende Hilfssheriff mit der Waffe die Leute im Schach hielt.

Drohender Streik.

Forderungen von Holzarbeitern.—Kohlengräber und Grubenbesitzer verständigen sich.

In der Halle 151 Washington Str. werden heute Abend die Holzverarbeiter über einen Ausstand der 2000 Mitglieder ihrer Gewerkschaft entscheiden, welche in den vierzehn hiesigen Fabriken thätig sind, in denen Wirthschafts-Einrichtungen hergestellt werden. Die Holzverarbeiter hatten zwei Cents die Stunde Lohnerhöhung gefordert, statt 28 30 Cents, und die Fabrikbesitzer hatten sich geweigert, darauf einzugehen.

Die im Great Northern Hotel gepflogenen Unterhandlungen zwischen Vertretern der Kohlengräber-Gewerkschaften und des Jllinoiser Grubenbesitzer-Verbandes über einen neuen Arbeitsvertrag infolge der neuerdings gesetzlich vorgeschriebenen Anstellung von Gruben-Feuerwerkern nehmen einen befriedigenden Verlauf, und ein Streik wird wohl vermieden werden. Vorläufig arbeiten die Kohlengräber unter dem alten Vertrag weiter.

Keine glücklichen Ehen.

Ein zweiter Scheidungsprozeß in der Familie Crane.

Vor einigen Jahren gab's in der hiesigen „besten Gesellschaft" einen großen Skandal, als durch einen Scheidungsprozeß die vertraulichen Beziehungen aufgedeckt wurden, welche Herbert P. Crane, ein Sohn des bekannten reichen Fabrikanten Richard T. Crane, zu der leichtfertigen Frau eines andern jungen Lebemannes unterhalten hatte. Auf Grund dieser Enthüllungen ließ sich die Gattin des jungen Crane von diesem scheiden. Mit der Verwaltung des Vermögens, welches Herbert T. Crane seinen Kindern auszusetzen hatte, wurde ein Aufsichtsrath betraut, welchem sein Bruder Richard und sein Schwager, der Advokat Thomas J. Chadbourne jr, angehörten. Der junge Chadbourne indessen trat schon am 1. Oktober 1902 aus diesem Aufsichtsrathe zurück mit der Begründung, er wünschte nach New York überzusiedeln. Jetzt nun hat die Gattin dieses jungen Rechtsgelehrten, Frau Emily Rockwell Chadbourne, geb. Crane, gegen denselben ebenfalls die Scheidungsklage angestrengt. Die Dame hält sich zur Zeit in Europa auf. In dem von ihren Anwälten eingereichten Scheidungsgesuch wird als Klagegrund nur angegeben, daß der Gatte der Klägerin diese verlassen habe, und zwar am 1. Oktober 1902. Es muß sich damals also in der Familie Crane neben dem ersten noch ein zweites Ehedrama abgespielt haben, von dem man aber zur Zeit nichts in die Oeffentlichkeit dringen ließ .
die Oeffentlichkeit dringen ließ. Chadbourne hat durch seinen Anwalt gerichtlich melden lassen, daß er sich zur Verhandlung einstellen wird, er ist also entschlossen, den Antrag auf Scheidung zu bekämpfen.

Du Free verhaftet.

Sein Schwager erhebt gegen ihn die Anklage des Gattinmordes.

W. H. Du Free in Elgin, welcher, wie schon berichtet, unter dem schweren Verdacht steht, seine vierte Frau, Elizabeth Cunningham Du Free, ermordet zu haben, ist gestern Abend dort von Konstabler Held auf der Straße unter der Anklage des Mordes verhaftet worden. Der Haftbefehl wurde von Friedensrichter Thompson auf Antrag von Silas Cunningham, Schwager der Todten, ausgestellt, mit Zustimmung des Staatsanwalts Reed. Du Free fügte sich ruhig in sein Schicksal, doch legte er später große Aufregung an den Tag.

Die Eingeweide der Todten werden bekanntlich von Dr. Adolph Gehrmann in den Columbus-Laboratorien in Chicago chemisch untersucht, und die Untersuchung hat angeblich, obwohl sie noch nicht abgeschlossen ist, Anhaltspunkte ergeben, welche für die Richtigkeit des Verdachts sprechen, daß die Frau an Gift gestorben ist. Dr. Gehrmanns Bericht wird am Samstag den Leichenschau-Geschworenen unterbreitet werden. Du Frees Anwalt, Powers, plant, ein Habeas Corpus-Verfahren einzuleiten, sollte es ihm nicht gelingen, für den Mann Bürgschaft aufzutreiben.

— Nur. — Ein Student hat sich das Leben genommen. Im Kreise seiner Kommilitonen rathet man über die Ursache. Da meint einer der Studenten: „Das kann ja nur in geistiger Umnachtung geschehen sein, denn so wäre der nicht in's Wasser gegangen!"

— Der Drachen. — Also Sie wurden auf Ihrem Ausfluge von Insekten so belästigt, Herr Bemmchen? Ihre Frau dann nicht? — Nee; an die wagt sich doch keene Mücke heran!

Einer Wittwe Glück

Gab die Sache auf, die sie langsam tödtete.

Eine Frau erzählt, wie der Kaffee ihr es unmöglich machte, ihr Leben zu versichern.

„Ich litt jahrelang hauptsächlich an Herzleiden und starken nervösen Kopfschmerzen und Neuralgie, aber obgleich zeitweilig nicht im Stande, meine Hausarbeit zu machen, begriff ich doch nicht die Gefährlichkeit meines Zustandes, bis ich von einer Lebensversicherungs-Gesellschaft zurückgewiesen wurde, weil der Untersuchungs-Arzt erklärte, mein Herz sei schwach und er könne mich nicht zur Aufnahme empfehlen. Dies beunruhigte mich sehr, denn ich war eine Wittwe und hatte ein Kind zu versorgen. Um ihre Zukunft zu sichern, wollte ich mein Leben versichern.

„Glücklicherweise las ich zufällig eine Anzeige, die ein Zeugniß von einem Mann enthielt, der ebenso an Herzleiden gelitten hatte wie ich litt und geheilt wurde, daß er den Kaffee aufgab und Postum Food Kaffee trank. Ich griff nach der dadurch wachgerufenen Hoffnung und nahm den Wechsel sofort vor.

„Meine Gesundheit begann sich sofort zu bessern. Kopfweh und Neuralgie schwanden und ich nahm zu an Gewicht und mein Appetit kam sofort zurück. Und das Beste war, mein Herz wurde von Anfang an gekräftigt und bald waren alle unangenehmen Symptome verschwunden. Ich wachte nicht mehr des Nachts mit einem Herzklopfen, als ob das Herz mir aus dem Mund fliegen wollte. Dann versuchte ich wieder, mein Leben zu versichern und wurde ohne Schwierigkeit angenommen.

„Es war vor sieben Jahren, daß ich mit Postum Food Kaffee begann und ich trinke ihn noch immer und werde es auch weiter thun, denn ich finde darin eine Garantie für gute Gesundheit."

Namen erfährt man von der Postum Company, Battle Creek, Mich.

Es hat seinen Grund.

Leset das großartige kleine Buch: „Der Weg nach Wohlstadt" in jedem Packet.

Polizei machtlos.

Vermag der vorzeitigen Festknallerei nicht Einhalt zu thun.

Angeblich nur eine Gnadenfrist.

Die Wiederernennung des Polizeichefs O'Neill soll nur ein Nothbehelf gewesen sein. — „Suburban Light & Water Co." macht der Stadt ein Verkaufsangebot.

Die Polizei ist angewiesen worden, streng darauf zu sehen, daß Kleinhändler mit Feuerwerkskörpern den Verschleiß von solchen nicht vor morgen beginnen. Auch soll der übermäßigen Knallerei Einhalt gethan werden, in welcher die Jugend sich schon jetzt gefällt. Aus allen Theilen der Stadt laufen über diesen Unfug Klagen in der Stadthalle ein, und vornehmlich sind es Hospitalbehörden, welche gegen dieses Unwesen und dessen Duldung Protest erheben. Hauptsächlich wird dadurch Getöse verursacht, daß man auf die Straßenbahngeleise Kügelchen legt, die aus einer Mischung von Schwefel und Salpeter bestehen. Die jugendlichen Feuerwerker kaufen das erforderliche Material in Apotheken. Man hat die Herren Apotheker zwar aufgefordert, im Interesse der öffentlichen Ruhe auf dieses Geschäft zu verzichten, aber dazu sollen die betreffenden Geschäftstreibenden sich nicht verstehen. Zur Vornahme von Massenverhaftungen, durch welche allein dem Unfug gesteuert werden könnte, ist die Polizei gegenwärtig nicht imstande, weil sie noch immer vollauf durch den Streikdienst in Anspruch genommen wird.

Es verlautet, daß die Wiederernennung des Polizeichefs O'Neill diesem durchaus keine Gewähr dafür biete, daß er für die volle Amtsdauer des Mayor Dunne in seiner Stellung belassen werden wird. Herr O'Neill selber sagt, es sei ihm nicht angekündigt worden, daß seine Wiederernennung nur eine zeitweilige sein solle, doch werde er bereitwilligst sein Bündel schnüren, sobald man ihm zu verstehen geben sollte, daß das erwünscht wäre.

In dem Spritzenhause an der Ecke von Jefferson und Van Buren Straße, das noch immer von Chef Campion als Standquartier benutzt wird, ist am Montag Abend der Feuerwehr-Leutnant Gambon von einem gewissen Cook, der früher einer Patrouille-Abtheilung der Versicherungs-Gesellschaften angehört hat, thätlich angegriffen worden. Cook war in das Spritzenhaus gekommen und hatte, ohne jede Vorrede, auf Gambon, der gerade eine Treppe hinaufging, eingehauen. Er ist dabei übrigens schlecht weggekommen, denn Gambon, der ein sehr kräftiger und gewandter Mann ist, erholte sich bald von seiner Ueberraschung, prügelte seinen Angreifer windelweich und warf ihn vor die Thür. Dort sah er, daß Cook noch einige Begleiter hatte, die sich aber nicht mit demselben in's Spritzenhaus gewagt hatten. — Leutnant Gambon hat seinerzeit die Anklagen gegen jene drei Feuerwehrleute erhoben, deren Geldbußen später von der „Firemen's Association" erlegt worden sind, was dann wieder dazu geführt hat, daß jetzt auf Betreiben des Chef Campion ein Disziplinarverfahren gegen die Beamten der Association eingeleitet worden ist. Auf Grund dieses Zusammenhanges der Umstände glaubt man annehmen zu müssen, daß Cook zu seinem Angriffe auf Gambon aufgestachelt, vielleicht sogar gedungen worden ist. Gestern fand übrigens Cook sich bei Chef Campion ein, erklärte, er wäre am Montag Abend sinnlos betrunken gewesen und hätte ja auch Prügel genug bekommen, so daß es wohl nicht nöthig sein würde, ihn auch noch strafrechtlich belangen zu lassen. Der Chef sagte ihm, daß er sich in dieser Sache an Gambon wenden müßte. Der hat sich nicht ohne Weiteres zur Zurückziehung der von ihm bereits anhängig gemachten Klage verstehen wollen, und Cook wurde, als er dann das Spritzenhaus verließ, in Haft genommen.

Der Stadtrath von Evanston hat gestern Abend die Ernennung des Chicagoers Norman H. Holmes zum Chef der Feuerwehr von Evanston bestätigt. Anfänglich hatte sich gegen die Heranziehung eines „Ausländers" eine lebhafte Opposition bemerklich gemacht.

Die „Chicago Suburban Water and Light Co.", welche unter einem Kontrakt mit den Behörden des Town Cicero die Bezirke, welche zu diesem gehören, bezw. früher dazu gehört haben, mit Leitungswasser versieht, erklärt sich jetzt willens, ihre Leitungsröhren in Austin—der jetzigen 35. Ward der Stadt Chicago—an die Stadt zu verkaufen, verlangt aber dafür $266,000 und außerdem $34,000 für die Ablösung ihrer kontraktlichen Rechte auf Besorgung der Wasserzufuhr in jener Gegend. Die Gesellschaft hat in Austin etwa 2,000 Anschlußstellen, die sämmtlich unter Meterkontrole stehen. Die Kunden haben, um von der Gesellschaft Kredit zu bekommen, bei dieser je $15 hinterlegen müssen, und dieses Geld würde ihnen zurückzuzahlen sein, falls die Suburban Co. ihren Dienst in Austin einstellt. Hierzu würde die Gesellschaft übrigens über kurz oder lang doch gezwungen sein, denn ihre Brunnenanlagen sind schon jetzt nicht mehr ergiebig genug, um den Bedarf an Wasser zu decken, welcher in dem Gebiet vorhanden ist, über das sich die Leitungen der Gesellschaft erstrecken. Die Ald. Hunter und Race von Austin befürworten den Ankauf der Leitungsröhren, halten aber dafür, daß der Preis, welchen die Gesellschaft dafür verlangt, viel zu hoch gegriffen sei.

Der Stadtraths-Ausschuß für Rechtsfragen wird in den nächsten Tagen das Kontraktverhältniß untersuchen, welches zwischen der Stadt und der sog. Clean Street Co. besteht, der die Berechtigung zugestanden worden ist, an den Straßenecken Papierkästen anzubringen, welche zugleich zur Anbringung von Anzeigeplakaten Verwendung finden. Stellt es sich heraus, daß die Gesellschaft die Abgaben nicht entrichtet, zu denen sie sich verpflichtet hat, so wird der Ausschuß empfehlen, daß die ihr gewährte Gerechtsame widerrufen werde.

Betriebsleiter Roach von der Union Traction Co. hat in deren Namen der Behörde für örtliche Verbesserungen zugesichert, daß dieselbe der Vornahme von Pflasterungsarbeiten in Straßen, wo sie Geleise liegen hat, nicht nur keine Hindernisse in den Weg legen, sondern bereitwilligst mit den Behörden zusammenarbeiten würde, um diese Arbeiten zu beschleunigen. — Morgen werden sich Herr Gurley und andere Vertreter der Straßenbahn-Interessen wieder zu einer Konferenz mit dem stadträthlichen Verkehrs-Ausschusse einfinden, obgleich sie nicht der Ansicht sind, daß dies unter den gegebenen Verhältnissen viel Zweck haben kann.—Die Verhandlung der vom Masseverwalter der Nord- und der Westseite-Straßenbahn-Gesellschaft gegen die Masseverwaltung der Union Traction Co. angestrengten Klage — auf Erzwingung einer gerichtlichen Abrechnung hinzielend—ist mit Einwilligung beider Parteien von Richter Großcup bis zum 9. Oktober verschoben worden.

Auf Veranlassung der „Chicago Commercial Association" fanden sich gestern im Grand Pacific Hotel Vertreter sehr bedeutender industrieller und landwirthschaftlicher, sowie Handelsinteressen des Westens zusammen. Dieselben haben jetzt beschlossen, für Mitte August eine Konferenz nach Chicago einzuberufen, welche Mittel und Wege suchen soll, um den Bundeskongreß in der Zollfrage der Abschließung von Gegenseitigkeitsverträgen mit dem Auslande geneigt zu machen. Vertreten waren bei der gestrigen Besprechung außer der „Commercial Association" die nachgenannten Vereinigungen: „National Live Stock Ass'n., „Jll. Manufacturers' Ass'n.," „Chicago Board of Trade", „Millers' National Federation", „National Ass'n. of Agricultural Implement and Vehicle Manufacturers", „National Live Stock Exchange" und „American Shorthorn Breeders' Ass'n."

Ecke Milwaukee Ave. und Carpenter Str.

Regenschirme — Regenschirme für Damen, spezieller Bargain, Seide Leinen Mischung, sehr dauerhaft, mit Futteral u. Quaste, ein wirklicher $1.25-Werth für.......... **89c**	Schuhe — Feine Vici Kid tief ausgeschnittene Schnürschuhe für Damen, leichte oder schwere Sohlen, angebrochene Größen, $1.25 werth — speziell....... **98c**	Oxford Ties für Damen, von chokoladenfarbigem Vici Kid Leder gemacht, Blucher-Schnitt, durchweg solide, überall $2.00 — speziell, heute...... **1.48**

Groceries		Fleisch	
Bester granulirter Zucker, das Pfund	5½c	Fancy Chuck Roast für	6½c
Columbia Laundry Seife, 3 Stücke	10c	Mageres Boiling Beef, für	3½c
Red Lodge Lachs, 1 Pfd. hohe Büchse	12c	Frisch gehacktes Fleisch, für	6½c
Fancy Schweizer Kuhkäse —reg. 19c	15c	Loin Pork Roast, für	8½c
Shrimps, per Büchse	8c	Gepökelte Pork Butts, für	7c
Fancy Santa Clara n, Zwetschen, reg. 8c Sorte	5c	Unsere 16c Sommerwurst, für	14c
Unser 40c B. F. Japan-Thee	29c	Magere Stücke Frühstücks-Speck	11½c
Allerbeste Elgin Creamery Butter	21c	No. 1 California Schinken	7c

Baking Soda Crackers, die 9c Sorte, für diesen Tag, Pfd.......... 6c

Groß: Bargains für **Donnerstag** den 29. Juni. — Kommt zeitig am **Donnerstag** Große Bargains den ganzen Tag.

CO-OP

Speziell von 8:30 bis 10:30 Vorm.: Heller und dunkler Domestic Calico, gute Qualität, alle Sorten von Mustern, werth 5c, bei diesem Verkaufe zu.......... 2¾c
Partie Rester von Printing Drills, ½ Yard bis 2 Yard Längen, werth 10c.......... 3¾c

Speziell den ganzen Tag:
Yard breiter gebleichter Muslin — Glace Finish, die 10c Qualität, zu.......... 6¾c
36zöll. baumwollene Henriettas, in Braun, Tan und Schwarz, regulärer Werth 15c die Yard, zu.......... 7½c
27zöll. baumwollene Voile Suitings in Braun, Blau, Grau, Tan und rothen Mischungen, werth 12½c, Yard.......... 5¾c
Bunting für Dekorationen, Nationalfarben, Sterne und Streifen, volles Assortiment, Yard.......... 5c

Kleider.
Waschbare Hosen für Knaben, in hellen und dunklen Schattirungen, in einer großen Auswahl von Mustern, Donnerstag nur..... 12c
Waschbare Anzüge für Knaben, in Blouse Facons, großer Sailor-Kragen und in doppelbrüstigen Facons, Donnerstag nur...... 39c

Fertige Damen-Trachten.
Modische fertige Skirts für Damen, gemacht aus Panama und Foot plaited, in Schwarz und Braun, regulärer $2.98 Wth., spezieller Preis Donnerstag nur... $1.95
Eine gute Auswahl in feinen weißen Lawn Shirtwaists, die ganze Front gestickt und tucked, neue und hochmoderne Designs, spezieller Preis.......... $1.25

Farbige Lace Strümpfe für Babies, die 10c Sorte, das Paar zu.......... 3c
Fancy gemischte Rockford Sommer-Socken für Männer, 8c Sorte, das Paar zu.......... 3½c
5000 Yards Stickerei und Spitzen — gute 8c Qualität, keine Rester, sondern vom ganzen Stück, per Yard.......... 3¾c
Souvenir-Postkarten, hübsch, ausgestattet, Stück.......... 3c
Ver. Staaten Flaggen für den Vierten Juli in einer großen Auswahl, von 2c das Dutzend und aufwärts.
5 Kisten einfaches und fancy Top Balbriggan Unterzeug für Männer, ein großer Bargain zu 35c. Unsere Offerte für diesen Freitag das Stück nur.......... 18c

Farbige und weiße Taschentücher für Männer.
Ein großer Bargain zu 8c; unser „Leader" zu.......... 3½c
Negligee Hemden für Männer, mit oder ohne Kragen, 50c bis 75c Qualitäten, nur.......... 39c
Bänder, Odds und Ends, so lange der Vorrath reicht, per Yard.......... 2c

Haus-Ausstattungen.
3 Quart Venetian Granite Eimer, innen weiß emaillirt, regul. Preis 39c, Verkaufspreis..... 25c
Jugs, große Sorte, Halb-Porzellan, dekorirter Porzellan, regul. 39c Artikel, nur.......... 23c

Milwaukee Avenue Co-Operative Store.

Milwaukee Avenue Co-Operative Store — Milwaukee Avenue und Carpenter Str.

$14.00 nach Chautauqua Lake, N. Y.,

und zurück, von Chicago, via Nickel Plate-Bahn, 7. Juli, giltig bis zum 8. August, wenn Ticket deponirt wird. Kein Extra-Fahrpreis auf irgend einem Zug der Nickel Plate-Bahn. Billige Fahrpreise nach anderen östlichen Punkten. Drei Züge täglich, mit vestibuled Schlafwaggons. Einzelne Klub-Mahlzeiten, rangirend im Preise von 35c bis $1, werden in den Nickel Plate-Speisewagen servirt; auch Service a la Carte und Mittag-Luncheon, 50c. Schreibt an John Y. Calahan, General-Agent, 113 Adams Str., R. 298, Chicago, Jll., wegen Einzelheiten. Chicago Ticket-Offices: 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Chicago Depot, LaSalle und VanBuren Str., an der Hochbahnschleife. ju14,21,28,jl3

Uebertriebene Muttersorge.

Wollten ihre blatternkranken Kinder nicht ins Jsolirhospital schicken lassen.

Vor einigen Tagen fand das Gesundheitsamt in der Nähe des Gault Court ein paar blatternkranke Kinder, und die Folge war, daß Dr. Reilly, einer der Aerzte jenes Amtes, alle in der Nachbarschaft wohnenden Personen impfte. Dabei hat er festgestellt, daß sieben Kinder von fünf am Gault Court wohnenden italienischen Familien an den Blattern erkrankt sind. Die Mütter versuchten ihre Kinder zu verstecken, und erst die Drohung zweier Polizisten, die Häuser in Brand zu stecken, konnte sie veranlassen, in die Ueberführung der Kleinen nach dem Jsolirhospital zu willigen. Letztere heißen: Rosa Jatch, 2 Jahre alt, 85 Gault Court; Marie M. Gammolli, 13 Jahre, 85 Gault Court; Jake Spira, 6 Jahre, 85 Gault Court; Joseph Spira, 9 Monate, 85 Gault Court; George Condesia, 18 Monate, 89 Gault Court; Rosa Giorega, 129 Gault Court; Joseph Giorego, 129 Gault Court.

Es ist dies seit langer Zeit das erste Mal, daß Eltern sich gegen die Ueberbringung blatternkranker Kinder in das Jsolirhospital gesträubt haben.

Vor dem Hause Nr. 539 West 20. Straße wurden John, Anna und Josephine Switak, 4 und 3 Jahre, bezw. einen halben Monat alte Geschwister, als blatternkrank nach dem Jsolir-Hospital gebracht, und von 1994 Carroll Ave. die fünfjährige Charlotte La Force.

Riverview Park.

Der freie Platz westlich von dem eigentlichen Park, der sich bis an den Nordarm des Flusses erstreckt, ist für den 4. Juli von manchen Gesellschaften als geeignet für Feuerwerk ausersehen worden, und so wird sich am genannten Feiertage in Riverview Park ein buntes Leben entwickeln. Die Besitzer selber planen ein großes Feuerwerk, welches nach Einbruch der Dunkelheit von berufenen Feuerwerkern abgebrannt werden wird.

Bismarck-Garten.

Das Zugeständniß, welches heute vor acht Tagen im Bismarck Garten an die Liebhaber der allerleichtesten und populärsten Musik zum ersten Mal gemacht wurde, scheint sich als zeitgemäß und angebracht erwiesen zu haben, denn es wird heute wiederholt. Herr Bunge versucht es, selbst den Ragtime-Melodieen noch eine künstlerische Seite abzugewinnen, und das Publikum zollt ihm Beifall.

— Grobheiten sind die Argumente der Ignoranz.

Wenn der Magen schwach wird, so macht sich die Wirkung bald auf die Leber und Nieren bemerkbar. Es ist daher sehr wichtig, den Magen gesund und stark zu erhalten. Das Bitters besorgt dies ohne Frage. Heilt auch Uebelkeit, Krämpfe, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Weibliche Beschwerden oder Malaria-Fieber.

Wenn Ihr Euch nach der Mode kleidet.

Blaue oder schwarze Serges gehören dazu — die besten Anzüge für den ganzen Sommer.

Und obgleich Wolle raketenartig gestiegen ist, sind unsere Serge-Qualitäten absolut dieselben in diesem Jahre wie im vorigen.

$18 bis $35.

Waschbare Waistcoats zur Abwechselung, $3 bis $6.

F. M. ATWOOD,

Rogers, Peet & Co. Kleider. Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Mrs. Temple's Telegram".
Studebaker. — „The Mayor of Tokio".
Illinois. — „Little Johnny Jones".
Grand Opera House. — „It Happened in Nordland".
Chicago Opera House. — „Land of Nod".
Garrick. — „The Woggle Bug".
Bismarck Garten. — Konzert der Metropolitan-Kapelle jeden Abend u. Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Riverview Park. — Gardejäger-Kapelle und andere Attraktionen auf dem „Pike".
Sans-Souci-Park. — Konzert und andere Attraktionen.
Fields Columbian Museum.—Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

Graeme Stewarts Beerdigung.

Sie ist auf morgen Nachmittag angesetzt worden.

Morgen Nachmittag um zwei Uhr findet in der Presbyterianer Kirche an Superior und Rush Straße die Todtenfeier für den gestern Morgen nach vierwöchentlicher Krankheit verstorbenen Graeme Stewart statt. Pastor Edward H. Curtis von der Woodlawn Presbyterianer-Kirche wird die Feier leiten. Außer den näheren Freunden des Dahingeschiedenen haben Hunderte von Mitgliedern der Vereinigungen, welchen er angehörte, ihre Absicht an den Tag gelegt, ihm die letzte Ehre zu erweisen. Die Beerdigung findet auf dem Friedhofe Graceland statt, wohin nur die Angehörigen die Leiche begleiten werden.

Sehr niedrige Exkursions-Fahrpreise nach dem Meeresstrand

Via New York und nach Baltimore, Md.

Asbury Park und zurück $21.35.
Tickets giltig für die Hinfahrt, 29., 30. Juni und 1. und 2. Juni, giltig für die Rückfahrt bis 31. August, durch Verlängerung.
Die einzige Linie, welche Züge nach New York über Washington, Baltimore und Philadelphia laufen läßt.
Aufenthalt an jedem Platz, auch in New York.
Durchgehende Waggons und Schlafwagen Chicago nach Asbury Park.
Baltimore und zurück, $18.50.
Tickets gut für die Hinfahrt 2., 3. und 4. Juli, giltig für Rückfahrt bis zum 31. August, durch Verlängerung.
Aufenthalt in Washington. Die einzige Linie, welche durchgehende Züge nach Baltimore laufen läßt.
Schreibt für Circulars. Baltimore und Ohio-Eisenbahn, Ticket-Office 244 Clark Str.
ju14,16,19,21,23,26,28,30,jl1,2

Fürsorge für Bahnbeamte.

In Dolton Junction, Ill., ist gestern ein neues Gebäude seiner Bestimmung, als Behausung für einen Zweig des Christlichen Jünglingsvereins von Chicago zu dienen, übergeben worden. Mit seiner Einrichtung hat das Haus gegen $22,000 gekostet, und diese Summe hat die Verwaltung der Chicago & Eastern Illinois-Bahn gestiftet, um für ihre jungen Angestellten einen passenden Sammel- und Erholungsplatz zu schaffen. Bei der gestrigen feierlichen Eröffnung des Gebäudes waren außer Beamten des Jünglingsvereins auch viele Eisenbahnbeamte zugegen. Ein Sonderzug führte die Gesellschaft nach Dolton, welches an der südlichen Stadtgrenze liegt.

4. July.

Tickets kommen zum Verkauf für einen Fahrpreis für die Rundfahrt, mit Zuschlag von 25 Cents, von Chicago, am 1., 2., 3. u. 4. Juli, nach irgend einem Punkt an der Nickel Plate-Bahn. Giltig für die Rückfahrt bis 5. Juli. Chicago-Depot, LaSalle u. Van Buren Str. Ticket-Offices: 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephones: Central 2057 und 6172 und Harrison 2206.
ju14,21,28,jl3

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Große Jungen, 16 bis 19 Jahre alt, für allgemeine Laden-Arbeit während der Ferien. Permanente Stellungen, wenn gewünscht. Ferner Wagen- und Messenger-Jungen verlangt. Nachzufragen um 8:30 Morgens, 6. Floor, The Fair, State, Adams und Dearborn Str. 26jun—1jl

Verlangt: Junger Mann, nicht über 25 Jahre alt, für leichte Office-Arbeit und Rent-Collecting, in Real Estate und Land Office. Gehalt $12 pro Woche. Etwas Baar-Sicherheit erforderlich. Vorzusprechen: H. Mueller Co., 2731 Cottage Grove Ave. dmdo

Verlangt: 500 Eisenbahn-Arbeiter für Nord-Dakota und Manitoba; billige Fahrt. 200 für Iowa, Wiskonsin und Minnesota, freie Fahrt; 100 Farm-Hände, $15 bis $30 und Kost. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 25jun,1wX

Verlangt: Strangfärber. Phoenix Steam Dye House, 12 Southport Ave. 26jn,1w

Verlangt: Werkzeugschmied, lediger Mann, nach Auswärts. Näheres: Deutsche Gesellschaft, 61 La Salle Str. dimi

Verlangt: Ein anständiger, zuverlässiger junger Mann als Ablieferer und Storehelfer. Mai, 146 Wells Str. dimi

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 16 Ost Chicago Ave. dmi

Verlangt: Wurstmacher. Muß im Räucherhaus arbeiten können. Arbeit das ganze Jahr. 472 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Ein guter Porter, einer der am Tisch aufwarten kann, wird vorgezogen. 2390 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung im Einlegen von Zylinder-Pressen. Adr.: A 144 Abendpost.

Verlangt: Starker Junge für Fabrik-Arbeit; $5 im Anfang. Ungefähr 17 Jahre alt. 63 Market Str., 5. Floor.

Verlangt: Ein Gärtner für Retail. 1651 N. Clark Str.

Verlangt: Ein tüchtiger erfahrener Bushelmann, beständige Arbeit. Nachzufragen bei Yondorf Bros., Ecke North Ave. und Larrabee Str. mdofr

Verlangt: Ein guter Mechaniker welcher am Schraubstock und an der Drehbank arbeiten kann, findet Beschäftigung. Genaue Arbeit verlangt. Emil K. Hoffmann, 63 S. Canal Str.

Verlangt: Porter, muß Morgens Bartenden. — 5001 Ashland Ave.

Verlangt: Wagen-Blacksmith an neue und Reparaturarbeit. 55 W. Division Str.

Verlangt: Deutscher Schuhmacher. Turner Ave. und 12. Str.

Verlangt: Junger Mann, erfahrener Bartender und Porter. 6701 Halsted Str.

Verlangt: Porter, guter Lohn für den richtigen Mann; nur ein stetiger braucht vorzusprechen. 1169 West North Ave.

Verlangt: Junger Mann an Milchwagen. 339 Ward Str.

Verlangt: Junge intelligente Männer werden gesucht für gutzahlende Stellung. Zimmer 901, 79 Dearborn Str. mdofr

Verlangt: Guter Porter, der auch Bar tenden kann; muß ledig sein. 142 O. North Ave.

Verlangt: 200 Tagelöhner für Stadtarbeit, $2 per Tag; 500 Männer für Michigan Wälder, Lohn $26, Board und Zimmer; Farmarbeiter und Hausmänner. 167 Washington Str., R. 18.

Verlangt: Ein junger Mann an Cakes zu helfen. 355 W. Erie Str.

Verlangt: Fuhrmann für Futterladen. 512 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Porter für allgemeine Arbeit. $9 per Woche. Fred. Klein Co., 126 Market Str.

Verlangt: Starke Jungen mit Erfahrung in Bäckerei. 836 W. Irving Park Boulevard, Ecke Elston Ave.

Verlangt: Ein nüchterner erfahrener Küchenmann. 56 West Jackson Blvd. mido

Verlangt: Kellner über Mittag. 155 Ost Randolph Str.

Verlangt: 2 gute Brickleger an der Schaeffer Piano-Fabrik in Kankakee. 65c die Stunde.

Verlangt: Junger Mann als Porter im Saloon. 1106 Lincoln Ave. Großman Bros.

Verlangt: Guter Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 139 Wells Str.

Verlangt: Ein guter Junge, 17—18 Jahre alt, der Lust hat, das Grocery- und Butcher-Geschäft gründlich zu erlernen; guter Lohn. 330 Wabansia Ave., Ecke Lincoln Str.

Verlangt: 50 Arbeiter, $2; Hausmänner, Porters, Farmarbeiter, Maschinisten. 159 Washington Str.

Verlangt: Erfahrene Pelz-Zuschneider, Operators und Nailers; stetige Arbeit, hoher Lohn. Ziff & Sugarman, 195 Market Str. midofr

Verlangt: Ein Mann für Farmarbeit. Zu erfragen 143 W. Randolph Str.

Verlangt: Wächter, $15; Hausmeister, $65; Store-Clerks, $15; Korrespondent, $25; Männer in Wholesale-Häusern; Verpacker, Porter, Fabrikarbeiter, $10 bis $12 wöchentlich; Fuhrleute, $14, und Helfer, $10. Kollektor, $15; Office-Clerks, $12; Engineers, $65; Heizer, $15; Drivers, $15; Draughtsman, $25; Elektriker, $18. Zu erfragen: Security Opportunity Brokers, 38 State Str., Zimmer 412.

Verlangt: Ein junger Tischler, der in Deutschland gelernt hat. Adr.: R. 791 Abendpost.

Verlangt: Ein Junge im Alter von 14—16 Jahren, der ein Geschäft erlernen will. Adr.: R. 793 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann, ungefähr 20 Jahre alt, für Kommissions-Geschäft an S. Water Str. Adressirt in Englisch unter: W. 959 Abendpost.

Verlangt: Cutters und Glaser an Kunst-Glas-Arbeit. Nachzufragen: W. H. Lau, 91 Ost Indiana Straße. mido

Verlangt: Metalspinner, einer der Kandelaber-Arbeit versteht. Nachzufragen bei W. H. Lau, 89 Ost Indiana Str. mido

Verlangt: Männer, um im Eishaus zu arbeiten. 15 Meilen von Chicago. Freie Fahrt. Nachzufragen 215 W. 18. Str.

Verlangt: Ein Bäcker. 384 W. Chicago Ave.

Verlangt: Erster Klasse Barkeeper, guter Bierzieher, verheirathet, mittleren Alters. Referenzen von letzter Stellung. Adr.: A. 130 Abendpost.

Verlangt: Ein Cakebäcker. 77 Ost Randolph Str. 8 Uhr Abends.

Verlangt: Blacksmith und Finisher; erster Klasse Leute an neue Wagenarbeit. 359—367 S. Halsted Straße. mido

Verlangt: Ein guter Brotbäcker; muß allein arbeiten. 269 Wells Str.

Verlangt: Guter Saloon-Porter, muß an Tischen aufwarten und Lunchcounter besorgen. — 43 River Str.

Verlangt: Jungen von 16 Jahren für Fabrikarbeit. 21 Mohawk Str.

Verlangt: Ein junger Mann, um Pferde zu besorgen und sich im Hause nützlich zu machen. 145 Larrabee Str., Bäckerei.

Verlangt: 2 junge flinke Kellner für Samstags und Sonntags; stetiger Platz. 200 Ost North Ave.

Verlangt: 300 Eisenbahnarbeiter für Illinois, Iowa, Wisconsin, Dakota. Lohn $1.50 bis $2. Freie Fahrt. Odelius, 164 E. Van Buren Str. dimido

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein tüchtiger, solider Kellner und ein solides Mädchen zum Bedienen am Tisch. Cafe Liebermann, 211 W. 12. Str. dimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtiger Lunchmann, kann Bartenden, aufwarten, sucht stetige Stellung. Adr.: R. 521 Abendpost.

Gesucht: Zwei gute, frisch eingewanderte Schuhmacher suchen stetigen Platz; auch an Reparaturen. 143 — 25. Place. mido

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann, im Umgang mit Pferden gut bewandert, sucht stetigen Platz; scheut keine Arbeit. 143 — 25. Place. mido

Gesucht: Deutscher junger Mann wünscht irgend eine Beschäftigung in einem Stall, um Pferde zu besorgen oder für sonstige Arbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. S. Mihaly, 353 Fifth Ave.

Gesucht: Bäcker, 2. Hand an Brot und Rolls, sucht stetigen Platz. 409 Ost 40. Str.

Gesucht: Junger Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle. Adr.: Superle, 171 Washington Straße, Zimmer 710. mifr

Gesucht: Junger Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle. Adr.: E. Seiferle, 171 Washington Str., Zimmer 710. mifr

Gesucht: Aeltlicher Mann sucht Haus- oder Porterarbeit. Adr.: A. 133 Abendpost. mido

Gesucht: Stetiger Brotbäcker sucht leichtere Stelle in kleiner Bäckerei. Adr.: K L 13, Abendpost. momi

Gesucht: Suche Stelle als Lunchmann in deutschem Saloon, von nächstem Montag ab. Koch, Apotheke, 117 Wells Str. dimi

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Steinbauer-Arbeit. Gehört zur New Yorker Union, spricht italienisch, polnisch, etwas englisch. Franz Gartner, 753 20. Str. dimr

Gesucht: Guter Junge von 14 Jahren, fleißig und willig, wünscht leichtes Handwerk zu erlernen. H. Bergemann, 76 Willow Str. dmi

Gesucht: Frisch eingewanderter Oesterreich-Ungar, 52 Jahre alt, katholisch, sucht eine Stelle als Agent für Alles, oder eine Dolmetscher-Stelle, spreche sechs Sprachen, deutsch, ungarisch, kroatisch-serbisch, rumänisch und bulgarisch; bin auch bereit, als Verrechnungs-Wirth in einem Gasthaus die Arbeit zu übernehmen. Michael Karaghena, bei Herrn Johann Molnár, 4645 Western Ave, Rogers Park, Chicago, Jll. dimi

Gesucht: Kaufmännisch gebildeter junger Deutscher, kürzlich eingewandert, wünscht Arbeit. Adr.: R. 748 Abendpost. dimi

Gesucht: Schriftsetzer, deutsch und englisch, sucht Arbeit. Adr.: K. 574 Abendpost. dimi

Gesucht: Mechaniker, 34 Jahre alt, praktischer Werkzeugschlosser, auch Drehbank und Schraubstock, erfahren in Plumberarbeit und Elektrotechnik, sucht Arbeit. 62 Gardner Str., Dasler. modimi

Gesucht: Ein tüchtiger Landschaftsgärtner sucht Privatstelle, ledig, 26 Jahre alt. Bitte Briefe zu senden an: Stefan Sokupl, Ravinia, Jll. mdimi

Gesucht: Strebsamer junger deutscher Kaufmann, 15 Monate im Lande, mit schöner Handschrift und vorzüglichen Kenntnissen im Eisenwaarenfache sucht, gestützt auf erste Referenzen, baldmöglichst anderweitiges Engagement in dieser oder verwandter Branche. Offerten unter K. L. 353 Abendpost. dmi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Kaufmann, gedienter Offizier, spricht deutsch, polnisch und etwas ungarisch, sucht Stellung. Giesler, 902 N. Hermitage Avenue.

Gesucht: 2. Hand an Brot und Cakes sucht Stellung. Adr.: B. 855 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Schmiedehelfer sucht stetigen Platz. Schreibt oder sprecht vor. — 287 W. North Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann sucht stetige Nachtarbeit. 287 W. North Ave.

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht Arbeit als Lunchmann oder Porter; kann an der Bar helfen. Auch außerhalb. Adr.: A. 187 Abendpost.

Gesucht: Verheiratheter nüchterner Mann, 27, sucht stetigen Platz als Stallmann. Scholz, 1842 N. Leavitt Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Stall- oder Hausmann; geht auch aufs Land. 136 Perry Straße.

Gesucht: Schneider sucht Stelle als Bushelman. Berger, 90 Ost Fullerton Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Barbier bittet um stetige Arbeit. G. Frombach, 90 Ost Fullerton Ave.

Gesucht: Sattler sucht Arbeit; hier oder außerhalb. Adr.: R. 764 Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als selbstständig an Brot und Rolls oder als 2. Hand an Brot und Cakes. Adr.: S. 637 Abendpost. mido

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung als Bartender oder Lunchmann: ist willig, Porterarbeit zu verrichten. Adr.: R. 787 Abendpost.

Gesucht: 1. Hand an Brot sucht Stelle. Adr.: S. T. 47 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen; nicht unter 16 Jahren. Chicago Embroidery Co., 492 W. Ohio Str., Ecke N. Paulina Str. mido

Verlangt: Einfache Kleider-Büglerinnen, Shirt-Waist-Büglerinnen und Mädchen zum Lernen. The Berlin Laundry, 1469 N. Halsted Str.

Verlangt: Respektables Mädchen in Confectionery und Fruchtladen. 1613 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen mit Erfahrung bei Schneiderin. 148 Willow Str.

Verlangt: 15 Mädchen für Fabrik-Arbeit, 18 Jahre und darüber, in unsererer neuen Hawthorne Fabrik; guter Lohn und gute Gelegenheiten an Stückarbeit. Anzufragen irgend einen Nachmittag mit Ausnahme von Samstag, zwischen 2 und 4 Uhr. Western Electric Company. —sa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei; nur Ladenarbeit. 880 West 21. Str.

Verlangt: Erster Maschinenmann, Handmädchen, auch Presser. 758 N. Ashland Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen von 16 bis 17 Jahren, um in der Bäckerei zu helfen. 727 W. 47. Str.

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre, für Labeling und Filling. 259 Ost Division Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Knabenjacken. 1151 S. California Ave. 27juni,1wX

Verlangt: Erster Klasse Finishers und Maschinenmädchen an feinen Coats. 208 Van Buren Str., 4. Floor. dimi

Verlangt: Gute deutsche Verkäuferin im Drygoods Geschäft, mit guten Referenzen. Guter Lohn. F. A. Jigner, 679 W. Chicago Ave. dmi

Verlangt: Mädchen in Handschuh-Strickerei-Fabrik. Stetige Arbeit und guter Lohn. Freier Unterricht. Friedlander, Brady & Co., Ecke West Congreß und Green Str. nahe Halsted Str. 25jn,2wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4339 St. Lawrence Ave.

Verlangt: Respektable Frau ohne Anhang als Haushälterin. K L 350, Abendpost.

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit bei einer alleinstehenden Dame. 2711 Hermitage Ave., Ravenswood, Jll. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von Zweien; Lohn $4. Empfehlungen. — 1529 Kenmore Ave., 3. Flat.

Verlangt: Gemüseköchin, muß polnisch und deutsch sprechen. 274 S. Clark Str., südl. Basement-Eingang.

Verlangt: 14jähriges Mädchen für leichte Arbeit im Restaurant. 95 W. North Ave.

Verlangt: Scheuerfrauen. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8:30 Morgens. Rothschild & Co., State und Van Buren Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4320 Vincennes Ave. mido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, das ein gutes Heim wünscht. Mrs. Graham, 188 W. Erie Str., 2. Flat.

Verlangt: Supper-Mädchen in Restaurant. — 1645 N. Clark Str.

Verlangt: Köchin, 2. Mädchen und Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Aeltere Frau, um Baby zu beaufsichtigen; guter Lohn und gutes Heim für zuverlässige Person. Nachzufragen von 8 bis 10 Uhr. 147 Indiana Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim und Lohn. 743 N. Wood Str.

Verlangt: Ein fleißiges Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit; großer Lohn. — Nachzufragen im Saloon. H. Gries, 39 Ost Kinzie Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. Guter Lohn. Nachzufragen Donnerstag Morgen. 3631 Forest Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. Huttner, 816 Flournoy Str., nahe Kedzie Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 4929 St. Lawrence Ave., 3. Floor. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; kürzlich Eingewanderte vorgezogen. Vorzusprechen bei Mrs. Chas. Bromund, 149 Sheffield Ave. mifrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1462 Wellington Ave., 1. Flat, nahe Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, um bei leichter Hausarbeit zu helfen. Muß zu Hause schlafen. 627 Seminary Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von 3 Personen. 96 Evergreen Ave., 1. Floor.

Verlangt: Reinliches Mädchen für Hausarbeit. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 778 S. Sawyer Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit in Saloon-Küche; keine Sonntagsarbeit. 43 River Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4536 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Zweites Mädchen. 4404 Vincennes Avenue.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 699 N. Clark Straße.

Verlangt: Starkes williges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. Wheaton, Jll. Adr.: S. 662 Abendpost.

Verlangt: Mädchen im Eßzimmer; $4 die Woche, keine Sonntagsarbeit. 21 Ost Chicago Ave.

Verlangt: 110 Mädchen für Restaurant und privat; guter Lohn und gute Plätze; gleich zur Arbeit. — Kolbs Vermittlungs-Bureau, 772 Milwaukee Ave. momidofa

Verlangt: Haushälterin. 1010 Green Str. dmi

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für zweite Hausarbeit. Muß gut waschen und bügeln können. Ein gutes Heim für ein gutes Mädchen. Nachzufragen Mittwoch Vormittag von 9 Uhr an. 613 W. 12. Str. dimi

Verlangt: Mädchen, in Hausarbeit zu helfen. Muß englisch sprechen. 541 Cleveland Ave. dmi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen zum Geschirrwaschen. Frisch eingewandertes vorgezogen. Näheres 863 N. Clark Str. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit.— 644 N. Leavitt Str. dimi

Verlangt: Köchin in Restaurant, $7 pro Woche, mit Zimmer. Leichter Platz. 1531 Ogden Ave. dmi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 1625 Roscoe Str., 2. Flat. modimi

Verl.: Köchinnen, 2. und Mädchen für allg. Hausarbeit, frisch eingewand. sofort plazirt bei feinsten Herrschaften u. hohem Lohn. 3155 Indiana Ave. Tel. 6383 Douglas. 6jn,1m

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 6jau?

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Einzelne Frau mit Laden und Wohnung sucht junges ehrliches Mädchen, die Heimath sucht; etwas Gehalt; keine Wäsche zu thun. Mrs. Eilersen, 237 O. Webster Ave., Ecke Osgood.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für zweite Arbeit im kleinen Haushalt; muß nähen können. Frau Watson, 297 Indiana Str. mido

Verlangt: Haushälterin, kann Kind haben. $5. — 2208 Wabash Ave., Flat 1.

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit. $3. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Ein gutes reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2. 1085 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau für gewöhnliche Hausarbeit; muß englisch sprechen. Rabe, 5003 Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 826 Grand Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2886 Archer Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 948 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 66 Canalport Ave. midofr

Verlangt: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1243 Perry Str., Ravenswood.

Verlangt: Anständiges Mädchen für Hausarbeit. 1328 Diversey Blvd.

Verlangt: Kindermädchen für Zwillinge, 13 Monate alt; guter Lohn, guter Platz. Empfehlungen verlangt. 4857 Calumet Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 522 Byron Str. mido

Verlangt: Mädchen am Tisch aufzuwarten und für leichte Hausarbeit für Saloon und Restaurant. 150 Ost North Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kein Waschen oder Bügeln. 220 Ost North Ave., 1. Flat.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 5032 Aberdeen Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 5032 Aberdeen Str.

Gesucht: Ein starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 29 Bismarck Court.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle in kleinem Haushalt. Näheres 540 33. Str., 1. Floor.

Gesucht: Deutsche Köchin mittleren Alters sucht Stelle für Business-Lunch. 121 Orchard Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann auch kochen; bitte persönlich vorzusprechen. 124 Orchard Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit beim Tag, Waschen oder Reinmachen. 153 N. Clark Str., 2. Flat.

Gesucht: Oesterreicherin, perfekte Wiener Köchin, versteht in jeder Herrschaft hauszuhalten, sucht Stelle in großem feinen Haus an Stelle der Frau als Wirthschafterin. 1570 Armitage Ave. mido

Gesucht: Deutsches junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. 30 Belden Ct.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellung in Saloon als Köchin für Business-Lunch oder als Haushälterin. 1086 W. 21. Str. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kann auch kochen. Bitte persönlich vorzusprechen. 35 Frank Str.

Gesucht: Aeltliche Frau wünscht Wirthschaft zu führen für alten Mann oder in kleiner Familie. 1428 Clybourn Ave., 2. Flat.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 308 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle als 2. Mädchen oder Hausarbeit. 339 Ost North Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle, um beim Kochen und Geschirrwaschen im Restaurant zu helfen. — 327 Webster Ave.

Gesucht: Ordentliches Mädchen sucht Platz für gewöhnliche Hausarbeit. 186 Burling Str., hinten, oben.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 512 W. Chicago Ave.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Stellung bei zwei älteren Leuten oder kleines Kind zu beaufsichtigen. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben. — 489 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. Südseite. J. Müller, 4227 Ellis Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Beschäftigung für einige Stunden täglich. 161 W. Ohio Straße.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1514 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle; gutes Heim. Vorzusprechen 1057 Mariana Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle in Restaurant oder Lunchroom. 334 W. Austin Ave., 2. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Restaurant oder Saloon. 18 West 21. Place.

Gesucht: Wäsche ins Haus. Tempe, 586 — 30. Straße. mido

Gesucht: Waschen und Flicken von Männer-Wäsche besorgt von Wittwe. 274 Blackhawk Str., hinten.

Gesucht: Frau nimmt Wäsche ins Haus. 1722 Christiana Ave. mimo

Gesucht: Junges Mädchen wünscht guten Platz für Hausarbeit. 580 N. Clark Str., Restaurant.

Gesucht: Ein junges Mädchen von 15 Jahren sucht Stelle für Hausarbeit. 33 Meyers Court.

Gesucht: Eine alleinstehende Person mittleren Alters sucht Beschäftigung für einige Stunden des Tages oder einige Tage in der Woche; versteht Hausarbeit gründlich. 123 Wisconsin Str., hinten, oben.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Arbeit. Kann gut kochen und Hausarbeit thun. 2225 S. 41. Court, nahe Ogden Ave. dimido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zur Pflege bei Wöchnerinnen. 195 E. North Ave. dmi

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 6550 State Str. dmi

Gesucht: Frisch eingewanderte deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 6550 State Str. dmi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Beschäftigung. 161 W. Ohio Str.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Blumenladen-Ausstattung und Waaren-Vorräthe. 211 Ost Erie Str.

Kauft Eure Einrichtung bei Julius Bender, 230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,famomi*

Fred. Bender, etablirt 1883,
1249—1251—1253 Wabash Ave., Tel.: South 1223.
Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Läden, Lunchrooms, Restaurants, Confectionery etc.
Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand.
Fred. Bender,
1249—1251—1253 Wabash Avenue.
3aug,mifamo*

Zu verkaufen: Schöne und gut verfertigte Eisboxes von $4.95 aufwärts, starke Eisenbetten mit guten Springs und Matratzen von $4.85 aufw.; Eichenholz Chiffoniers von $3.75; Sideboards von $9.95; Eichenholz Ausziehtische von $4.50; 9 bei 10½ Brussel Rugs von $12.75, und schöne große Kochöfen mit 6 Löchern, von $14.50 aufwärts; Kinderwagen und Go-Carts werden zu jedem annehmbaren Preis ausverkauft. Baar oder Abzahlung. Botschen, 194 E. North Ave. 13jn,X*

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocery-, Meat Market, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
—Waaren für Baar oder auf Abzahlungen.—
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. apX*

Gutmann Store Fixture Co., 377 u. 379 Wabash Ave., nahe Harrison Str., Telephon 4931 Harrison. Nordseite-Stores: 149—153 Ost Chicago Ave., Telephon 1521 North. Allerlei Store Fixtures, ganze Store-Einrichtungen oder einzelne Stücke. Die größte Auswahl zu den billigsten Preisen. Besichtigt unser Lager, ehe Ihr kauft, und spart von 25 bis 50 Prozent. May X*

Pferde, Hunde, Wagen, Vögel.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Pferde, Wagen, Buggies etc. Bargain. 3109 Wabash Ave.

Zu verkaufen: Ein Top-Buggy, $12; ein offenes für $7. 103 Ost Superior Str.

Verschleuderungs-Verkauf: 3000 Pfund schweres Gespann junger Pferde, Geschirr und Wagen; stetige Arbeit, $6 per Tag. 943 Grand Ave.

Zu verkaufen: Mare, guter Läufer und Zieher. 3326 Irving Ave. momi

Zu verkaufen: Feines Surrey mit Gummireifen. 158 Edgewood Ave. dimi

Handgemachte Wagen jeder Art, großer Vorrath. Auch auf Bestellung angefertigte. Mäßige Preise. Cash oder Abzahlung. Gebrauchte Wagen. Billig für Baar. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 22jn,1mX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Großer Auszug-Tisch, billig. — 271 Dayton Str., 2. Flat. mido

Zu verkaufen: Metallenes Davenport-Bett, hübscher Parlor-Ofen und große Aschkanne, beinahe neu, billig. 1706 Belmont Ave., 2. Stock.

Zu verkaufen: Gebrauchte Hausstandsartikel. Nachzufragen Dienstag, Mittwoch und Donnerstag. — J. M. Horn, 1510 Diversey Boul., 2. Floor. dmi

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $45 kaufen ein $400 Chickering-Piano mit Garantie. Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. mido

Nur $110 für feines Gabler Upright Piano, kostete $400. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 27jn,1w

Zu verkaufen: Ein prachtvolles Piano. Muß gegen Baar verkauft werden. 410 Iowa Str., 2. Floor, nahe Western und Chicago Ave. dimi

Zu verkaufen: Elegantes neues Piano, bestes Fabrikat; brauche sofort Geld. Adr.: R. 772 Abdpost. 24jn,1w

Spezielle Bargains in neuen und gebrauchten Pianos für Baar oder auf Abzahlung bei Aug. Groß, 284 Wabash Ave. und 590—94 Wells Str. 14jun,3w

Großer Verkauf von Pianos diese Woche, in 157 West Madison Straße. 10 Chase, $125; 3 Kimball, $85, $95, $125; 1 Knabe, $68; 15 neue (östliche Fabrikate) Pianos, $95, $110, $135, $145; 75 Square Pianos, einschließend die feinsten Fabrikate wie Steinway, Chickering, Bauer u. viele andere Fabrikate, Preise $15, $25, $30, $35, $40. Beliebige Bedingungen. $5 Baar, 75c die Woche. Abends offen. 157 W. Madison Str., nahe Halsted. 11jn,1m.X

120 Pianos, zurückerhalten aus öffentlichen Schulen, Kirchen und Hallen, einige nur zwei Monate lang benutzt; alle Fabrikate; zum Verkauf unter den Herstellungskosten; $75 bis $165; leichte Zahlungen; sprecht jetzt vor und wählt Euch die besten aus; größter, je in Chicago offerirter Verschleuderungsverkauf von Werthen. M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave. Offen Abends. 15jun,tX,3mt

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Line Dampfer—$1 nach Milwaukee, 9:30 Vorm. und 9 Uhr Abends täglich; $1 nach Racine. 8:00 Vorm. und 9:00 Abends; $2 nach Grand Rapids; $1.50 nach Muskegon und Grand Haven; $1.75 nach White Hall, Mich., 7:45 Abends täglich; nach Sheboygan und Manitowoc, 8 Uhr Abends, ausgenommen Sonntags. 101 Adams Str., Dock am Fuß der Michigan Ave. 28jun*X

Augenzeugen des Unfalls an Center Avenue und Austin Ave., wo am Freitag, den 23. Juni, Vormittags, ein Fuhrmann durch eine Straßen-Car von einem Garden City Sandwagen geschleudert wurde, sind höflichst ersucht, ihren Namen und Adresse einzusenden. Henry Ebert, 642 S. Morgan Straße.

Achtung! Deutsche Hod Carriers und Bauarbeiter von Local Nr. 1! General-Versammlung am Sonntag, den 2. Juli, Nachmittags 1 Uhr, 48 West Randolph Str., in der großen Halle. Verlesung des halbjährlichen Finanz-Berichts, Beamtenwahl und andere wichtige Geschäfte liegen vor. Alle Mitglieder sollten pünktlich erscheinen. A. Schreiber, Sekretär. 24,26jun,1jul

Wir bezahlen Euren Lohn in Krankheit oder Unglücksfall. Wegen Auskunft frage nach oder schreibe: Mr. C. D. Petersen, Accident Insurance Co., 88 La Salle Str., Zimmer 14. Agenten verlangt. 11jn,sonmi,2m

Goodrich Line Dampfer—$1 nach Milwaukee, 9:30 Vorm. und 9 Uhr Abends täglich: $1.00 nach Racine, 8:00 Vorm. und 9:00 Abends. $2 nach Grand Rapids, $1.50 nach Muskegon und Grand Haven, $1.75 nach White Hall, Mich., 7:45 Abends täglich; nach Sheboygan und Manitowoc, 8 Uhr Abends, ausgenommen Sonntags. 101 Adams Str. Dock am Fuß der Michigan Ave. 27jn—15sp,X

Mitglieder des Royal Arcanum Orden erhalten Nachricht zu ihrem Vortheil, wenn sie adressiren K. 513 Abendpost. 23jn,X*

Sämmtliche Maler-, Tapezierer-, Dekorations-, Eichen-, Mahagoni- und Nußbaum-Arbeiten werden prompt und billig ausgeführt von Andreas Augreß, 132 West Adams Str. 23jn,1wX

Bills kollektirt, alles Gesetzliche erledigt. Plymouth Agency, 192 W. Madison Str., 371 Dearborn Str. 13jn,1mX

Vollmachten ausgefertigt, Pässe in's Ausland besorgt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 330 Mohawk Str. 20ap,X*

Nach Europa. — Sommerreisen zu mäßigen Preisen. Billige Freikarten von Deutschland, Rußland, Schweiz, Oesterreich-Ungarn. A. C. Shaw, Gen. Agt., 232 Clark Str., Chicago. Harrison 2168. 2fb—31dj

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dachdecken und Repariren mit guten Schindeln und guten Nägeln prompt besorgt. William Hoffman, 775 N. Halsted Str. 27juni,1wX

Dachschindeln, auch Reparatur gethan. George Dick, 73 E. North Ave. dimidofr

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verleihen: $4500 auf erste Stelle, auch getheilt. 5 Prozent. Schaedler, 1638 Wrightwood Ave. 24jn,samomifrson

Bauanleihen für Storegebäude (nicht über $10,000) unter den günstigsten Bedingungen. Es wird eine kleine Anzahlung verlangt, und der Rest kann in monatlichen, ¼jährlichen oder ½jährlichen Raten abgetragen werden. Bin 20 Jahre im Chicagoer Baugeschäft thätig und strikt reelle Bedienung wird garantirt. Ueberzeugt Euch von dem soliden Angebot. Wm. Ohlhaber, Architekt und Ingenieur, 171 Washington Str., Ecke 5. Ave., Phone Main 4135. 30mi,dimidofa,1m

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Prozent an ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sep,X*

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

John A. Foerster & Co.,
145 La Salle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mjX*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jn,X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt. ¼ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 13juni,1mX

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Billige Zinsen. Schreibt, werde vorsprechen. Adr: D. 219 Abdpost. 3jn,1m,X

Geld billig zu verleihen auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite: Privatmann. Adr: K 305 Abdpost. 12mai,2m,X

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mai,X,1j

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

D. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privatkrankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. (Behandlung diskret). Dr. Koessel, 191—193 S. Clark Str., zwischen Monroe und Adams; Office-Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5ju,X1m

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, freie Auskunft ertheilt Robt. Klotz, Schiller Bldg., mechanischer Ingenieur und einziger deutscher Patent-Anwalt in Chicago für die Ver. Staaten. Kleines Buch über Patente frei. 2ol,jomomifr

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office Washington, D. C. 20jan,X*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine Bäckerei in guter Lage; garantirt gute Brotstelle; beste Gelegenheit für guten Bäcker mit etwas Kapital um selbständig zu werden. Eigenthümer ist über 20 Jahre im Geschäft und will sich zurückziehen. Adr.: A 140 Abendpost.

Zu verkaufen: Schuh-Shop. 1037 Millard Ave., nahe 22. Str.

$200, wenn sofort genommen, kaufen Candy-, Zigarren- und leichten Grocery-Store; 25 Jahre etablirt; gutes Leben garantirt; Eigenthümer muß die Stadt verlassen. 4 feine Zimmer mit Store; billige Miethe. 168 Willow Str.

Zu verkaufen: Delikatessen-Läden von $250 bis $2000; Zigarren- und Candy-Läden von $250 bis $1500; Home-Bäckereien von $500 bis $1700; Saloons von $400 bis $3000. Fragt Morgens. 9. — 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Zigarren- und Tabak-Laden, verbunden mit Saloon; wegen Familienverhältnissen billig. 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, gute Lage, nur Ladengeschäft. Krankheitshalber. Nordseite. Adr.: S. T. 388 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, spottbillig wegen Krankheit. Feines Geschäft, Eichenholz-Fixtures, neuer Middleby-Backofen. 1663 Lake Str.

Zu verkaufen: Abendpost-Route auf der Westseite; billig, wenn sofort genommen. Adr.: R. 736 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Gut gehender 3-Stuhl Barbier-Laden, ausgezeichnete Lage, wegen Aufgabe des Geschäfts sofort für $250 baar. 3502 Cottage Grove Avenue.

Zu verkaufen: Abendpost-Route, krankheitshalber billig. Abends von 7—8 Uhr. 373 N. Wood Str. midofr

Zu verkaufen zu irgend einem Preis: Lang etablirter Grocery- und Delikatessen-Store, feine Nachbarschaft, billige Miethe, mit Wohnzimmern. 745 N. Talman Ave., nahe W. North Ave. mido

Verlangt: Mann, um unsere Slot-Maschinen zu plaziren, aufzufüllen und das Geld zu kollektiren. Muß $500 deponiren und für Waare bezahlen. Nur erster Klasse Leute gewünscht. Adr.: A. 158 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein Roominghaus mit 10 Zimmern, billig. Rente $15 per Monat. 281 Sedgwick Straße.

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit. Eck-Saloon mit Business-Lunch, Südwestseite, zwischen 5 Fabriken, wegen Familienangelegenheiten spottbillig; unabhängig von der Brauerei; billige Rente, lange Lease. Adr.: A. 155 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Gute Schwarz- und Weißbrot-Bäckerei. 180 W. Randolph Str., Lutz. dmi

Zu verkaufen: Grocery-Store, gutgehendes Geschäft, Ecke. K. 510 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon. Beste Geschäftsgegend in Lake View. Krankheitshalber für $550. Zu erfragen Donnerstag Morgen 9 Uhr. 268 Ost Madison Str., Office. dimi

Zu verkaufen: Eck-Saloon, Nordseite, verlasse die Stadt. Adr.: K. 564 Abendpost. dimi

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gutgehender Saloon und Boardinghaus, mit Sommergarten, in großem Fabrikdistrikt gelegen. Verkaufe oder vertausche. Farm vorgezogen. W. Mayer, 305 Ost 16. Str., Chicago Heights, Jll. 27jn,1w

Zu verkaufen: Grocery-Store, $400.
Bäckerei........ $600 Delikatessen-Store..... $325
Zigarren-Store ..$125 Delikatessen-Store....$1000
Blum & Laster Co., 315, 86 LaSalle Str. dimi

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, alter Platz, in Landstadt von 4600 Einwohnern. Einnahme $12—$15 täglich. Preis $400. Guter Platz für Bäcker. Ben Solf, Dowagiac, Mich. dimi

Zu verkaufen: Kleine Bäckerei, nur Storetrade, Nordwestseite, gutes und sauberes Geschäft, moderne Wohnung, Brickofen. Stall. $700. Miethe $30. Lease nach Uebereinkunft. Gute Gelegenheit für Anfänger. Adr.: K. 551, Abendpost. dimi

Verlangt für Spot Cash, Grocerie Stores und alle anderen Stores sowie Store Fixtures.
Theo. Goodkind
Telephone 2045 North. 903 N. Halsted Str. 9ma,dimifrsa,*

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessenstore; billige Miethe mit Wohnung. Adr.: K 509, Abendpost. 26jn1wX

Zu verkaufen: Saloon mit 2 Hallen. Südseite. Miethskontrakt 5 Jahre, sehr billig. Baar $3000. Tüchtiger Geschäftsmann mit Empfehlungen kann als Partner mit $1500 eintreten. Muß das Geschäft allein führen können. Adr.: K. 549, Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Gutzahlender Delikatessen-Store, feine Lage. Größter Bargain. Adr. K. 517 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery; gehe auf's Land; auch gute Lage für Butcher. 3 Roscoe Boulevard. modimi

Zu verkaufen: Zeitungs-Route, billig. 31 Rose Straße. 23jn,1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Zwei energische Männer, mit $5000 bis $10,000 jeder, in einem Geschäft anzulegen, das jährlich 25 Proz. Gewinn einbringt. Jeder der Beiden soll einer Zweigoffice vorstehen, mit gutem Gehalt. Sprecht vor oder schreibt: 164 Randolph Str., Zimmer 1, Chicago. 17jun,*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: West Dunning Str., nahe Humboldt Boulevard, hübsches 7 Zimmer Brickhaus, Gas, Bad, Rente $16. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Ein Laden; eine gute Gelegenheit für einen Barbier; verbunden mit Hotel, Restaurant, Theater, Buffet. 1071 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Store mit 6 Zimmer Wohnung, Stall für 3 Pferde, mit Wagenschuppen, passend für Grocery-, Confectionery- oder Milchgeschäft etc. Nah: California und Milwaukee Ave. $20. Nachzufragen 137 Wells Str., Saloon. mdmdo

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Großes Zimmer; ganz modern; Lincoln-Park, Nordende. Billig. 1751 Sherman Pl., Flat A. mdo

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Küche-Privilegien. 322 Mohawk Str., oberes Flat.

Verlangt: Anständiger Boarder. 268 Clybourn Ave., 2. Flat.

Verlangt: Boarders, gute Heimath, nahe Deering-Fabrik. 929 Clybourn Ave.

Verlangt: Boarders und Roomers. 367 Larrabee Str., nahe Hochbahn. midofr

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer bei Wittfrau, nahe Hochbahn und Straßenbahn. 109 Bissell Str., nahe Willow Str.

Zu vermiethen: Doppeltes und einfaches Zimmer mit Kost und Bad. 142 Cleveland Avenue, Ecke Blackhawk Str., 1. Stock.

Verlangt: Roomer; österreichisch-ungarische Leute. 496 Milwaukee Ave. mmfr

Schöne kühle möblirte Zimmer, Bad, für Herren und Damen. 100 N. Clark Str. 19ju,1m,tX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein alleinstehender Mann sucht bei einer reinlichen Wittwe ein Zimmer mit Board, wo keine anderen Boarders oder Roomers sind; wenn es auch etwas mehr kostet. Adr.: K. 535 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Alleinstehender Mann wünscht 2 helle unmöblirte Zimmer mit Gas und Wasser. Nordostseite. Adr.: A. 104 Abendpost. midofr

Zu miethen gesucht: Herr sucht möblirtes kühles Zimmer, nahe Zentrum. Adr. W. 970 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kleines freundliches Zimmer mit separatem Eingang bei ruhigen Leuten. Muß, weil nicht immer bewohnt preiswürdig sein. Adr.: W. 998 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein alleinstehender, nüchterner Mann, mit gutem Verdienst, sucht Zimmer und Board bei Wittwe. Adr.: R. 752 Abendpost. dmdi

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gründl. Musikunterricht. Piano, Violine, Mandoline, Zither, Guitarre. Rahn, 765 Clybourn Ave. midosamo

The American Fashion Co. von New York, lehrt Entwerfen und Zuschneiden Schneidern für $60, Zuschneidern für $40, Kleidermacherinnen für $20. Macht einen Experten aus Euch und erhöht Euren Lohn. 160 State Str., Chicago. 10jun,jasonmilm

—— Englische Sprache ——
nach neuester Methode. Das einzige System, nach welchem Sie sicher sind, die Sprache korrekt und schnell zu erlernen. Handelsfächer, Korrespondenz, Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. Kurse für Herren und Damen jetzt beginnend. Tags und Abends. Private School, John Siebe, Manager, 368 Larrabee Straße, nahe North Ave. Etablirt 1892. 17jun,jadimi,1m

Ferienschule für Knaben und Mädchen vom 5. Juli bis 1. September. Anmeldungen jetzt erbeten. College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina. Prof. Jensien, Prinzipal. jn22—jl7,X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Billig, eine 140 Acker schöne Wisconsin Farm mit allem Zubehör. Nachzufragen 229 Orchard Str., oben. mido

Elmhurst—feine Häuser, schöne Lotten, sowie Du Page County Farmen. Radenzel, Elmhurst, Jll.

Farm verlangt in Tausch für mein zweistöckiges Brick-Gebäude in Chicago Heights, Ecke, nebst Saloon und Roominghaus-Geschäft, mit großem completen Lager und vollständiger Einrichtung. Preis $7000.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —

Freie Fahrt nach Colorado. Bestes Weizenland im Westen. $1 bis $5 per Acker. Leichte Bedingungen. Sowie Heimstätten. Exkursion am 4. Juli. Holt Tickets hier. Früh nachzufragen. Geo. Rehf, 90 Washington Str. 27juni1wX

Packt Eure Reisetasche und geht nach Langlade County, Wiskonsin, kommende Woche; Land ist billig und Ernten groß; beachtet, dies ist durchaus Hartholz und reicher Lehmboden; kein Tannen- oder Sandland; tägliche billige Exkursionen.— Will Webster, 188 Madison Str. 23jn,1wX

$1600, ein Theil baar, kaufen 80 Acker Wisconsin Farm; neue Holzgebäude; alle Farmprodukte im Wachsen; Pferde und Rindvieh. Rehf, 119 La Salle Str., Zimmer 32. 14jun*

Nordseite.

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Steinfront Flatgebäude mit allen neuesten Einrichtungen, Lot 37½ Fuß breit, hat einen der feinsten Gärten, in guter Nachbarschaft, 2 Blocks von der Northwestern Hochbahnstation, alles in bester Ordnung. Nicht viel Geld erforderlich. Näheres zu erfragen beim Eigenthümer. Adr.: K. 523 Abendpost. fami

Zu verkaufen: Cottage, Lot 25 bei 125, mit allen Straßenverbesserungen, Preis $1675; $100 Anzahlung, $10 monatlich. 2-Flat Brickhaus, $3000; $200 Anzahlung, $15 monatlich. Nehme Lotten in Tausch. Wm. Zelowsky, 537 E. Belmont Avenue. 3jun,fami

Nur $2700 kaufen mein gutgebautes Haus mit zwei 6-Zimmer Wohnung, alle hell, an N. Ashland Ave. nahe Diversey Blvd. Gas und Badezimmer, heißes und kaltes Wasser, Zement-Seitenweg, Straße mit Bricks gepflastert und elektrisches Straßenlicht. Nachzufragen von 8 bis 12 Uhr Morgens, vorne, im Basement, 746 Southport Ave. fasomi

Bargain: Zweistöck. Framegebäude, zwei Wohnungen, jede von 6 hellen, schönen Zimmern, nahe North Ave. und Larrabee Str. Hochbahnstation. Nur $2,200. Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. dimifrsa

Zu kaufen gesucht: Gute 6-Zimmer Cottage für $3000 an Dayton Straße nördlich von Center Str. bis Lincoln Avenue oder an irgend einer Straße westlich von Dayton Straße bis Racine Ave. Antwortet sofort, ich habe $3000 zum kaufen. Adr.: W. 991 Abendpost. 24jn,1wX

Wegen Abreise sofort zu verkaufen: Ein zweistöck. Brick-Haus, mit Basement, nebst zweistöck. Frame-Haus; Straße asphaltirt; Preis $6000; vier Block von Webster Ave.-Hochbahnstation. Adr.: R. 500, Abendpost. 24jun,1wX

Nordwestseite.

$430 kaufen meine 28 bei 125 Fuß Ecke, nahe Division und 43. Str. Sewer und Wasser bezahlt. Bedingungen nach Wunsch. Adr.: A. 102 Abendpost. mido

Wer will's? Haus, Lot, nebst blühendem Geschäft, Restaurant, nahe Hochbahnstation und Transfer Car. Schleuderpreis, $4500, Mortgage $2500; nehme $2000 Cottage in Tausch. Zu erfragen: 1426 Humboldt Boul., Regelin, Jenson & Co. samomifr

Westseite.

Wünscht Ihr einen Bargain?

In einem Wohnhaus, Flat-Gebäude oder einer Lot?

Westlich vom Douglas Park?

Falls dem so ist, sprecht vor und besichtigt das Eigenthum sofort. Ich kann Euch eine große Liste Bargains offeriren, und falls ich Euch nicht zufriedenstellen kann, wird es kein Anderer können.

Dieser ist der feinste Wohn-Distrikt in Chicago für Leute der Mittelklasse.

Benjamin J. Glaser,
1573 Ogden Ave., nahe Millard Ave.
John G. Blessing, deutscher Verkäufer.
Die einzige durchaus deutsche Grundeigenthums-Office westlich vom Douglas Park. Sehr feine Sicherheits-Gewölbe. 10jun,fasomi,3m

Vorstädte.

Zu verkaufen, billig: Ein zweistöckiges und Basement Brick-Gebäude, Steinfront, eingerichtet für Bäckerei; zwei Backöfen; mit modernem 7 Zimmer-Flat darüber. Gegenüber Main Str. Station, South Evanston. Preis $5500. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str. midofrsa

Verschiedenes.

Umständehalber bin ich gezwungen, meine $590 Baustelle für $225 zu verkaufen. Nur 30 Minuten Fahrt mit der elektrischen Car. $50 Anzahlung und $10 monatlich. Beste Gelegenheit. Adr.: R. 738 Abendpost. midofrsa

—— Deutsches Dorf ——
Stein-Häuser gebaut nach deutscher Art auf ½ Acker Grund. Zu kaufen für baar oder Abzahlung. Alle Verbesserungen angelegt. Adr.: W. 967 Abendpost.

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co, 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3ja,X*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Macht Euch keine Geldsorgen.

Wir leihen Euch irgend einen Betrag zu jeder Zeit auf Eure Möbel und Pianos zu den folgenden niedrigen Raten. Ihr könnt borgen:

$25 für $1.00 p. Monat		$75 für $2.25 p. Monat	
$30 für $1.25 p. Monat		$100 für $2.75 p. Monat	
$35 für $1.40 p. Monat		$125 für $3.50 p. Monat	
$40 für $1.50 p. Monat		$150 für $4.25 p. Monat	
$50 für $1.75 p. Monat		$200 für $5.50 p. Monat	

Lange Zeit. Keine Oeffentlichkeit. Streng reell. Wir bezahlen andere Darleihen u. Möbelgeschäfte.

Cook County Mortgage Co.,
Zimmer 609, 108 Dearborn Str., Ecke Dearborn und Washington Str.

Bringt diese Anzeige mit. 6jn,26t

American Credit Co.
Ermäßigte Raten Anleihen auf Möbel, Pianos etc.

$15	für	75c	pro Monat.
$20	für	90c	pro Monat.
$25	für	$1.00	pro Monat.
$30	für	$1.25	pro Monat.
$40	für	$1.50	pro Monat.
$50	für	$1.75	pro Monat.
$75	für	$2.25	pro Monat.
$100	für	$2.75	pro Monat.
$200	für	$5.50	pro Monat.

Wenn Ihr Geld zu irgend einem Zweck braucht, sprecht vor. Geschäfte schnell und privatim abgeschlossen. (Nicht inkorporirt).

140 Dearborn Str., Zimmer 705, Ecke Madison Str. 20jn,tX.1m

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap,*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen. Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt.
$30 zahlt $4.50; $50 zahlt $7.00; $75 zahlt $10.00
$40 zahlt $5.75; $60 zahlt $8.25; $100 zahlt $13.00
Lang etablirt; sprecht vor. Oeffentlicher Notar.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 27juni*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 North 43. Avenue. 2mi,*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1544 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7fb,*

Adolph Traub, deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb,X*

Theodor H. Wunderlich, deutscher Rechtsanwalt, 59 Dearborn Str., Zimmer 714. 27ju,1m

Wir behandeln nur Männer.

Nervenschwäche Ein Leiden, durch Vernachlässigung u. Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, welches sich durch Rückenschmerz, Gedankenlosigkeit, Nervösität, Schwindel im Kopf und Männerschwäche bemerkbar macht, **permanent geheilt unter Garantie.**

Blutvergiftung Ein Uebel, durch Ansteckung herbeigeführt, welches früher oder später sich durch wunden Mund, Ausfallen der Haare, Speichelfluß, Geschwüren im Hals und Anschwellen der Lendendrüsen bemerkbar macht. Positiv wieder hergestellt.

Beschwerden Verursacht durch schlechte Anfangs-Behandlung eines in sich selbst unbedeutenden Leidens, welches sich durch schmerzhaftes Uriniren, öfteres Verlangen und Ausfluß bemerkbar macht. Durch unsere neue elektro-chemische Behandlung geheilt ohne Schneiden, ohne Abhaltung von Geschäftspflichten.

Varicocele Eine Erweiterung der Venen. Es gibt nur eine Methode zur Behandlung dieses unbequemen Zustandes. Wir werden Ihnen die Behandlungsmethode erklären, sobald Sie uns besuchen.

Verliert keine Zeit. Kommt sofort.

Untersuchung frei. Konsultation frei. Rath frei.

Die X-Strahlen werden angewendet, um die Krankheit zu finden.

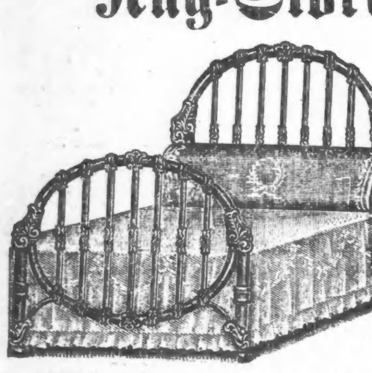
Stunden von 10 bis 4 Uhr u. von 6—7 Uhr. Sonntags nur v. 10—12 Uhr.

Chicago Medical Clinic

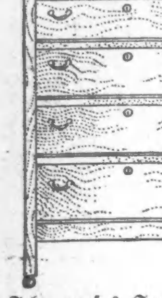
344 S. STATE ST., nahe Harrison St., CHICAGO, ILL.

Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

HEINEMANN'S,
989-991 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Möbel- und Rug-Store.



Diese sehr schön emaillirte Bettstelle in Blau, Weiß und Gold — Speziell niedriger Preis von... **5.75**



Chiffonier — Große Size Chiffonier, 5 Schubladen mit Schloß und Schlüssel — Speziell niedriger Preis— **3.75**

Sehr großes Sortiment von Refrigerators und Baby Carriages zu speziell niedrigen Preisen. mifr

THE AMERICAN Furniture Store
1075--1077 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str.

Möbel, Oefen, Rugs und Spitzen-Gardinen zu sehr annehmbaren Preisen.

Alle Waaren markirt in einfachen Ziffern
Baar oder Abschlagszahlungen.

Küchenstühle, aufwärts von 50c
Schaukelstühle, aufwärts von $1.00
Parlor-Ausstattungen, aufwärts von $15.00
Oefen, aufwärts von $12.75
Spitzen-Gardinen, Paar aufwärts von $1.45
Eiserne Bettstellen, aufwärts von $1.50
Solide eichene Ausziehtische, aufwärts von $4.50
u. s. w., u. s. w.

Wir garantiren jeden Artikel als in jeder Hinsicht zufriedenstellend. 19ap,mi,3m

Finanzielles.

Besondere Zinsen werden auf Gelder bezahlt, welche auf bestimmte Zeit deponirt werden.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.
Gegründet 1890.
Offen Samstags bis 8 Uhr Abends. 14jn,famomi*

Finanzielles.

Kapital....$2,000,000
Ueberschuß....$500,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
Südwest-Ecke Dearborn und Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.

Spar-Department offen bis 4 Uhr Nachm. Samstags. 11mai,mifon*

HOME SAVINGS BANK
Chicago National Bank Bldg., 152 Monroe St.
3% ON SAVINGS

Money deposited on or before the tenth of any month will receive interest from the first of that month.

SAFE DEPOSIT VAULTS. The most spacious and complete Safe Deposit Vaults in the city are located in connection with this bank. Boxes $3.00 a year and upwards.

DIRECTORS:
JOHN M. SMYTH, C. K. G. BILLINGS, WILLIAM BEST, W. J. ONAHAN, JOHN R. WALSH, FRED G. McNALLY, MAURICE ROSENFELD.

OFFICERS:
W. J. ONAHAN, President. MAURICE ROSENFELD, Vice Pres't. CHAS. E. SCHICK, Cashier. 26jun*

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.
Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000
Edwin G. Foreman, Präsident. Oscar G. Foreman, Vizepräsident. George N. Neise, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld zu Grundeigenthum zu verleihen. mifrson*

A. HOLINGER & Co., Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1101.
172 Washington Strasse,
Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand. 8mai,lfa*

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf. Stets an Hand. 1feb,lmi,1j

FRED. MILLER,
186—188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen. 6mai,momifr*

Lokalbericht.

Briefkasten.

Paul E.—Sie finden die gewünschten Händler auf Seite 2675 des Adreßkalenders unter den Rubriken „Photographers' Supplies", „Photographic Supplies" und „Photographic Apparatus".

Jos. W.—Einer unserer Leser theilt uns mit, daß Sie alles Zubehör für Laubsägearbeiten, auch Holz und Muster, bei George A. Engelhardt, 726 Milwaukee Avenue, erhalten können.

Emil W.—Ob die Deutsch-Oesterreicher auf einer ebenso hohen Stufe der Kultur stehen, wie die Reichsdeutschen, ist eine Frage, die sich der Beantwortung im Rahmen des Briefkastens entzieht. Ob Berlin schöner ist als Wien, oder umgekehrt, kommt auf den Geschmack an. Dem Klima nach hat Wien den Vorzug vor Berlin.

Anna Sp—„Elan" heißt ursprünglich Anlauf, Sprung, in übertragener Bedeutung Aufschwung, Feuer, Begeisterung. „Salopp" heißt auf deutsch unsauber, nachlässig.

Zwei Freunde.—Das Aermelmeer ist an seiner schmalsten Stelle, der sogen. Straße von Dover oder dem „Pas de Calais", 33 Kilometer breit, am westlichen Ausgang aber 156 Kilometer. Seine Länge beträgt 500 Kilometer.

W. F.—Um Feuerwerk verkaufen zu können, müssen Sie eine Speziallizens für $5 lösen. Bürgschaft brauchen Sie in diesem Jahre nicht zu hinterlegen.

Otto S.—Wo Sie auf der Nordseite Pferde einfahren lassen können, ist uns nicht bekannt. Vielleicht können Sie aber mit dem Besitzer eines großen Leihstalles ein Abkommen treffen.

Zwei Leser.—Die hauptsächlichsten, an der Oder gelegenen Städte sind Odrau (Oesterreich); Ratibor, Kosel, Oppeln, Brieg, Ohlen, Breslau, Steinen, Glogau, Beuthen, Neusalz (Schlesien); Krossen, Frankfurt, Küstrin, Schwedt (Brandenburg); Garz, Greifenhagen, Stettin (Pommern).

S. M.—Kalkaska, Mich., liegt an der Pere Marquette-Bahn. Man wird Ihnen in der Ticket-Office, 206 Clark Str., allen gewünschten Aufschluß geben.

Paul R.—Die Privatadresse der Sekretärin von J. P. Morgan ist uns nicht bekannt.

G. F. K.—Das deutsche Reich hat 56,367,178, die österreichisch-ungarische Monarchie 46,973,359 Einwohner.

Fragesteller.—Wenn irgendwo, werden Sie dieses Haarstärkungsmittel in den großen Läden an der State Str. oder dem „Public Drug Store", State nahe Madison Str., erhalten.

Alter Abonnent.—Der „Pfälzer in Amerika" erscheint in New York. Diese Adresse genügt.

Wettende.—Bei keinem deutschen Regiment war je die Kommandosprache polnisch.—Der polnische Herzog Boleslav Chrobry unterwarf im Jahre 995 das Land östlich von der Oder (also auch Pommern), er konnte sich aber im Besitze nicht behaupten. — Die Thiere im Lincoln Park werden um 4 Uhr Nachmittags gefüttert.

Inf. 71.—Man rechnet in Deutschland bekanntlich nicht mehr nach Zollen, sondern nach dem metrischen System. Ein Zentimeter ist gleich .3937 amerikanische Zoll.—Die Spurweite ist die gleiche, nämlich (abgesehen von Nebenbahnen) die sog. Voll- oder Normalspur von 1.435 Meter Breite.

Frau K. P.—In Elgin werden nur Irrsinnige aufgenommen, keine Schwachsinnigen. Setzen Sie sich mit dem Schulzwangs-Superintendenten Bodine in Verbindung, vielleicht kann dieser Beamte etwas für den Jungen thun. Sie finden ihn in den Räumlichkeiten des Schulraths im Tribune-Gebäude, Madison und Dearborn Str.

A. O., Fort Wayne.—Ein Photograph dieses Namens ist im hiesigen Adreßbuch nicht aufgeführt. Am Besten wäre es, wenn Sie den Fall Ihrer Polizeibehörde anzeigten, die sich dann mit der hiesigen in Verbindung setzen wird.

P. D.—Dem verheiratheten Manne ist Arbeitslohn bis zum Betrage von $15 die Woche vor Beschlagnahmung geschützt. Es ist darüber kein neues Gesetz erlassen worden.

H. S.—Sie können wegen der Missethaten des Sohnes nicht den Vater verhaften lassen. Aber Sie können den ungezogenen Bengel verhaften und vor das Jugendgericht bringen lassen.

Alte Leserin, Harvey.—Die Adresse ist „U. S. Patent Office, Washington, D. C."

L. Joseph.—Die Absicht des Erblassers ist in dem gegebenen Falle klärlich die, daß erst nach dem Tode des überlebenden Ehegatten die Hinterlassenschaft an die Kinder fallen soll. Das Gericht wird diese klar zu Tage liegende Absicht nicht durch ein etwa falsch gestelltes Komma oder sonstige stilistische Spitzfindigkeiten nichtig machen lassen.

A. J. G.—Tragen Sie den Fall dem Jugendrichter (Countygebäude) vor, der das Kind in einer geeigneten Anstalt unterbringen wird.

Sz.—Wo die größte Farm in den Ver. Staaten ist, können wir Ihnen nicht mittheilen. —Die Illinois Brick Co. hat hier eine ganze Reihe von Anlagen. Die Hauptoffice befindet sich im Chamber of Commerce Gebäude.

Jos. K.—Es gab hier vor Jahren eine solche Schule. Da sie aber im Adreßbuch nicht mehr aufgeführt ist, scheint sie eingegangen zu sein.

Jos. M., Plano.—Hiesige Baumschulen sind: Peterson Nursery, 164 LaSalle Str., Zimmer 21; Devon Nursery, 131 LaSalle Str., Zimmer 614; Dundee Nursery, 125 LaSalle Str., Zimmer 400.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Baumgarden, H., 41 J., 342 W. 14. Str.
Casper, Max, 11 J., 4811 Throop Str.
Faber, Michael, 60 J., 34 — 22. Str.
Gehrke, Gustave, 49 J., 272 Augusta Str.
Heinz, August, 61 J., Augustana-Hospital.
Jansen, S. L., 60 J., 529 West North Ave.
Kahn, Mary, 11 M., 6535 Morgan Str.
Klott, Elizabeth, 87 Clifton Ave.
Kozel, Lillie, 7 M., 102 Fisk Str.
Lupker, Herman, 57 J., 28 Cleaver Str.
Luebker, Lydia, 22 J., 2507 — 40. Ave.
Mertens, Margaret, 1 T., 126 Homer Str.
Schultheis, Andrew, 67 J., 2624 Inglehart Pl.
Schwuch, Fred., 66 J., 692 Ost 13. Str.
Zeublin, Ralph, 65 J., 7034 Emerald Ave.

Rheumatismus, in diesem Klima schmerzhafter als jedes andere Leiden, geheilt durch Rezept Nr. 2851, von Eimer & Amend.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Tom J. Dayton, Helen M. Farmer, 21, 18.
Wm. Harmington, Mary A. Naughton, 38, 28.
William S. Balley, Julia R. Hanson, 34, 25.
George A. Jaeger, Lydia Kolher, 28, 23.
John J. Lovejoy, Gertrude Zander, 22, 21.
Charles C. Reese, Emma Haas, 22, 22.
Patrick J. Keohane, Nellie M. O'Brien, 30, 26.
Charles Collett, Pauline Nadler, 31, 25.
Paul A. Pabst, Lilla S. Young, 28, 26.
Peter H. Peck, Nellie A. Bishop, 45, 45.
Joseph White, Priscilla Perrin, 18, 15.
Emile Gregory, Barbara Herdlika, 24, 22.
John W. Shinner, Mamie Quinn, 22, 22.
Wm. J. McMorrow, Mamie Sullivan, 22, 20.
John Fitzpatrick, Kathrina Riska, 23, 21.
Joseph J. Lamphear, Barbara Hesser, 24, 20.
Frank Haberkorn, May Brady, 22, 21.
Daniel Kerlichy, Johanna Barrett, 34, 24.
Fred Brun, Jeannette S. Thornson, 31, 22.
Frank Latzwell, Josephine Hyde, 24, 24.
Alfred J. Taulitz, Sophie M. Schroeder, 27, 26.
Joseph J. McDermott, Bessie Campbell, 36, 26.
Frank R. Kingsbury, Rose G. Hall, 29, 36.
John J. Whalen, Arthemise Vezina, 26, 21.
Henry W. Greer, Lula Bishop, 40, 30.
George Robinson, Genevieve Potter, 21, 21.
Wm. O. McClanahan, Jennie L. Fiend, 24, 22.
John McAuliff, Mary Moroneg, 24, 24.
Wm. E. Parsons, Lillian M. Ward, 25, 22.
C. J. Hildebrand, Minnie J. Drynan, 26, 23.
Brado B. Dale, Minnie A. Mack, 25, 24.
James M. Clifford, Katherine Canty, 21, 18.
Edward Byram, Augusta M. Thoel, 32, 24.
Charley Yurks, Franciszka Petrowski, 26, 24.
J. Edward Donnelly, Mamie E. Lee, 21, 18.
John Demster, Kate Zadosty, 30, 29.
Charles Kepton, Mayme McGuire, 27, 25.
John W. Ward, Katherine O'Connor, 26, 25.
Josef Wolkowicz, Anna Wieszboc, 25, 20.
Ralph F. Clary, Mollie Partos, 21, 20.
John G. Archer, Elizabeth B. Mau, 21, 18.
James B. Fox, Ada B. Hegman, 38, 30.
Daniel D. Ginna, Catherine Horne, 21, 18.
Ernest Rhue, Mary Nolan, 25, 23.
B. Grochalowski, Wladyslawa Conopka, 36, 29.
Francisek Klesek, Anna Vierek, 24, 21.
Edw. C. Breen, Elizabeth M. Bales, 22, 22.
John J. Carrol, Margaret Boland, 21, 18.
Charles W. Espey, Evelyn Boylan, 21, 18.
Arthur Heatley, Laura Smith, 21, 21.
Jan Kruk, Anna Wiekerak, 25, 20.
John F. Priddat, Florence J. Heveran, 30, 21.
Stephen Golata, Rose Hoffmann, 22, 20.

Nur für Damen!

Dr. Raymonds Pillen

gegen schmerzvolle und unregelmäßige Menstruations-Störungen. Absolut zuverlässig, ganz unschädlich. — Tausende der hartnäckigsten und komplizirtesten Fälle wurden gelindert. Auch nachdem alle anderen Mittel fehlschlugen. Sie werden von Allen, die sie brauchten bestens empfohlen. Verweigert irgend ein Substitut oder Nachahmung. Spart Zeit und Mißerfolg, indem Ihr Euch persönlich oder schriftlich an uns wendet, ehe Ihr Medizin gebraucht, welche der Gesundheit schädlich sind und nicht heilen. Nur in unserer Office oder per Post zu haben. Preis $2.00. Damenbedienung. Aerztlicher Rath wird in Privatkrankheiten ertheilt.

Dr. R. G. Raymond Remedy Co.
84 Adams Str., Zimmer 22.
Office-Stunden von 9—6. Sonntags von 10—12. 15jn,2*

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Patrick H. Conlan, Hannah Phelan, 28, 21.
Otto W. Lange, Pearl Sigler, 21, 18.
Frank J. Moeller, Anna E. Hoerger, 26, 24.
Samuel Rappaport, Nettie P. Smith, 29, 24.
Valentine Krueg, Clara Handke, 23, 20.
Frank Schubert, Rosie Krause, 30, 20.
Wm. C. Sutherland, Mae F. Kerwan, 24, 21.
Michael Orman, Bridget O'Leary, 28, 24.
William F. Rasch, Bertha Baer, 25, 22.
James Ryan, Elizabeth Bowman, 21, 18.
F. B. Slepicka, Rozina M. Farsky, 26, 22.
R. D. Van Loon, Elizabeth Vanderpool, 32, 26.
James Devereaux, Nellie Murphy, 21, 18.
Edward J. Kochsel, Annie H. Wendt, 32, 25.
Frank S. Anderson, Mary Landau, 31, 29.
Gail F. Klock, Gertrude Peck, 22, 20.
Gus Ranck, Mary A. Hikes, 27, 25.
Ludvik Janata, Kristyna Svec, 26, 25.
J. C. Fugenschuh, M. Danschinski, 26, 22.
John D. Thomas, Jeanette Ritter, 37, 32.
Geo. W. McCribbon, Mary L. Keating, 22, 22.
Theodore H. Nelson, Mabel Johnson, 26, 21.
Maurice J. Collins, Mary Marshall, 23, 19.
Thomas Woods, Ethel E. Hunt, 27, 21.
Jesse C. Adams, Emma Radow, 26, 21.
Herman Ludwig, Anna M. Marshall, 24, 21.
Charles S. Boyington, Sarah M. Poore, 30, 27.
William Rottschalk, Emma Schulz, 24, 21.
J. W. Johnston, Mary E. Durkin, 32, 32.
Richard M. Howard, Maud S. Menard, 23, 18.
George W. Clarke, Alma C. Clarke, 34, 32.
R. Fred Eagle, Agnes Cunningham, 25, 21.
Eugene Babcock, Nellie Gilbert, 26, 25.
John Wojewodski, Tillie Szynwiska, 20, 21.
E. C. Schrieder, Josephine Sondereggen, 23, 21.
C. A. Houston, Elizabeth McMumier, 34, 32.
William Smale, Clara E. Furst, 28, 24.
A. J. Ollendorf, Laura M. Nielberger, 25, 21.
M. J. Neurman, Nellie M. Hughes, 21, 19.
J. Dan. Anderson, Anna Wetserdahl, 23, 22.
Joseph Davidson, Rose Salomon, 24, 22.
C. K. Brown, Cora E. Washington, 29, 28.
William Lamprecht, Ella Radatz, 23, 20.
Daniel J. Shea, Anna A. Garvin, 21, 18.
Hugh Morris, Laura M. Braniff, 21, 18.
John Koske, Franciszka Kostuch, 23, 19.
Antonia Talkowsky, Julyanna Torkin, 28, 22.
Thomas Hammett, Elizabeth Toomey, 29, 25.
T. L. Malzacher, Genevieve McCormick, 23, 21.
Frank G. Anderson, Judith Johnson, 28, 21.
George J. Barnard, Elizabeth H. Rich, 33, 23.
Gerald B. Matterson, Isabel A. Gorr, 21, 20.
W. J. G. L. Hoffmann, M. E. A. Gabel, 30, 20.
Hans C. Hansen, Anna C. Jensen, 28, 22.
Charles Minich, Bridget McNulty, 46, 37.
Arthur L. Casey, Ida A. Seward, 22, 23.
George L. Stipp, Mabel Cramer, 26, 18.
Wm. Pickrell jr., Nellie McCausland, 28, 22.
Charles McLee, K. E. McCutcheon, 28, 25.
George Perriman, Marie Macuszek, 26, 19.
Joseph B. Perry, Nellie Lauterbach, 27, 26.
Wm. F. Paine, Margaret A. Allen, 46, 43.
J. Cirrinacione, R. Cirrinacione, 27, 28.
Henry Reynolds, Katherine Yirsa, 24, 21.
W. H. Martineau, Katherine E. Parry, 35, 30.
E. S. Wagner, Genevieve C. Dodge, 27, 25.
R. J. Lawrence, Mary A. Connor, 28, 28.
Vernon A. White, Lottie S. Shead, 22, 20.
Adolph Holmes, Mamie Newdres, 21, 20.
Fred J. Bauer, Anna Paasch, 27, 23.

Marktbericht.

Chicago, den 28. Juni 1905.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.04; Nr. 3, roth, 95c—$1.00; Nr. 2, hart, $1.03; Nr. 3, hart, 95c—$1.00.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.20, Nr. 2, $1.10—$1.15; Nr. 3, $1.05—$1.10.

Mais, Nr. 2, 55¾c; Nr. 2, weiß, 55¾—56c; Nr. 2, gelb, 56—56¼c; Nr. 3, 55¼—56¾c; Nr. 3, weiß, 55¼—55¾c; Nr. 3, gelb, 55¾—56¼c; Nr. 4, 53½—55¾c.

Hafer, Nr. 2, 31½—32c; Nr. 2, weiß, 33½—34c; Nr. 3, 31¼—31½c; Nr. 3, weiß, 32½—33¼c; Standard, 33¼—33½c.

Mehl, Winter-Patents, $4.30—$4.00 das Faß; „Straights", $4.00—$4.20; Minnesota Hard Winter, Jute, $5.50—$5.70; besondere Marken, $6.20—$6.40.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.50—$13.00; Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $6.50—$8.00; bestes Prairie, $10.00—$11.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Juli, 90¾—90⅞c; September, 86¾c; Dezember, 86c.

Mais, Juli, alt, 56¾c; neu, 56⅜c; September, alt, 56c; neu, 55⅝c; Dezember, neu, 51¾c; alt, 50c; Mai, 49⅝c.

Hafer, Juli, 32⅞c; September, 31½c; Dezember, 32⅛c; Mai, 34c.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $7.27½; September, $7.50.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $12.67½; September, $13.02½.

Rippchen, Juli, $7.82½; September, $8.00; Dezember, $8.02½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09½
Perfection, 150	0.10½
Headlight, 175	0.11
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10½
Gasolin (Ofen)	0.12½
do., 72	0.13¼
do., 76	0.14¼
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.47
do., gereinigt, per 5 Faß	0.48
Terpentin	0.66½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$6.00 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorte, per 100 Pfund, $4.35—$5.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.85—$4.60; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$6.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $2.75—$4.00.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.45—$5.60 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.45—5.52½; schwere gemischte Waare, $5.40—$5.55; leichte ausgesuchte, $5.45—$5.60.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.85—$5.25; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.50—$5.60; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.35—$6.25; gute bis ausgesuchte „Lambs", $5.25—$6.55.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra per Pfd.	$ 0.20½
Nr. 1, per Pfund	0.18 —0.19
Nr. 2, per Pfund	0.16 —0.17
„Cooleys", per Pfund	0.17
Nr. 1, per Pfund	0.15
Ladles, per Pfund	0.16 —0.16½
Packwaare, frisch, per Pfund	0.14
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.09½
„Daisies", per Pfund	0.10¾
„Young American", per Pfund	0.10¼
Schweizer, neu, per Pfund	0.13
Limburger, neu, per Pfund	0.08
Brick, per Pfund	0.08½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.12 —0.13
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.12¼—0.13¼
Prima, 60 Prozent frisch	0.15
Extra für den Stadtverkauf verpackt	0.17

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11
„Springs", das Pfund	0.16 —0.22
Truthühner, das Pfund	0.14 —0.15
Gänse, das Dutzend	4.00 —6.00
Enten, das Pfund	0.10 —0.14
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.11
„Springs", das Pfund	0.16 —0.21
Gänse, das Pfund	0.09 —0.10
Truthühner, das Pfund	0.16
Enten, das Pfund	0.11 —0.14
Kälber (geschlachtet)—	
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05 —0.06
65— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.07
85—125 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.07
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.18
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.06
Lachs, per Pfund	0.10
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.06½
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Hering, per Pfund	0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund	0.06
Trout, Nr. 2, per Pfund	0.04½
Mackerel, per Pfund	0.14
Hummer (gekocht), per Pfund	0.30

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, in Carladungen, Faß	$1.50 —2.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	3.25 —3.50
Orangen, Kalifornia Navels, per Kiste	3.00 —4.25
Ananas, kubanische, per Kiste	2.25 —2.50
Rhabarber, per Bündel	0.08 —0.10
Rothe Rüben, per 100 Bündchen	1.50 —2.00
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	0.60 —1.25
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.00
Kirschen, 24 Quarts	0.75 —1.25
Himbeeren, rothe, 24 Quarts	1.25 —1.75
do., schwarze, 24 Quarts	1.25 —1.75
Brombeeren, 24 Quarts	1.25 —1.75
Melonen, Gems, die Kiste	1.25 —4.50
Wassermelonen, per Hundert	20.00 —40.00
Kraut, per Kiste	0.75 —0.90
Kopfsalat, per Kübel	0.25 —0.50
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.15
Tomaten, per Kiste	0.25 —0.65
Mohrrüben, per Bushel	0.40 —0.50
Sellerie, per Bündel	0.40
Rüben, per Kiste	0.25
Rettige, per 100 Bündchen	0.50 —1.00
Gurken, per Dutzend	0.25 —0.40
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.25 —0.35
Blumenkohl, per Kiste	0.25 —1.00
Spargeln, per Kiste	0.65 —1.75
Zwiebeln, per Bushel	0.60 —0.65
Schotenerbsen, per Bushel	0.75 —1.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	1.00 —1.50
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.73 —1.75
Geringere Sorten	1.65 —1.70
Rothe Nierenbohnen	2.75
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.10 —0.11
do., neue, per Bushel	0.40 —0.57

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Addison Str., 308 F. westl. von Racine Ave., Nordfront, 30 bei 125, Wm. G. Oliver an Chas. C. Haisler, $7000.

Summerdale Ave., Südostecke Winchester Ave., Nordfront, 26.8 bei 125, A. Peterson an Werner Anderson, $7400.

Winthrop Ave., 100 F. nördl. von Ainsley Str., Ostfront, 50 bei 148½, M. Butterfield an Ortus E. Moats, $5150.

Dickens Ave., 175 F. westl. von Lawndale Ave., Südfr., 25 bei 101, Samuel E. Groß an Carline Rehberger, $2450.

Elston Ave., 75 F. südöstl. von Harding Ave., Südwestfront, 50 bei 125, B. Bjetecka an Anna Sueber, $3300.

N. 40. Ave., 96 F. nördl. von Wabansia Ave., Westfront, 24 bei 125, Edward Bradley an Chas. und Josefa Zeman, $2150.

N. 48. Ave., Südwestecke Grace Str., 41 Acres, Preston W. Gray an George F. Koester, $50,000.

Parker Ave., Nordwestecke N. 41. Ave., Südfr., 338 bei 125, und anderes Eigenthum, Lincoln M. Coy an Edmund Ruffin, $15,000.

N. Clark Str., Südwestecke North Ave., Ostfront, 120 bei 151, Wm. Waller an Lina S. Waller, $72,500.

Sheffield Ave., 328 F. nördl. von Willow Str., Westfr., 48 bei 125, H. C. Dovenmuehle an Christine A. Anderson, $5000.

Armour Str., 3554, 27½ bei 59½, L. Dauch an Lewis W. Dickerson, $1650.

Harmon Ct., 50 und 52, 55½ bei 40, Joseph J. Lahowetz an Chas. J. Vopicka u. A., $20,000.

Lake Ave., 3714 bis 3720, Ostfront, 75 bei 157, und Gebäude, Edmund Ruffin an Lincoln M. Coy, $110,000.

Leavitt Str., 120 F. nördl. von 33. Str., Ostfr., 24 bei 125, und anderes Eigenthum, W. Hey an Chas. Jouvenat, $2200.

33. Pl., 272 F. östl. von Auburn Str., Südf., 25 bei 145.8, O. Stark an Alex Andrulis, $2300.

Bowen Ave., 374, 20 bei 120.7, J. R. McCann an Amelia L. Gray, $2500.

Clark's Subd., Lot 1 bis 24, Block 5, und anderes Eigenthum in demselben ¼, 19, 37, 15, Mary C. Grady an Daniel J. Kalbfleisch, $14,000.

Cottage Grove Ave., 90 F. nördl. von 41. Str., Westfr., 35 bei 100, Harry J. Coy an Edmund Ruffin, $30,000.

Loring Ave., 198 F. nördl. von 73. Str., Westfr., 50 bei 125, Mary R. Dean an Edmund Ruffin, $16,000.

South Chicago Ave., 475 F. nordwestl. von 112. Str., Nordostfront, 58 bei 125, Alice Wood Coy an Edmund Ruffin, $3500.

State Str., 200 F. südl. von 39. Str., Westfront, 150 bei 171, Chicago City Railway Co. an die Südseite-Hochbahngesellschaft, $71,000.

Wabash Ave., Nordwestecke 43. Str., Südostfront, 63½ bei 70, Lincoln M. Coy an Edmund Ruffin, $20,000.

Emerald Ave., 214 F. nördl. von 65. Str., Ostfr., 27 bei 80, H. R. Neely an Benajah H. Smith, $3000.

Peoria Str., 125 F. südl. von 73. Str., Ostfr., 25 bei 124½, Mary Rauch an Joseph R. McCann, $2500.

72. Str., 208, 25 bei 125, Chas. H. Crain an Wm. B. Austin, $5000.

Wentworth Ave., 300 F. südl. von 72. Str., Ostfront, 25 bei 122, O. D. Steele an Samuel Richardson, $3200.

101. Str., 92 F. östl. von Butler Str., Nordfr., 23 bei 126, E. B. Dolan an Florence E. Wiswell, $1575.

Albany Ave., 160 F. nördl. von 24. Str., Ostfront, 25 bei 125, M. Staresinic an Marcin Swiercz, $2700.

Campbell Ave., Südostecke Le Moyne Str., Westfr., 24 bei 126, Louis Hammarlund an Samuel Lewitan, $10,000.

Central Park Ave., Nordwestecke 23. Str., Ostfront, Lincoln M. Coy an Edmund Ruffin, $11,000.

Fairfield Ave., 121 F. nördl. von Hirsch Str., Ostfront, 25 bei 125, C. L. Peterson an John H. Ness, $6750.

W. 14. Str., 538, 24 bei 124, J. Bibow an Isaac Becker u. A., $3200.

S. 40. Ct., 200 F. südl. von 13. Str., Ostfront, 25 bei 125, K. Kulha an Alois Pic, $4000.

Francisco Ave., 25 F. nördl. von Thomas Str., Ostfront, 25 bei 123, John H. Robson an Olaf Anderson, $3900.

Huron Str., 696 F. östl. von Noble Str., Nordfr., 24 bei 110, S. M. Anderson an Eleonora Tylcsinski, $3500.

Leavitt Str., Nordostecke W. 14. Str., Westfr., 21 bei 75, Rose Horn u. A. an Helena Chambers, $2000.

Milwaukee Ave., 200 F. südöstl. von Cromwell Str., Südwestfr., 25 bei 125, H. Cohen an Mendel Bolotin, $6000.

19. Str., 288 F. östl. von Hoyne Ave., Südfr., 24 bei 124, O. Stieber an Vaclav Bjetecka, $8200.

Ohio Str., 170 F. östl. von N. 47. Ave., Nordfr., 24 bei 124, First Swedish B. & L. Association an Nels Larson, $2000.

Park Ave., 250 F. südl. von Washington Str., Westfront, 100 bei 178, Theo. E. Bradley an Francis E. und Phoebe M. Bray, $2800.

Paulina Str., 72 F. nördl. von McReynolds Str., Westfr., 24 bei 100, Robert Zorn an Gustav Reinhardt, $2400.

Sangamon Str., 250 F. südl. von 12. Str., Westfr., 25 bei 100, Ellen Rowe u. A. an Nathan Kazin, $2300.

Sacramento Ave., 157 F. südl. von Franklin Ave., Westfr., 25 bei 125, A. J. Johnson an Otto F. Bretzke, $2800.

12. Str., zwischen Oakley und Western Ave., Südfr., 25 bei 125, Franz Lorenz an Herman Schoene, $22,000.

Grace Str., 37½ F. westl. von Perry Str., Südfr., 50 bei 125, H. Boese an Jacob Claus, $3750.

Kennesaw Terrace, 100 F. westl. von Halsted Str., Südfr., 50 bei 117½, Mary P. Stanley an Mary G. Lake, $5250.

Larchmont Ave., 162½ F. westl. von W. Ravenswood Park, Südfr., 37½ bei 120.9, C. A. Riesel an Clarence Buckingham, $2100.

Sheridan Road, 430 F. südl. von Ainslie Ave., Ostfr., 50 bei 143, G. W. Strell an Mugerditch T. Bushman, $5000.

Southport Ave., 150 F. nördl. von Mariana Str., Westfr., 25 bei 124, J. R. Williams an John Kelly, $2200.

Drexel Boul., 199 F. südl. von 49. Str., Ostfr., 100 bei 200, Wm. R. Eisendrath an August Wallentin, $42,500.

Ellis Ave., 120 F. südl. von 40. Str., Ostfront, 20 bei 105, Nachlaß von Maria Timmis an Emma E. Rosenheim, $3500.

Exchange Ave., 190 F. südl. von 95. Str., Westfr., 50 bei 138½, P. O'Rourke u. A. an S. Mason Meek, $1000.

Grand Ave., 200 F. nördl. von 50. Str., Westfr., 50 bei 150, Nachlaß von Geo. R. Fletcher an Samuel J. Kline, $11,500.

Woodlawn Ave., 117.8 F. nördl. von 47. Str., Ostfront, 90 bei 100, August Wallentin an William R. Eisendrath, $75,000.

Groveland Ave., 151 F. nördl. von 30. Str., Ostfront, 23½ bei 94, C. S. Woolfolk an Robert Bartlett, $7500.

Halsted Str., 268 F. nördl. von 27. Str., Ostfr., 75 bei 109, J. M. Healy an John M. Tananewicz, $5000.

34. Pl., 235 F. westl. von Morgan Str., Südfr., 25 bei 127½, J. Kearney an S. Bilski, $1600.

Paulina Str., 273 F. südl. von 73. Str., Ostfr., 50 bei 124, C. Lakberg an Nils A. Nelson, $1000.

60. Str., 67 F. östl. von Eggleston Ave., Südfr., 32 bei 105, J. G. Shoemaker an Geo. E. Gower, $3400.

Artesian Ave., 263 F. südl. von Fulton Str., Westfront, 17 bei 126, O. F. Brady an John J. O'Callaghan, $2750.

Augusta Str., 84 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfr., 36 bei 124, T. Orb an John Treichels, $1400.

Carroll Ave., 100 F. östl. von N. 42. Ave., Nordfr., 75 bei 125, und anderes Eigenthum, C. M. Burnham u. A. an Albert Merker, $2647.

Clifton Park Ave., Nordwestecke 27. Str., Ostfr., 35 bei 125, A. Ratajik an Emil Ratajik, $1400.

Cornelia Str., Nordwestecke Willow Ave., Südfront, 49½ bei 125½, J. J. Buchanan an John A. Essig, $1300.

S. 45. Ave., 53 F. südl. von Van Buren Str., Ostfr., 26½ bei 109, E. J. Sharp u. A. an Vinnie Fletcher, $2048.

Ontario Str., Nordostecke Poplar Ave., Südfront, 55 bei 110, M. E. Carbull an J. J. Moffatt, $1600.

Ridgeway Ave., 75 F. südl. von Huron Str., Ostfront, 25 bei 121, J. Dentinger an Christoph Schuett, $1650.

Sacramento Ave., 125 F. nördl. von Dunning Str., Westfr., 25 bei 125.7, C. H. Castlle an Robert E. Lomer, $2650.

Sawyer Ave., 75 F. nördl. von 21. Str., Westfr., 25 bei 125, C. A. Sawyer an Frances J. Huntington, $3000.

Spaulding Ave., 250 F. südl. von 28. Str., Westfr., 25 bei 124.8, F. Moravecek an Jan Kristl, $2600.

Superior Str., 52 F. westl. von Armour Str., Nordfront, 25 bei 123, J. Bachmeyer an W. Pendzinski, $2075.

Taylor Str., 75 F. westl. von Sibley Str., Südfront, 25 bei 100, M. Lawlor an David Britsk, $4000.

Trumbull Ave., 89 F. südl. von 15. Str., Westfr., 30½ bei 125, Erben des Adolf Muller an Chas. H. Hall, $1150.

12. Pl., 80 F. östl. von Ashland Ave., Südfront, 24 bei 124, Dorothea Schmen an Henry Bouwman, $1650.

Wilcox Str., Südostecke S. 45. Ave., Nordfr., 50½ bei 121.7, F. H. Music an Jennie A. Music, $5000.

Die **Radikalheilung der Nervenschwäche.**

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können.—Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1904), welches von Jung und Alt gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181 6. Ave.
New York, N. Y. 15jan,momifr,1j

Leset die „Sonntagpost".

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE COR CHICAGO AVE.

Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenhöhlen, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeder's Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

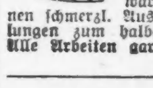
Schiffskarten
von und nach Europa.
Kajüten und Zwischendeck zu billigsten Preisen.
Offizieller Vertreter aller Linien und General-Agent.
Deutsches Geld ge- und verkauft.
Deutsche Reichspost, Money Orders
Bonds, Hypotheken.
Spezialität: Erbschafts-Regulirungen.
Amtlich beglaubigte Vollmachten
Vorschuß in jeder Höhe.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str. 18ma,safonmomido*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau.
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 20no,misa*

Telephone North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor.
Reines California Rothholz und Washington rothes Zeder, von frischem Holz geschnitten und mit kupfernen Nägeln gelegt. Allerbeste Arbeit.
80 HUDSON AVE. CHICAGO
Voranschläge auf Verlangen. 1ma,8m,J

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave.—Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *J

DR. SCHROEDER,

250 West Division Str., nahe Hochbahn. Spezialist für gutsitzende Zähne. Set $5 und aufwärts (Brückenarbeit), Goldkronen schmerzl. Ausziehen, Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis. Sonntags offen. Alle Arbeiten garantirt. momifa*

Kalteich's Bruchband

hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten
Otto Kalteich,
133 Clark Str.,
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch. 6mz*

Spezialist für Männer! Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden, u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer unter Garantie. Rath frei in der Office oder per Post. Medizin $1. Dr. Jno. P. Bennett, Nr. 48 East Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's, 3. Flur.—Sprechstunden von 9 Vm. bis 8 Abds. Sonntags 10—12. 7mi,misa*

Ich ließ mir eine große Brücke von den Boston Dental Parlors, 146 State Str., vor 9 Jahren machen; sie saß vorzüglich, bis ich sie vor kurzem zufällig zerbrach. Sie reparirten sie mir kostenfrei, und jetzt ist sie wie neu. Ich empfehle sie als Zahnärzte, die ihre Garantie in jeder Hinsicht gutmachen. Ergebenst Henry Nau, 18feb,eod* 2060 W. Madison Str.

HUXMANN, Zahnärzte.
16 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. Dr. H. sr.: Reguliren d. Zähne etc. Ganz Porzellan Gebisse. Dr. H. jr.: Goldfüllungen, Kronen u. Brücken. Dr. H. jr. ist Donnerstags in Niles Centre. 10jun,safomilm

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags. *J

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.
Dr. Robert Wolfertz,
Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13ma,lJ,1j

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren u. Lasalle. Ticket-Offices, 111 Adams Str. u. Auditor'm Annex. Phone Centr. 2057. Alle Züge tägl.

	Abf.	Ankunft.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	5.25 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, die Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V
Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Central-Eisenbahn

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 2705.

Abfahrt.		Ankunft.
*10:00 V.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Ark.	* 9:45 N.
* 6:20 N.	St. Louis und Springfield—	*11:30 V.
* 9:45 V.	Daylight Special	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:50 N.
* 2:50 V.	Jackson, Tenn., Holly Sprgs. und südlich—Fast Mail	* 5:30 V.
* 5:25 N.	Champaign, Decatur, Pana und Mattoon Expreß	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington u. Chatsworth	**9:45 N.
**5:25 N.	Bloomington u. Chatsworth	**11:30 V.
*10:00 V.	Evansville Expreß	**5:50 N.
* 9:00 N.	Evansville, Cairo u. südlich	* 7:55 V.
* 4:15 N.	Kankakee und Gilman	*10:00 V.
* 6:00 N.	Minneapolis - St. Paul Ltd.	* 9:35 V.
* 6:00 N.	Omaha-Council Bluffs Ltd.	* 9:35 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 9:35 V.
* 8:15 V.	Dubuque, Omaha, C. Bluffs	* 9:25 N.
* 2:55 V.	Dubuque, S. City Fast Mail	* 7:00 V.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul	**7:00 V.
* 2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25 N.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn.
N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str. und 31. Str. Stadt Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag-Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 N.
Buffalo und Chicago Special		*7:50 V.
New York & Boston Special	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 N.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg".

Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon: Harrison 4470. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.02 Nm
Alton Limited	*11.30 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*8.10 Vm
Bloomington-Spr'gfield Local	*1.30 Nm	*1.40 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Tag-Expreß	**8.00 Vm	**11.55 Vm
Peoria-Chicago Limited	**4.20 Nm	**8.85 Nm
Peoria Midnight Special	*11.40 Nm	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.00 Nm	*8.55 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*1.40 Nm
Bloomington u. Jacksonville	**9.00 Vm	**5.00 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 N	** 8.40 V
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
F. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibule Limited	*10.40 V	*6.20 N
New York, Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 N
Columbus & Wheeling Expreß	*8.30 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß	*8.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Wells und North Ave. **SIECK'S** Wells und North Ave.

Dieser Verkauf beginnt um 9 Uhr.

Bequeme Sachen für's heiße Wetter zu sehr bequemen Preisen.

Damen-Waists und Morgenjäckchen.

29c für einfarbige **Madraswaists**, gute 50c und 75c Sachen, alle Größen.

59c für eine große Auswahl in weißen, schwarzen und einfarbigen **Waists** mit Spitzen oder Stickerei werth bis zu 1.25.

98c sehr **elegante Waists**, weiß, mit Spitzen oder bestickten Fronts, sowie einfarbige Nun's Veilings, bis zu 2.25 werth.

39c für 65c **Morgenjäckchen**, in einfarbigem Lawn, 6 Farben, mit fancy Borden, halb anschließend, weite Aermel.

Nachthemden, Unterröcke u.s.w.

49c 59c und 79c für hübsche **Nachthemden**, reich mit Spitzen, Stickerei und Hohlsäumen besetzt, alle Größen.

25c 29c, 35c und 49c für feine **Korsetschoner**, die neuesten Facons, reich mit Spitzen-Einsatz besetzt, alle Größen.

25c für weite **Cambric-Hosen**, mit Lawn Ruffle, breitem Saum und Falten, alle Größen, offen und geschlossen.

29c 35c und 50c für kurze weiße **Unterröcke** für Damen oder junge Mädchen, sehr voll, Cambric Ruffle mit Hohlsäumen und Falten.

12c und 15c für **weiße Lawn Damenschürzen**, breiter Saum oder Falten.

98c 1.19 und 1.48 für elegante weiße **Damen-Unterröcke**, extra voll, sehr breite Stickerei Flounce oder breiter Spitzen-Zwischensatz und Kanten.

5c für die 25c Flasche Vici Kid **Schuhpolitur**, nur in schwarz.

10c für kondensirten **Witch Hazel Extrakt**, kommt in großen 8-Unzen Flaschen mit Glasstöpsel, sonst 25c Cents.

Kinder-Kleider, Unterröcke u. Hosen.

25c 39c, 50c, 98c und 1.25 für farbige und weiße **Kinderkleider**, die neuen Buster Brown Suits und andere für die Kleinen, die neuen Suspender und Sailor Suits für die Größeren; einige zerknitterte weiße Kleide für 2 bis 4 Jahre, für 49c u. 98c, werth das Doppelte.

50c 59c, 75c und 98c für weiße **Waists** für die Suspender Suits, mit Falten und Spitze.

25c 29c, 35c und 50c für weiße **Kinder-Unterröcke**, weit und voll, von 2 bis 14 Jahren.

5c und 10c für eine Partie **Muslin Hosen**, 3 bis 12 Jahre, werth bis zu 25c.

Kinderstrümpfe, schwarz und braun.

5c für eine Partie schwarze gerippte **Kinderstrümpfe**, Seconds, eine 15c Waare.

15c und 25c für **braune** (tan) **Kinderstrümpfe**, in den richtigen Farben.

Männer-Negligeehemden.

25c für farbige und weiße **Hemden**, in Madras oder Percale, hell oder dunkel, Größen bis zu 16½, 50c und 65c Waare.

50c für **Herren-Negligeehemden** mit Manschetten, in den neuen kleinen, schwarz und weißen Mustern, jetzt so beliebt, alle Größen.

59c und 65c für die neuen **Alpacca Front Herren-Negligeehemden**, mit und ohne Kragen, sehr gut gemacht, Größen bis zu 17.

Bargains in Waschstoffe.

5¾c für bedruckte **Lawns**, hell oder dunkel, auch schwarz, eine 12½c Waare.

5¾c für helle **Challies**, die neuen Rosenmuster, werth 12½c.

6¾c für Rester von **dunklem Etamine oder Voile**, ein kühles Sommer-Material für Röcke u. ganze Anzüge. Kommen in braun, dunkelblau, schwarz und hellbraun, eine reguläre 19c-Waare.

Brasilien und die Mächte.

Rio de Janeiro, Anfang Juni.

Um dem starken deutschen Wettbewerb entgegenzuarbeiten, brachten die Nordamerikaner das Thema von der deutschen Gefahr in die lusobrasilianische Presse, und diese war während einer Reihe von Jahren nur zu bereit, den Gegenstand breitzutreten. Indessen konnte die Zeit nicht ausbleiben, in der allen klar werden mußte, daß eine nordamerikanische Gefahr bestehe, und daß diese viel unmittelbarer die Selbstständigkeit der latino-amerikanischen Staatengebilde bedrohe als die deutsche, deretwegen man soviel Aufhebens gemacht hatte. Wenn jedoch daraufhin die Deutschen Grund zu der Annahme zu haben glaubten, daß die Brasilianer nunmehr das Deutschthum für ganz unverdächtig halten würden, was der wirklichen Sachlage entsprechend gewesen wäre, so hatten sie sich getäuscht. Eine Vorstellung, die ein Jahrzehnt lang die Geister beherrscht hat, kann nicht so leicht wieder beseitigt werden. Man hatte sich gewöhnt, an die deutsche Gefahr zu glauben. Jetzt erkannte man eine amerikanische Gefahr. Das Emportauchen der letzteren brauchte die erstere nicht unbedingt als hinfällig erscheinen zu lassen. Bequemer für die Volksauffassung war es, die neue Gefahr neben der alten als bestehend anzunehmen. Zwei Mächte hatten nunmehr Brasilien zu ihrem Zankapfel ausersehen, und als eine Schrift erschien unter dem Titel „Das heutige Brasilien", worin ein künftiger Krieg zwischen den Vereinigten Staaten und dem Deutschen Reiche, Brasiliens wegen, als eine Wahrscheinlichkeit behandelt wurde, fand diese Auffassung allgemeine Aufnahme.

Es wird gut sein, sich klar zu machen, was eigentlich unter dem Ausdrucke „Gefahr" hier zu verstehen ist. Was ist das für eine deutsche Gefahr, von deren Vorhandensein man andauernd so fest überzeugt ist? Welche Gestalt zeigt die amerikanische Gefahr? Sicherlich können doch nur solche Umstände als gefahrbergend für Brasilien angesehen werden, durch welche entweder das brasilianische Landesgebiet oder die politische und wirthschaftliche Unabhängigkeit bedroht wird.

Das Vorhandensein zahlreicher Deutschen in Südbrasilien hat Veranlassung gegeben, das Land als bedroht hinzustellen. Man schrieb dem Deutschen Reiche koloniale Ausdehnungsgelüste zu. Die deutschen Kolonisten wurden als die Avantgarde betrachtet, welche die spätere Okkupation erleichtern sollte. Diese mochten gegen eine solche Auffassung protestiren, so viel sie wollten — es half nichts. Erst als das Deutsche Reich sich nicht rührte, nachdem die Vereinigten Staaten ihre imperialistische Politik begonnen hatten, wurde man nach und nach stutzig. Auf dem Haager Friedenskongresse traten die Vereinigten Staaten zum Aerger der Latino-Amerikaner als Vertreter Allamerikas auf, ohne daß irgend eine europäische Macht dagegen etwas eingewendet hätte. Dann folgte die „Befreiung" Portorikos u. Kubas. Die amerikanischen Eingriffe in Mittelamerika, Kolumbia, Venezuela, San Domingo und Haiti fanden ebensowenig Widerspruch in Europa. Und Roosevelts Botschaft, welche für die Vereinigten Staaten das Recht in Anspruch nahm, über die unruhigen Geister der latino-amerikanischen Staaten die internationale Polizeiaufsicht auszuüben, stellte diese geradezu unter die Vormundschaft der Nordamerikaner, ohne daß von irgend einer Seite Einspruch erhoben worden wäre.

Ein schlagenderer Beweis für die Unschuld des Deutschen Reiches an den ihm zugeschriebenen kolonialen Gelüsten konnte gar nicht verlangt, noch erbracht werden. Wenn es seine Zirkel für gestört angesehen hätte, würde es den Vereinigten Staaten nicht so vollkommen freie Hand gelassen haben. Schon aus diesem Grunde muß die Vorstellung, derzufolge eine über die Handelsinteressen hinausgehende Nebenbuhlerschaft zwischen Deutschland und Nordamerika bestehen soll, als durchaus irrig und haltlos erscheinen. Ein Krieg zwischen den beiden Mächten um Brasiliens willen ist undenkbar. Ueber den Schutz der berechtigten Handelsinteressen wird die Aktion der deutschen Reichspolitik voraussichtlich niemals hinausgehen.

Eine ganz andere Frage ist die: Welchen Vortheil können die latino-amerikanischen Länder aus der Thatsache ziehen, daß zwischen den Vereinigten Staaten einerseits und ganz Europa andererseits eine ausgesprochene handelspolitische Konkurrenz besteht? Und man darf antworten: Sie können daraus mancherlei, nicht nur wirthschaftliche, sondern auch politische Vortheile ziehen, wenn sie es verstehen, sich die Lage der Umstände zunutze zu machen. Ganz Europa wird es gern sehen, wenn sie sich wirthschaftlich kräftigen, ihre Landwirthschaft, ihre Produktion und ihren Handelsumsatz in die Höhe bringen, an Wohlhabenheit und innrer Ordnung zunehmen und zu jenem Zustande des materiellen und moralischen Gedeihens vorrücken, der die beste Bürgschaft für politische Unabhängigkeit bietet. Sie in solchem Streben zu unterstützen, wird nicht nur Deutschland, sondern allen Europamächten als im eigenen Interesse liegend erscheinen.

Wenn sich die Latino-Amerikaner nicht mindestens in dieser Hauptsache selbst zu helfen vermögen, dann wäre Malz und Hopfen an ihnen verloren. Ganz besonders gefährlich erscheint der Weg der Zollverträge, in denen den Vereinigten Staaten Vorzugsrechte gewährt werden. Auch Brasilien hatte diesen Weg bereits betreten und gewissen Einfuhrwaaren aus den Vereinigten Staaten Zollvergünstigungen in der Höhe von 20—40 v. H. gewährt, zu Ungunsten Argentiniens, das doch als der nächste und natürlichste Bundesgenosse im Kampfe um die Bewahrung der wirthschaftlichen und politischen Unabhängigkeit angesehen werden muß. Erst vor kurzem ist Brasilien des begangenen Fehlers inne geworden und hat jene Vorzugszölle wieder abgeschafft.

Ueberhaupt darf man sagen, daß die auswärtige Politik Brasiliens noch nie so zielbewußt und geschickt geführt worden ist wie heute. Fährt das Land so fort und zeigt es gleichzeitig Verständniß und Fähigkeit dafür, seine großen natürlichen Reichthümer zu entwickeln und zur eigenen wirthschaftlichen und politischen Kräftigung auszunutzen, so kann es der Zukunft vertrauensvoll entgegensehen. Auf handelspolitischem Gebiete können nicht bloß Deutschland, sondern auch England, Frankreich und alle übrigen Europamächte als Freunde Brasiliens angesehen werden.

— „Platzfurcht" ist eine Furcht am Platze, die als Furcht nicht am Platze ist.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Russische Seeleute.

Nichts ist dem Russen, namentlich aber dem Mann aus dem Volke, verhaßter, als die peinliche Genauigkeit, welche der Dienst auf einem modernen Kriegsschiffe erfordert. Unendlich schwierig ist es, dem Manne, der im Alltagsleben auf Schritt und Tritt nach dem bekannten Prinzip des russischen „Nitschewo" (es thut nichts, es ist alles egal) handelt, die unendliche Wichtigkeit scheinbar geringfügiger Details einzuprägen, von deren pünktlicher Einhaltung eben oft der glückliche Ausgang einer Seeschlacht abhängt. Zahllos sind die Unfälle, von welchen russische Schiffe mitten im Frieden und in nächster Nähe Kronstadts befallen worden sind. In neun Fällen unter zehn ist das faule „Nitschewo" daran Schuld gewesen. Nicht umsonst hat also das russische Publikum Rodschestwensky bewundert, dem es gelungen ist, eine große Flotte ohne Unfall bis an die ferne Küste Koreas zu führen. Denn allzu große Stücke hält das russische Publikum nicht auf die Navigationskunst russischer Admirale, und ebenso sind die Admirale nicht abgeneigt, ihren Landsleuten ein schlechtes Zeugniß in punkto „nautische Wissenschaften" auszustellen. Charakteristisch ist das Stücklein, das der Admiral Schischkow (gest. 1840) in der Beschreibung einer seiner Seereisen erzählt. Der Vorgang spielt sich zwar vor einem Jahrhundert ab, ein Jahrhundert hat aber nicht genügt, um den russischen Volkscharakter zu verändern:

„Wir kreuzten," erzählt der russische Admiral, „an einer Stelle des Ozeans, wo auf der holländischen Schiffskarte, deren wir uns bedienten, durch ein Kreuzchen das Vorhandensein eines unterseeischen Riffes angedeutet war. Dieses Kreuz machte uns große Sorgen. Denn auf ein unsichtbares Riff zu stoßen und dazu noch hunderte von Meilen von der Küste entfernt, ist eine heikle Sache. Eines Tages nun saßen wir beim Abendessen und das Gespräch drehte sich natürlich um's Riff. Einige behaupteten, dieses bestehe nur in der Einbildung des Kartenzeichners. Wer in aller Welt, fragten diese Skeptiker, könnte wissen, daß so ein Felsen wirklich existirt? Wer einmal darauf gestoßen ist, der hat jedenfalls das Geheimniß mit auf den Grund des Meeres genommen. Einer der Offiziere bemerkte aber:

„Mag hier auch ein Riff sein, ich kenne ein sicheres Mittel, um es zu vermeiden."

„Welches denn?" fragten wir alle.

„Man muß versuchen, darauf zu stoßen," antwortete er; „die nautischen Berechnungen sind immer fehlerhaft. Wenn wir also direkt auf das Riff zusteuern, so werden wir daran vorüberfahren!"

Wir lachten laut auf. Immerhin erschien uns dieses Mittel sicherer als jedes andere."

Magenleiden
jeder Art (ausg. Krebs), wenn auch viele Jahre bestehend, sind heilbar unter absoluter Garantie durch die A. V. C. Kräuterkur für Magenleiden. (Packet portofrei 50 Cts.) Unsere Naturheilmittel beseitigen die meisten Krankheiten in schneller und unschädlicher Weise. Ausführl. Buch und Zeugnisse frei. In Apotheken zu haben oder direkt von M. L. Brauns & Co., 156 Belmont Avenue. Ino,eod,bw

---

Das Ende des Rebellen.

Aus Schanghai, Ende April, wird berichtet: Die „North China Daily News" bringt eine Mittheilung aus Kueilin, der Hauptstadt der Provinz Kuangsi, die wieder einmal beweist, wie barbarisch es bei den in mancher Beziehung so hochgebildeten Chinesen zuweilen hergehen kann. Vor einiger Zeit gelang es den Regierungstruppen, eine größere Abtheilung von Rebellen bei dem Orte Tschongtu zu zerstreuen. Zwei Führer der Empörer kamen dabei um, was für sie ein sehr gnädiges Geschick war, denn einen dritten Häuptling, Namens Luh, der gefangen genommen wurde, erwartete ein schreckliches Los. Der Generalgouverneur Tsen hatte sich zu dieser Zeit gerade mit einem gewaltigen Gefolge auf den Weg nach Wutschou gemacht; doch als man ihm die Gefangennahme des lange gesuchten Luh meldete, ließ er seine ganze Kavalkade sogleich umkehren, weil er die Hinrichtung des Häuptlings selbst leiten wollte. Der Gefangene wurde erst für eine Weile in einem engen Käfig eingesperrt gehalten. Dann führte man ihn auf einen weiten öffentlichen Platz, wo schon alle in der Stadt anwesenden Mandarinen sowie Zehntausende von anderen Leuten des blutigen Schauspiels harrten. Dies bestand nicht in einer gewöhnlichen Hinrichtung, sondern der Generalgouverneur hatte angeordnet, daß an dem Unglücklichen der sogenannte „Eingtschih" zu vollstrecken sei. Wörtlich übersetzt bedeutet das „Zerhacken in zehntausend Stücke". Auf der Ahnentafel des Verurtheilten wurde eingetragen, daß die strenge Strafe als Sühne für die durch die Empörung umgekommenen vielen Menschen dienen solle. Für deren Seelen befahl der Generalgouverneur allen Priestern in sämmtlichen Tempeln der Stadt sieben Tage lang zu beten.

Es ist unnöthig, auf die grausigen Einzelheiten der Hinrichtung einzugehen, wobei dem Verurtheilten ein Glied nach dem andern abgeschlagen wurde. Trotzdem entrang sich ihm kein Schrei, sondern er ertrug die Qualen standhaft und mit erhobenem Haupte, bis auch dieses selbst fiel. Der Anblick der langsamen Hinrichtung war so schauerlich, daß sich manche Zuschauer abwenden mußten, was bei Chinesen mit ihrer robusten Empfindung wahrlich etwas sagen will. Schließlich brachten die Henker dem Generalgouverneur das Herz des Todten; er ließ es öffnen und etwas von dem Blut in eine Theetasse laufen, worauf er die Tasse austrank! Zwei andere Mandarinen folgten seinem Beispiel, aber die übrigen dankten für den Genuß. So geschehen im blumigen Reiche der Mitte am Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts!

State, Adams und Dearborn Straße.

The Fair

Phone Exchange 3. Postbestellungen prompt ausgeführt.

Unser großer Juli-Räumungs-Verkauf jetzt im Gange

Da wir einen größeren Ueberschuß an Waaren in diesem Jahre haben, als wie gewöhnlich, bieten unsere Juli Räumungsverkäufe unseren Kunden außerordentliche Gelegenheiten, Geld zu sparen — und eine größere Auswahl. Lager-Verminderung ist jetzt die wichtige Aufgabe — und wir sind entschlossen, auf Profit zu verzichten, um die Größe der Verkäufe zu erhöhen.

Jeder Departement-Vorsteher ist angewiesen, die Preise genügend herabzusetzen, um alle angebrochenen einzelnen Sortimente und überschüssigen Vorräthe loszuschlagen. Die Waaren sind tadellos bezüglich Muster und Qualität. Leset diese Anzeige sorgfältig durch. Es sind wirkliche Bargain-Minen und die Goldklumpen leicht genug zu finden.

Kleiderstoffe, Seide, Waschstoffe

49c Wollene Sommer-Kleiderstoffe zur Hälfte bis zu einem Drittel des regulären Preises. Mehrere tausend Yards der während der Saison bestverkäuflichsten Stoffe, bestehend aus einfachen und fancy Kleiderstoffen, schwarzen Kleiderstoffen, Tuch Suitings und Mohairs, kosteten früher 75c, $1, $1.25 und $1.50 die Yard, **49c**

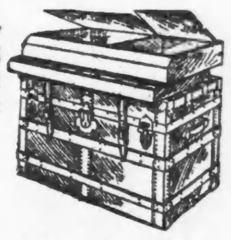
Allgemeiner Räumungs-Verkauf in der Seide-Abtheilung

50c bedruckte Pongee-Seide, Yd. **29c**
58c farb. Futter-Taffeta, Yard **39c**
58c Satin Messaline Princeß, herabgesetzt, zwecks Räumung, Yd. **39c**
$1 schwarz. Seid.-Grenadine, Yd. **39c**
75c assort. schwarze Seiden, Yd. **49c**
$1.25 fancy Kleider-Seiden, 27 Zoll breit, zwecks Räumung, Yard **69c**
75c fancy weiße Seiden, Yard **49c**
$1 Novelty Kleider-Seiden, Yd. **59c**
$1 farbige Kleider-Seiden, Yd. **69c**
$1.25 36zöll. Pongee-Seiden, Yd. **79c**

Durchgreifende Herabsetzungen in feinen Waschstoffen

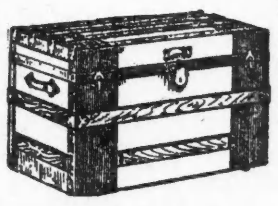
10c assortirte Waschstoffe, Yard **5c**
19c bedruckte Etamines, Novelties, zwecks Räumung, zu, die, Yd., **9c**
25c importirtes Madras-Gingham, herabgesetzt, auf, per Yard, **12½c**
39c schwarzes schottisches Spitzen-Grenadine, zwecks Räumung Yard **15c**
25c mercerized Panama, Yard **15c**
39c schottische Madras Novelties, um damit zu räumen Yard zu **19c**
29c bedruckte Indian Head Waistings, herabgesetzt auf, die Yard, **19c**
29c Champagne Spitzen Nov., **19c**
50c Seide Gingham Novelties, **29c**
60c import. Sheer Stoffe, Yard **39c**

Verkauf von Reise-Artikeln



Extra großer Square Top-Koffer, wie Abbildung zur Rechten, überzogen mit schwerem Canvas, wasserdichter Anstrich, Messing Excelsior-Schloß, schwere Scharniere und Riemen, Top Tray mit Deckel und extra Kleider Tray, Cloth Facing und zwei Sole Lederriemen.

32-zöllig,	34-zöllig,	36-zöllig,	38-zöllig,	40-zöllig,
5.25	6.50	5.95	6.30	6.60

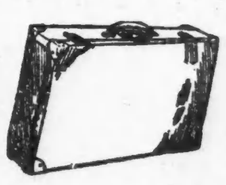


Flat Top Koffer, wie Abbildung zur Linken, überzogen mit Canvas, Hartholz-Latten oben und an den Seiten des Koffers, durch Stahl-Beschläge geschützt, Messing plattirtes Monitor-Schloß, Cloth Faced, Set-up Top Tray und extra Kleider Tray.

30zöll., **$3** — 32zöll., **3.30** — 34zöll., **3.60** — 36zöll., **3.90** — 38zöll., **4.20**

Club Tasche, wie Abbildung, gemacht von Schaffell, Alligator Pattern, brauner Oliven-Finish, Messing-plattirtes Schloß und Catches, starker Henkel, Leatherette-Futter.

10-zöllige Größe zu **65c**; 12-zöllige Größe zu **75c**; 14-zöll. Größe zu **85c**; 16-zöllige Größe zu **95c**; 18-zöllige Größe zu **1.05**



Suit Case für Männer, Stahlgestell, 24-zöllig, überzogen mit 2½-Unz. Kuhfellleder, bester Artikel in brauner Olivenfarbe, solides Messingschloß und Catches, rund gesteppter Henkel, linnengefüttert, mit Hemden-Falte, **4.50**

Suit Case für Männer, Stahlgestell 24 Zoll lang, überzogen mit Katarol-Cloth, wasserdichter Finish, messingplattirter Schloß und Catches, **1.25**.

Schuh-Räumung

$3 und $3.50 Schuhe für Männer gehen ab zu **1.95.** Das ist einer der Bargains für Donnerstag. Jede Dame sollte ihren Gatten auf diese Offerte aufmerksam machen, denn es sind so viele Größen da, um fast Jedermann zufriedenzustellen. Muster und Qualitäten sind die besten der Saison. Auswahl mehrerer tausend Muster. **1.95**

60c Gummisohle Tennisschuhe für Männer u. Knaben, Pr. **39c**
$1.50 Chocolate Vici Kid Schnürschuhe für Misses, Räum. **$1**
$1.50 Patent Colt Schuhe für Misses und Kinder, zu **$1**
$1.50 lohfarb. Niederschuhe für Kinder, reduz. zur Räum., **98c**
$2 Satin Calf Schnürschuhe für Knaben, Gr'n 9½ bis 5½, **1.25**
$2 Chocolate Kid Oxfords für Damen, reduz. zur Räum., **1.25**
$2 Tan Calf Niederschuhe für Damen, reduz. zur Räum., **1.25**
$1.50 Kid Niederschuhe für Damen, Patent Tips, zur Räum. **98c**
$2 Juliets für Damen, biegsame Sohlen, zur Räumung, **1.25**

Handschuh-Räumung

Eine große Partie von Stoff-Handschuhen für Damen, doppelte Fingerspitzen; Seide, Suede, Milanese u. Venetian Lisles und Seide Taffeta, in fast allen Größen und Farben-Sorten. Partien sind angebrochen, und während dieser Saison bestellen wir keine mehr, aber die Qualitäten sind sehr gut und die Muster wünschenswerth, wenig. als halb reg. Pr., **39c.** **39c**

25c Stoffhandschuhe für Misses, reduz. zur Räum., p. Paar, **19c**
25c Berlin Handschuhe für Damen, reduz. zur Räum., Paar, **19c**
35c Lisle und Taffetahandschuhe, für rasche Räumung, Paar, **29c**
75c reinseidene, Doppeltips, Räum'gsverkaufspreis, p. Paar, **49c**
$1 reinseid. Doppeltipped Handschuhe, reduz. zur Räumung, Pr. **59c**
75c Lisle u. Taffetahandschuhe, zum Verkauf morgen, Paar, **50c**
$2 Soft Cuff Gauntlets für Damen, reduzirt zur Räum'g, **$1**
$2 Buckskin Gauntlets für den Juliräumungsverkauf, Paar, **1.35**

Damen-Trachten

Damen-Suits

Partie von seidenen Shirt-Waist-Suits, die für $30 verkauft wurden, werden geräumt zu **$15**. Prächtige Muster; gemacht von feinster Qualität Taffeta-Seide, Yoke, Kragen u. Manschetten von oriental. Spitzen, **$15**

$15 seidene Shirtwaist-Suits für **7.95**
$15 Tuch Suits, neuheitl. Mixturen, **6.95**
$25 u. $30 Tuch-Suits, Mixturen, **$15**
$35 lange Coat Suits, Mixturen, zu **$20**
$30 seidene Shirtwaist-Suits zu **15.00**
$30 seidene Shirtwaist-Suits, schön, **18.75**
$35 u. $40 seid. Shirtwaist-Suits, **24.75**
$2.75 Waschsuits, schw. u. weiß karr. **1.50**
$5 Waschsuits, Union Linnen, best., **2.85**
$7.50 u. $8.50 Waschsuits, weiß. Lawn, **$5**
$20 u. $25 weiße Netzkleider zu **12.75**
$30 und $35 weiße Netzkleider zu **18.75**
$25 lein. Suspenderkleider, Seidewaist, **$15**
$40 reinleinene Shirtwaist-Suits, **27.50**

Damen-Coats

$15 Coats für **$7**. Feine Qualität Covert-Cloth, festanliegendes Muster, ohne Kragen, neue Leg-o'-Mutton Aermel, Plaited, Gürtel im Rücken, satingefüttert und schön schneidergesteppt, speziell morgen zu **$7**

$7 Covert Coats, Räumung, zu nur **3.50**
$10 und $12 Covert Jackets, für **$5**
$15 Covert Jackets, festanschließend, zu **$7**
$18 Covert Jackets, morgen zu **8.50**
$20 Covert Jackets, speziell morgen, **$10**
$15 Covert Jackets, ¾-Länge, speziell, **$10**
$12.50 Regenröcke, Cravenette, für **7.95**
$15 u. $18 Regenröcke, morgen zu **$10**
$25 u. $30 Regenröcke, eleg. Muster, **$15**
$5 leinene Crash Coats, ¾-Länge, zu **3.50**
$12.50 Seide-Coats, speziell für nur **5.95**
$15 Seide-Coats, hübsch geschneidert, **9.50**
$18 Seide-Coats, ¾-Länge, speziell, **10.75**
$25 Seide-Coats, ¾ u. volle Länge, **13.75**

Damen-Skirts

$8 Walking-Skirts für **$5**. Feine Panama, Brilliantine, Cheviot und Novelty Mixturen, allerneueste Allover Plaited und andere Muster, neue Walking Längen, in schwarz, blau, braun und schönen Mixturen, **$5**

$1.50 Waschskirts, Polka Dot Duck, **90c**
$3.50 Waschskirts, weiß und Farben, **1.95**
$4.50 Skirts, Novelty Mixturen, zu **1.69**
$5 Skirts, Panamas und Mixturen, **2.95**
$7 Walking-Skirts, neuestes Muster, **3.95**
$8 Walking-Skirts, schön gemacht, nur **$5**
$9 Walking-Skirts, große Auswahl, **5.95**
$10 u. $15 Skirts, neue Entwürfe, **7.95**
$15 Taffetaseide-Skirts, morgen zu **8.75**

Damen-Waists

$3.50 Waists zu **1.79**. Feine Sheer weiße Lawns, schöne Muster, sehr schön Plaited, Tucked und besetzt mit Stickerei- und Spitzen-Einsatz, hübscher Tab Stock Kragen, neue faconnirte Aermel, **1.79**

$1.50 Shirt-Waists, Verkaufspreis, **49c**
$2.50 Shirt-Waists, Verkaufspreis, **99c**
$3.50 Shirt-Waists, reduzirt auf nur **1.49**
$5 Shirtwaists, schön besetzt, zu **2.50**
$3 Chinaseide-Waists, Räumung, zu **1.50**
$6 Seide-Waists, Taffeta, speziell, **3.50**
$7.50 und $8.50 Seide-Waists, für **$5**
$5.50 Waists, Verkaufspreis morgen, **2.95**
$15 Seidewaists reduzirt zur Räum. **9.50**

Korsets

Thomson glove-fitting Korsets, das „Chic" in Batiste ist eines der bekanntesten und beliebtesten Sorte. Mit breiten Spitzen garnirt und stets zu einem Dollar verkauft. Eine volle Auswahl von Nummern und jedes Paar ist frisch und rein, **59c**. **59c**

Feine Cambric puffed Waists für Kinder, taped Knöpfe, für Kinder von 1 bis 14 Jahre, für **15c**

Putzwaaren

Für den Juli-Räumungsverkauf offeriren wir morgen 100 garnirte Hüte in einer Auswahl von Facons, zu ungefähr einem Drittel des Preises, zu welchem sie früher verkauft wurden. Auswahl **1.50**. **1.50**

Franz. Chip Flats, in schwarz, St. **50c**
Fertige Hüte für Mädchen und Kinder, **25c**
Feine Tuscan Hüte, speziell, Räum., **62c**
Assortirte fancy Braid Hüte, jetzt für **9c**
Große Partie sortirte Blumen, für **10c**
Weiße Duck-Hüte, große Bargains, f. **25c**

Groceries

H. u. E. granulirter Zucker, 10 Pfund für **57c**

Minnesota Patent Superlative Mehl, ⅛-Barrel Sack, **1.45**.
Beechnut Speck, 1 Pfund Glas für **23c**
Brandts Lemon Juice, Pt.-Flasche f. **15c**
Royal Purple Traubensaft, Pit für **23c**
Importirtes Janos Wasser, per Flasche **12c**
Curtis' California Olivenöl, Quart **65c**
Chinook Lachs, 1 Pfd. hohe Büchse f. **16c**
Weiße Spargeln, 3 Pfd. Büchse für **30c**
Dodson-Braun Midgets oder gepökelte Zwiebeln, 8 Unzen, **16c**.
Rex Corn Beef, 2 Pfd. Büchse, für **20c**
Bordens Peerleß Cream, mittlere Büchsen, **5c**.
Soused Makrelen, ovale Büchsen, f. **17c**
B. u. M. Clam Chowder, 3 Pf. Büchse **20c**
Star Gelatin, 3 Packete für nur **25c**
Birbys Royal Shoe Polish, 8c Box **5c**
Wahls Plantomeats, 25c Flasche für **15c**
Wahls Plantomeats, 50c Flasche f. **25c**
Sea Foam Seife, 8c Stück für nur **4c**
Washene, speziell, 2 Packete für nur **15c**
Deutsche melirte Seife, 10 Stücke für **31c**
London Layer Rosinen, das Pfund für **8c**
Fancy entkernte Rosinen, 1 Pfd. P. **10c**
Fancy Messina Zitronen, Dutzend f. **16c**
Fancy große Ananas, das Stück für **7c**
50c Old Fashion Japan Thee, Pfund **39c**
Fancy Thee Staub, das Pfund nur **9c**
O. G. Java und Mokka affee, 3½ Pfund für **$1**.
Fancy Santos-Kaffee, 5 Pfund für nur **$1**
Zion City Sugar Cookies, das Pfd. **12c**
Frisch gebackene Feigen Bars, das Pfd. **12c**
Frisch gebackene Zephyrettes, Pfund **10c**
Frisch gebackene Austern Wafers, Pfund **5c**
Frisch gebackene Boran Oysters, Pfd. **5c**
Frisch gebackene Pretzelles, das Pfd. f. **6c**
Frisch gebackene Sensarton Cakes, Pf. **12c**
Frisch gebackenes Pilot Brot, Pack. f. **15c**

Nadelarbeit

4c und 5c Stickerei-Seide, Strang für **2c**
10c gestempelte Centerpieces, f. Doylies, **3c**
25c u. 39c schw. eiserne Kerzenhalter **10c**
15c gestempelte u. tinted Sophakissen, **8c**
25c waschbare Kissen-Ueberzüge, für **19c**
7c fancy Schnur für Sophakissen, Yard **4c**
30c leinenes Battenberg Braid, 36 Yds. **15c**
2c gestempelte leinene Umlege-Kragen, f. **1c**

Gardinen

55c ruffled, Muslin Gardinen, das Pr. für **29c**. Diese Gardinen sind von hübsch gestreiftem Muslin gemacht, 2½ Yards lang, mit hübschen Sheer einfachem Muslin-Ruffle. Große Partie, das Paar für **29c**. **29c**

75c und 85c Muslingardinen, Pr. **50c**
$1.75 Bobbinet Gardinen, Paar **1.19**
$2.50 Nottinghams, das Paar für **1.50**
$4 schottische Spitzengardinen, Pr. **2.50**
$5.50 Irish Point Gardinen, Paar **3.95**
$7.50 Irish Point Spitzengardinen, **4.95**
$2.50 Tapestry Portieres, Paar **1.39**
$5 zweifarbige Tapestry Portieres, das Paar, **3.95**.
$7.50 mercerized Portieres, Pr. **5.95**
$1.19 Couch Covers, jetzt, Stück **80c**
$3.75 Couch Covers, 60zöll. Stück **2.45**
39c orientalische Tapestry, die Yard **19c**
75c zweifarbige Tapestry die Yard **55c**
$1.50 schlichtlein. appr. Velour, Yd. **89c**
$1.75 Shirt Waist Box, Stück für **1.10**
65c Fenster-Rouleaux, jetzt, Stück f. **49c**
Voranschläge für lose Möbel-Ueberzüge kostenlos geliefert.

Bettzeug

Fertige Bettkissen zu weniger als der Kostenpreis des Stoffes beträgt. Schweres, 45 Zoll breites Betttuchzeug, torn und gebügelt u. frei von Stärke oder Dressing. Zu spät versendet, weshalb der Fabrikant den Verlust erleidet. Reg. 18c Sorte für **12½c**. **12½c**

Gebleichte und ungebleichte Betttücher, 72 bei 90 Zoll, **35c**.
$1.25 Comforters, für Sommer, **90c**
$2.50 importirte einzelne Blankets, **1.95**
$1.50 gesäumte Bettdecken, für **1.10**
$1.50 farbige befranste Bettdecken, f. **1.19**

Männer-Trachten

Boston Männerstrumpfbänder, her. **15c**
50c President Hosenträger, Paar f. **37c**
25c Männer Elast. Hosenträger, **12½c**
55c Männer Ueberhosen u. Jumpers, **38c**
50c Universal Nachtkleider, Stück **38c**
3.50 Terry Bade-Roben f. Männer, **2.25**
39c gute Negligeehemden f. Männer, **27c**
75c Madras Negligee Männerhemden, **55c**
69c reinseid. Halstrachten, alle Fac. **44c**
25c reinseid. Männer-Halstrachten, **12½c**
19c fancy seid. Männer Shield Bows, **10c**
Weiße Lawn Shield Bows, ½ Dutz. **10c**
12c u. 15c 4-Ply Kragen, Schach, St. **3c**
10c Fiberoid Kragen, Stück nur für **5c**
25c geripp. Unterhemden, herabgesetzt. **12½c**

Weißwaaren

Wir konnten der Versuchung nicht widerstehen, eines Importeurs Sammlung v. Muster-Stücken von Weißwaaren zu kaufen, welche uns für weniger als Herstellungskosten offerirt wurde. Prachtvolle Sheer Satin Dimity, Hair Stripe Spitzen Effekt India Lawn, Spitzen gestreifte Organdies, Satin de Indies, Manchester, mercerized gemusterte Waistings, usw., gewöhnlich 20c, 25c u. 30c. Yd. 12½c. **12½c**

India Lawn Checks, treifen und andere fancy weiße Lawns, unter dem Herstellungspreis, Yard **8c**

Rug-Räumung

Japanische Fiber Rugs sind in großer Nachfrage für Sommer. So kühl unter den Füßen. $1.40 jap. Fiber Rugs, 30×60 Zoll, **95c**

$1.85 jap. Fiber Rugs, 36 bei 72 Zoll, **1.45**
$11 Brussels Rugs, 7 bei 9 Fuß, **8.95**
$13.50 Brussels Rugs, 9 bei 10.6 F. **9.95**
$25 Wilton Vel. Rugs, 9 bei 12 F. **18.95**
$29 Royal Smyrna Rugs, 9 bei 12, **22.50**
$24.50 Royal Smyrna Rugs, 7.6 bei 10.6, **$20**.
$35 Royal Wilton Rugs, 9 bei 12 F. **$29**
$30 Royal Wilton Rugs, 8.3×10.6, **22.50**
$11 Smyrna Rugs, 6 bei 9 Fuß, **8.95**
$3 Smyrna Rugs, 36 bei 72 Zoll, **1.95**
$3.75 Wilton Velvet Rugs, 36 bei 63, **2.65**
$4.50 Axminster Rugs, Bigelow, 30 bei 60 Zoll, **3.45**.
$1.25 Smyrna Rugs, 30 bei 60 Z. **89c**
$1.25 biegsame Fiber Thürmatten, f. **65c**

Carpets

$1 Roxbury Brussels Teppich, hübsche Entwürfe, einschließlich Moresque Effekte, mit und ohne Borders, Halle und Treppenteppiche dazu passend, Yard **85c**

$1.25 Axminster Teppiche, Yard f. **95c**
75c Brussels Teppiche, die Yard für **48c**
95c Wilton Velvet Teppich, Yard für **75c**
45c Ingrain Teppich, schwer, Yard **25c**
40c Rag-Teppiche, 36 Zoll breit, Yd. **25c**
45c Ingrain-Teppiche, die Yard für **25c**
65c Linoleums, per Quadrat-Yard, **45c**
40c Fußboden-Oeltuch, Quadrat-Yard **25c**
15c chinesische Matten, Fiber Warp, Yd. **9c**
30c chin. Matten, weiß, fancy, Yard **18c**
40c japanische Matten, gute Entwürfe, **25c**
49c Crex Gras-Matten, 36zöllig, **39c**

Kleider

$2 weiße waschb. Knaben ruff. Anzüge, **1.50**
$4 u. $5 Knaben-Ueberröcke, helllohf. **3.50**
$5 Shepherd Plaid Matrosenanzüge, **2.50**
$5 russische Anzüge, morgen für **2.50**
$10 junge Männer Cassimere-Anzüge **7.50**
$5 Knaben-Anzüge, 2 Paar Hosen, **3.50**
$4 blaue Serge Eton Blouse Anzüge, **2.95**
45c Corduroy-Kniehosen, speziell, **25c**